

GESCHÄFTSBERICHT 2008



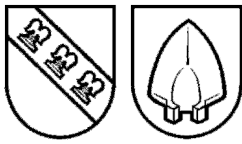
Wasserreservoir Horn

Herausgegeben von der
Stadt Illnau-Effretikon
Präsidialamt, Stadtkanzlei
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon: 052 354 24 11
Fax: 052 354 23 23
E-Mail: stadtkanzlei@ilef.ch
Internet: www.ilef.ch

2. März 2009

Bild Titelseite:
Reservoir Horn, Illnau
(Foto: André Amrein)



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

An die
Mitglieder des
Grossen Gemeinderates
Illnau-Effretikon

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
ms

8307 Effretikon, im März 2009

Gesch. Nr. 102/09 Geschäftsbericht 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Anwendung von § 30 Ziffer 5 der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit den jährlichen Geschäftsbericht über die Amtstätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe für das Jahr 2008.

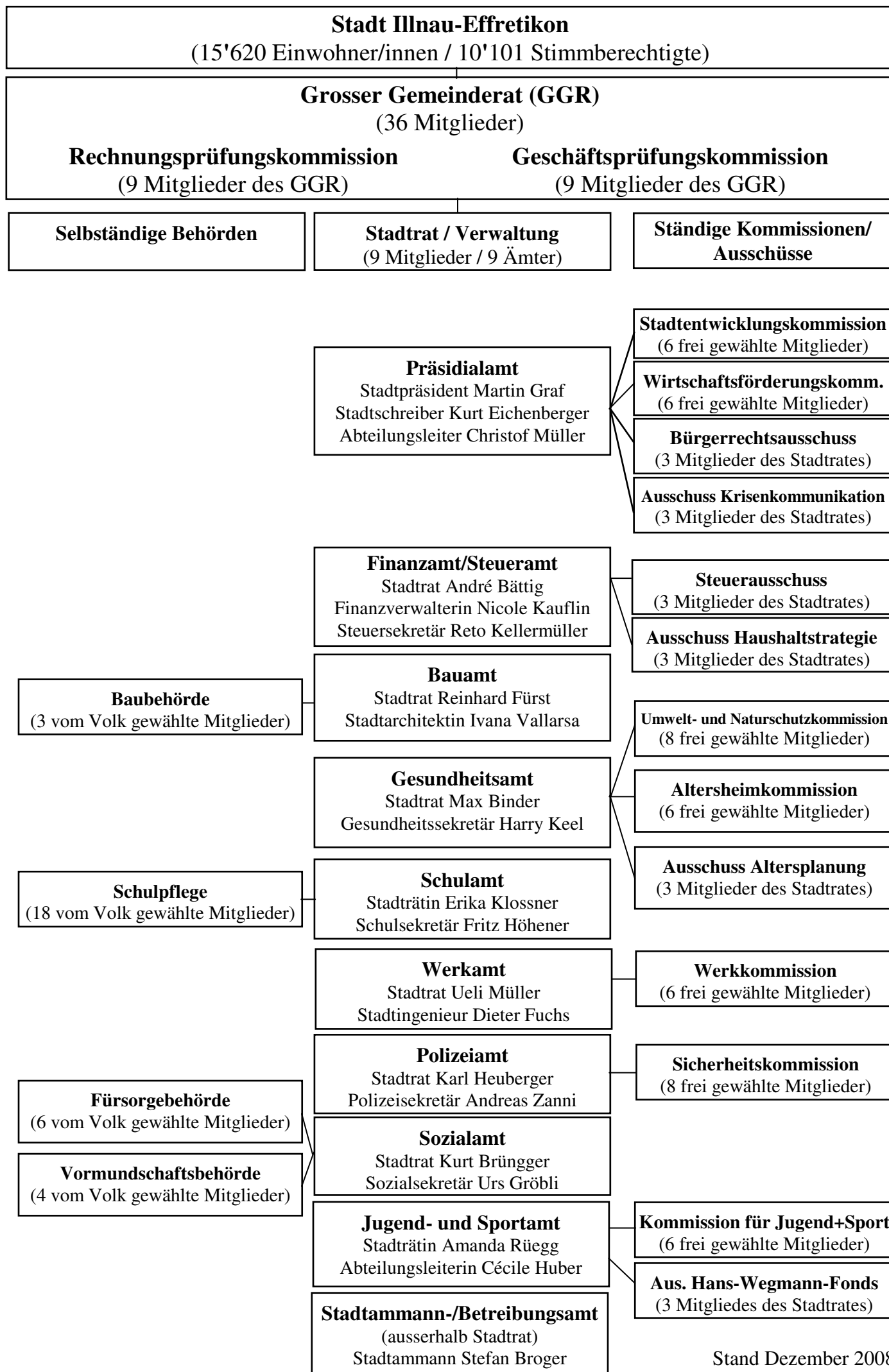
Wir laden Sie ein, diesen Bericht gestützt auf § 25 Ziffer 3 der Gemeindeordnung zu prüfen und zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

Stadtrat Illnau-Effretikon

Martin Graf
Stadtpräsident

Kurt Eichenberger
Stadtschreiber



Inhaltsverzeichnis

Bereiche	Seite
GEMEINDE	1
GROSSER GEMEINDERAT	3
STADTRAT	6
PRÄSIDIALAMT	8
BAUAMT	21
FINANZAMT	32
GESUNDHEITSAMT	48
JUGEND- UND SPORTAMT	61
POLIZEIAMT	74
SCHULAMT	87
SOZIALAMT	101
WERKAMT	116
STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT	139
SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES	140
PENDENZENLISTE DES STADTRATES	144

GEMEINDE

Gemeindeordnung

Die Gemeindeordnung vom 28. September 1997 blieb unverändert in Kraft.

Abstimmungen und Wahlen

Abstimmungen und Wahlen fanden an insgesamt 4 (6) Wochenenden statt.

Per 31. Dezember waren stimmberechtigt:

Gesamtes Stadtgebiet Illnau-Effretikon		
Männer	4'766	(4'754)
Frauen	5'217	(5'171)
Total	9'983	(9'925)
Auslandschweizer/innen		
Männer	55	(54)
Frauen	63	(57)
Total	118	(111)
Total Stimmberechtigte	10'101	(10'036)

Anzahl Wahl- und Abstimmungsgeschäfte

Eidgenössische Wahlen	0	(2)
Eidgenössische Abstimmungen	10	(2)
Kantonale Wahlen	0	(1)
Kantonale Abstimmungen	8	(5)
Bezirkswahlen	0	(0)
Kreis	0	(0)
Gemeindewahlen	0	(0)
Gemeindeabstimmungen	0	(0)

Die Abstimmungsdaten im Detail

Sonntag, 24. Februar

Stimmbeteiligung: 35 %

Bund: 2 Vorlagen (Volksinitiative „Gegen Kampfjetlärm in Tourismus-gebieten“ und Bundesgesetz über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen)

Kanton: 1 Vorlage (Referendum gegen den Beschluss des Kantonsrates betr. Polizeigesetz)

Sonntag, 1. Juni

Stimmbeteiligung: 45 %

Bund: 3 Vorlagen (Volksinitiative „Für demokratische Einbürgerungen“; Volksinitiative „Volksouveränität statt Behördenpropaganda“; Verfassungsartikel „Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“)

Sonntag, 28. September

Stimmbeteiligung: 34 %

Kanton: 2 Vorlagen (Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung, A. Hauptvorlage mit Berufsbildungsfonds, B. Variante ohne Berufsbildungsfonds; Volksinitiative „Schutz vor Passivrauchen“, Gegenvorschlag „Gastgewerbegesetz“)

Sonntag, 29. November

Stimmbeteiligung: 50 %

Bund: 5 Vorlagen (Volksinitiative „Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz“; Volksinitiative „Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern“; Volksinitiative „Für ein flexibles AHV-Alter“; Volksinitiative „Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz“; Änderung des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe)

Kanton: 5 Vorlagen (A. Hauptvorlage Hundegesetz, B. Variante mit Kampfhundeverbot, C. Stichfrage; Gesetz über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule; Volksinitiative „Schluss mit der Schuldenwirtschaft zu Lasten unserer Kinder“; Volksinitiative „Ja zur Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug“; Volksinitiative „Mit dem Tram direkt zum Zoo“)

GROSSER GEMEINDERAT

Gesamtparlament

Mutationen Mitglieder

Folgende Mitglieder sind zurückgetreten:

Thomas Vogel, FDP, per 31. Januar

Hans-Jürg Gehri, EVP, per 31. Juli

Gemäss Wahlergebnis der Erneuerungswahl des Grossen Gemeinderates vom 12. Februar 2006 rückten folgende Personen der nicht Gewählten der einzelnen Parteien in das Parlament nach:

Claudia Germann, FDP

Cornelia Tschabold, EVP

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Im Berichtsjahr trat der Rat zu 10 (10) Sitzungen zusammen. Behandelt wurden total 46 (44) Geschäfte:

a) Wahlgeschäfte	2	(4)
b) Sachvorlagen	14	(14)
c) Bauabrechnungen	1	(7)
d) Initiativen	0	(0)
e) Motionen	2	(2)
f) Postulate	9	(7)
g) Interpellationen	17	(9)
h) Fragestunden	1	(1)
i) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	2	(7)

Pendenzen Ende Berichtsjahr

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 12 (17) Geschäfte pendent, davon:

a) Wahlgeschäfte	0	(0)
b) Sachvorlagen	2	(3)
c) Bauabrechnungen	0	(1)
d) Initiativen	0	(0)
e) Motionen	1	(1)
f) Postulate	3	(5)
g) Interpellationen	6	(5)
h) Anfragen (keine Behandlung im Rat)	0	(2)

Beschwerden/Rekurse/Referenden

Gegen Beschlüsse des Grossen Gemeinderates sind im Berichtsjahr keine Beschwerden oder Rekurse eingegangen.

Veranstaltungen

Am 8. April fand auf Einladung von Gemeinderatspräsident Peter Stiefel der traditionelle Ratsausflug statt. Er führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Car nach Rheinfelden zur Brauerei Feldschlösschen. Nach der spannenden Besichtigung der Brauerei mit interessanten Attraktionen und einer Degustation wurden die Teilnehmenden nach Zürich gefahren. Dort gab es aufgrund der bevorstehenden Euro'08 eine Führung durchs Stadion Letzigrund und einen Apéro. Zum Schluss wurden alle mit einem Nachtessen im Restaurant Löwen in Illnau verwöhnt.

An der Illauer-Chilbi im September wurde die Ratsstube im Hotzenhus wiederum von Mitgliedern des Grossen Gemeinderates und der Stadtmusik geführt.

Büro

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Das Ratsbüro wurde am 8. Mai für das dritte Amtsjahr der Amtsdauer 2006/2010 wie folgt gewählt:

Ratspräsidium:	Regula Kuhn, SVP
1. Vize-Präsidium:	Ruth Zubek, CVP
2. Vize-Präsidium:	Barbara Scheidegger-Conrad, SP
Stimmenzählende:	Tanja Bischof, EVP
	Nese Cetinkaya, GP
	Ruth Hildebrand, FDP/Jungliberale
Ratssekretariat:	Brigitte Känzig-Ohl
Ratssekretariat-Stv.:	Kurt Eichenberger
Ratsweibel:	Martin Bischof

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Vor den Sitzungen findet jeweils eine Besprechung des Sitzungsablaufes statt, an welcher das Präsidium und die Vizepräsidien teilnehmen (für die Stimmenzählenden fakultativ).

Neue Presse-Akkreditierung:

Zürcher Oberländer: Michael Leemann (anstelle Felix Schindler);
Andreas Stutz, Anna E. Guhl, Léa Wertheimer und Werner Frei bleiben
bestehen

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Die Zusammensetzung der RPK blieb unverändert.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die RPK trat zu 10 (12) Sitzungen zusammen. Es wurden 8 (12) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten. Daneben prüfte die RPK wiederum die Voranschläge und Rechnungen von Zweckverbänden und führte die ihr obliegende Steuerkontrolle durch.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Mutationen, Mitglieder, Konstituierung

Anfangs Jahr wurde Jürgen Ameseder als Nachfolger von Daniel Artho, der Ende 2007 aus der Kommission trat, in die GPK gewählt. Hans-Jürg Gehri, EVP, trat per 31. Juli aus dem Rat und somit auch aus der GPK. An seiner Stelle wurde Daniel Hari, EVP, gewählt.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die GPK trat zu 8 (11) Sitzungen zusammen. Es wurden 7 (11) Geschäfte des Grossen Gemeinderates vorberaten.

STADTRAT

Gesamtbehörde

Organisation, Mutationen

Mutationen in Bestand und Ressortverteilung fanden im Berichtsjahr keine statt. Stadtrat Karl Heuberger konnte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen in der zweiten Jahreshälfte nicht ausüben. Mit Präsidialverfügung vom 31. Juli wurde Stadtrat Kurt Brüngger interimistisch als Polizeivorstand bis Ende Jahr eingesetzt. Ferner nimmt seit 6. November der neue Stellvertreter des Stadtschreibers, Christof Müller, regelmässig an allen Stadtratssitzungen teil.

Sitzungen, Geschäfte

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 1 (2) Ganztages- und 20 (20) Halbtagesitzungen zusammen, wobei in 8 (9) Fällen der Sitzungsbeginn vorgezogen wurde. In 11 (13) Fällen wurde die übliche Sitzungsdauer überschritten. Am 29. Mai und am 3. Juli fanden ferner ausserordentliche Sitzungen/Begehungen zusammen mit der Stadtentwicklungskommission zur Zentrumsentwicklung Effretikon statt. Insgesamt wurden 460 (475) Geschäfte behandelt.

Tagungen, Anlässe

Die Klausurtagung vom 6./7. Juni war den Themen Familienergänzende Betreuung, Sicherheit und Altersbetreuung gewidmet. Im Abendprogramm stellte Stadtpräsident Kurt Fluri Solothurn vor.

Ein gemeinsamer Seminartag mit den Abteilungsleitungen und externen Moderatoren wurde am 20. November im Restaurant Hörnli in Illnau durchgeführt. Themen waren Führung/Zusammenarbeit und Information/Kommunikation.

Am 21. August lud der Gemeinderat Kyburg zum traditionellen freund-nachbarschaftlichen Treffen ein. Am 18. September erfolgte der Gegenbesuch des Stadtrates Winterthur und am 23. Oktober derjenige des Gemeinderates Volketswil.

Der zweitägige Ausflug am 15./16. August führte den Stadtrat nach Genf, wo sich die besondere Gelegenheit bot, den Teilchen-Beschleuniger LHC des CERN kurz vor seiner Inbetriebnahme zu besichtigen. Ferner wurde der Stadtrat von Regierungsrat Robert Cramer im staatlichen Weinberg in Bernex empfangen.

Bürgerrechtsausschuss

Mitglieder, Mutationen

In der Konstituierung des vom Gesamtstadtrat eingesetzten Ausschusses gab es keine Mutationen.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Im Rahmen der ordentlichen Sitzungen des Stadtrates wurden im Berichtsjahr gesamthaft 71 (40) Geschäfte erledigt.

Aufnahme/Entlassung von Schweizer/innen

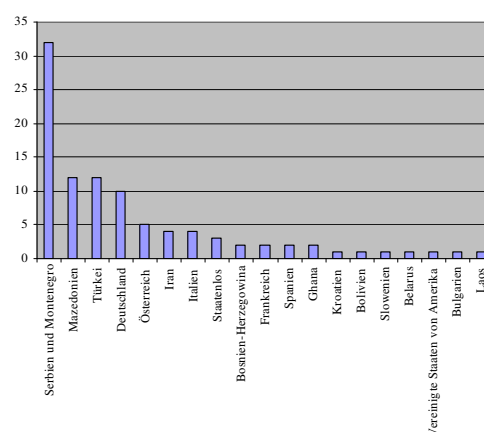
Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 1 (0) Person)	1 Gesuch	(0)
Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 0 (3) Personen)	0 Gesuche	(2)

Aufnahme ausländischer Staatsangehöriger

Rückstellung	3 Gesuche	(0)
Abschreibung bzw. Rückzug durch Bewerber	2 Gesuche	(0)
Ablehnung	4 Gesuche	(7)
Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	10 Gesuche	(9)

Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern nach Nationen (ordentliche Einbürgerungen), insgesamt 93 (69) Personen:

Serbien und Montenegro	32	(27)	33 %
Mazedonien	12	(7)	12 %
Türkei	12	(5)	12 %
Deutschland	10	(1)	10 %
Österreich	5	(0)	5 %
Iran	4	(2)	4 %
Italien	4	(2)	4 %
Staatenlos	3	(0)	3 %
Bosnien-Herzegowina	2	(9)	2 %
Frankreich	2	(3)	2 %
Spanien	2	(0)	2 %
Ghana	2	(0)	2 %
Kroatien	1	(5)	1 %
Bolivien	1	(0)	1 %
Slowenien	1	(0)	1 %
Belarus	1	(0)	1 %
Vereinigte Staaten von Amerika	1	(0)	1 %
Bulgarien	1	(0)	1 %
Laos	1	(0)	1 %
Niederlande	0	(1)	0 %
Angola	0	(1)	0 %
Sri Lanka	0	(5)	0 %
Indien	0	(1)	0 %

Anmerkung zur Statistik:

4 Personen besaßen vor der Einbürgerung bereits zwei Bürgerrechte von anderen Staaten. In zwei Fällen waren dies die Doppelbürgerschaften Frankreich/Deutschland und bei weiteren zwei Antragstellern die Kombination Österreich/Deutschland.

Büro

Der per März eingetretene Stadtschreiber-Stellvertreter, Christof Müller, ergänzt das Büro des Stadtrates.

PRÄSIDIALAMT

Organisation/Personelles

Sabrina Di Bella, Web-Beauftragte, hat ihre Stelle per 29. Februar gekündigt. Die Aufgabe wurde Brigitte Känzig-Ohl, Leiterin Stadtkanzlei, übertragen. Marco Steiner konnte aufgrund dieser Kündigung mit 30 % als Mitarbeiter des Präsidialamtes fest angestellt werden. Er zeigt sich fortan für die gesamte Sachbearbeitung des Einbürgerungswesens verantwortlich.

Am 1. März nahm der neue Abteilungsleiter Präsidialamt, Christof Müller, die Arbeit bei der Stadtverwaltung auf.

Martin Dietiker startete per 1. April als neuer Stadtweibel. Martin Bischof, bisheriger Stadtweibel, konnte als Sachbearbeiter zu 100 % ins Finanzamt wechseln. Martin Dietiker verliess die Stadtverwaltung in der Probezeit auf eigenen Wunsch.

Per 1. August begann André Amrein als Stadtweibel.

Fabian Glaser hat sein Jahr als Springer bei der Stadtverwaltung am 15. August beendet. Seine Nachfolgerin Melanie Suter startete am 1. Juli.

Aufgrund einer längeren Krankheitsabwesenheit im Präsidialamt wurde Christian Schweizer, ehemaliger Lehrling der Stadtverwaltung, befristet bis Mitte 2009, als Mitarbeiter Präsidialamt angestellt.

Oliver Retter, Informatikmitarbeiter verliess die Stadtverwaltung per Ende Oktober. Als Nachfolger konnte Franz Stocker gewonnen werden.

Wahlbüro

Urs Rosenbaum wurde auf sein Gesuch hin aus dem Wahlbüro entlassen. An seine Stelle wählte der Stadtrat Monika Fuchs, Effretikon, für die Sektion Bisikon.

Jahrheft

Auf das Neujahrskonzert im Stadthausaal hin wurde wiederum ein Jahrheft zum Hauptthema „Wohnstadt“ herausgegeben. Im zweiten Teil des Jahrheftes befindet sich die Chronik 2006/2007.

Partnerschaften

Inland

Arvigo-Landarenca GR

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen eines Lehrlingslagers (siehe Unterkapitel Lernende) im Calancatal Wald- und Flurschäden behoben. In Anbetracht der extremen Unwettereinflüsse bewilligte der Stadtrat einen Zusatzkredit von Fr. 20'000.- für die Materialaufwendungen, so dass der ganze Budgetbetrag von Fr. 50'000.- vollständig der Partnergemeinde Arvigo überwiesen werden konnte. Das Lager und die Behörden von Arvigo wurden dabei von Stadtpräsident und -schreiber besucht.

Die städtische Feuerwehr überbrachte im Spätsommer, wie schon vor drei Jahren, ein bei uns nicht mehr gebrauchtes, aber noch sehr gut erhaltenes Allrad-Feuerwehrfahrzeug der Marke „Mowag“. Die Feuerwehr Calancatal setzt dieses Fahrzeug für Personen- und Materialtransport ein.

Mont-sur-Rolle VD

Kontakte zu dieser Partnergemeinde fanden im Berichtsjahr nur auf schriftlichen Weg statt. Nach wie vor setzt die Stadt den Freundschaftswein aus Mont-sur-Rolle zu Repräsentationszwecken ein.

Ausland

Grossbottwar D

Der Partnerschaftsdelegierte aus Grossbottwar war am Stadtfest Effretikon und an der Uniformenweihe der Stadtmusik in Illnau-Effretikon zu Besuch, um offizielle Kontakte mit Behörden und Vereinen zu pflegen und zu knüpfen. Ende Juni besuchte eine 9. Klasse der Matern-Feuerbacher Realschule unsere Stadt und die nähere Umgebung. Dabei kam es zu wertvollen Begegnungen mit Illnauer Klassen im Sportzentrum und zu bildungsbezogenen Kontakten mit der Sekundarschule Hagen in Illnau. Daneben existieren zahlreiche persönliche Beziehungen, von denen die Stadt im Einzelfall keine Kenntnis hat.

Orlová CR

Die Stadtentwicklung von Orlová wird zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) begleitet und unterstützt. Zurzeit läuft ein Projekt für die Neugestaltung des zentralen Platzes vor dem Stadthaus. In diesem Zusammenhang besuchten Delegationen aus Illnau-Effretikon und Winterthur die Partnerstadt Orlová. Ferner verschenkte die Stadtbibliothek Effretikon gebrauchte Bücher in deutscher Sprache nach Orlová.

Dritte Welt

Im Berichtsjahr wurden auf Antrag der Stadt folgende Projekte in Südost- und Zentralasien unterstützt:

- Burma - Unterstützung von Frauengruppen in Mon State (SWISSAID)
- Kirgistan - Förderung der landwirtschaftlichen Berufsbildung (Helvetas)
- Laos - Förderung der Volksschulbildung (Stiftung Kinderdorf Pestalozzi)
- Indonesien - Schutz des Tropenwaldes auf Borneo (WWF International)

Die Kulturwochen ASIA fanden vom 13. - 28. September statt.

Kulturforum

Das Kulturforum hat wiederum ein vielseitiges Programm zusammengestellt. 2'856 (3'281) Personen haben Veranstaltungen des Kulturforums besucht. Es standen 7 (8) Musik- und 9 (10) Theateranlässe, 1 (0) Filmvernissage sowie 16 (16) Kinovorstellungen auf den beiden Semesterprogrammen.

Die Filmvernissage in der Cafeteria der ewp AG stiess auf sehr gutes Echo. Unter dem Titel „Gegenwelten“ zeigte die Filmgeschichte die Liegenschaft von Marilene Jucker in der grünen Oase im Zentrum Effretikons. Aufgrund der Nachfrage wurde der Film anfangs Dezember am „Tag der offenen Türe“ des Stadthausaales nochmals vorgeführt.

Die meistbesuchten Veranstaltungen waren:

- Orchester Maur (Neujahrskonzert), 273 Personen
- Klezmer Pau Wau (Moosburg Konzert), 140 Personen
- Loosli Puppentheater (Kindertheater), 204 Personen
- Becklemen (Musik-Comedy), 108 Personen
- Rolf Schmid (Kabarett), 225 Personen

Anerkennungspreis

Anlässlich der Sitzung des Grossen Gemeinderates wurde am 10. Juli der Anerkennungspreis verliehen. Mit diesem würdigt der Stadtrat eine beachtliche und zukunftsweisende Leistung oder Tat einer Einzelperson oder einer Gruppe zum Wohle der Stadt.

Der Preis wurde aufgeteilt: Je Fr. 2'500.- gingen an den Turnverein Effretikon und an das Aerobic-Team des Turnvereins Illnau. Der Turnverein Effretikon wurde für den aktiven Beitrag an das Vereinsleben und das Aerobic Team für seine Erfolge, insbesondere den Sieg am eidg. Turnfest 2007 in Frauenfeld, gewürdigt.

Internet / ilef.ch

Die städtische Website wurde technisch fortwährend auf dem aktuellen Stand gehalten und ausgebaut. Im Berichtsjahr konnten folgende Projekte realisiert werden:

- Die Tageskarte-Gemeinde kann online bestellt werden.
- Ein Newsletter des Grossen Gemeinderates wurde eingeführt.
- Für die Mitglieder des Grossen Gemeinderates wurde ein Extranet eingerichtet.
- Zur Euro'08 wurden für jeden Spieltag 2 VIP-Sitzplätze an der UsterArena via Internet verlost.
- Für die Schulen konnte der Bereich www.ilef.ch/schule neu geschaffen werden.
- Zur einfacheren Betreuung der Seite wurde „Quick-Edit“ installiert.

Das Fachmagazin "anthrazit" hat wie jedes Jahr aus Tausenden von Websites die Schweizer Top 200 erkoren. Mit dabei: www.ilef.ch. Bewertet werden von der Fachredaktion unter anderem die Bedienbarkeit und der Nutzen für Surferinnen und Surfer.

Wie bereits im Vorjahr wurde ilef.ch für den E-Governmentpreis „Eugen“ nominiert und war damit unter den zehn besten Seiten der Schweiz in der Kategorie „Grosse Gemeinden“.

Die Besucherzahl ist weiterhin steigend. Durchschnittlich zählte der städtische Auftritt über 17'000 (15'000) Besuche pro Monat und über 50'000 (37'000) aufgerufene Seiten. Zu den Top-Seiten gehörten unter anderen das „A bis Z“, „Tageskarten“, „Stellen“, „Vereine“, „Restaurants“ und „Veranstaltungskalender“.

60 % der Besucherinnen und Besucher greifen direkt auf ilef.ch zu, 33 % finden ilef.ch via Suchmaschine und 7 % von einer Website, die auf ilef.ch verweist.

Lokale Agenda 21

Das Forum 21 hat sich auch im 11. Jahr seines Bestehens für die nachhaltige Entwicklung in der Stadt eingesetzt. Mit Samuel Wuest, Werner Lamprecht, Beatrix Mühlethaler, Michael Scharsach, Konrad Müller und weiteren Mitgliedern hat sich der Verein stark in verschiedenen Projekten engagiert.

Die Energiegruppe des Forum 21 lud zum Solar-Apéro ein, an welchem 180 Personen rund um das Thema Solarenergie informiert wurden und auch die Möglichkeit hatten, die Photovoltaikanlage Schlimperg zu besichtigen. Aufgrund des letztjährigen Informationsabends „Gebäudesanierung mit Gewinn“ wurden 30 Aufträge für Thermographie-Aufnahmen ausgeführt. Die meisten der Beteiligten sehen in nächster Zeit Massnahmen zur besseren Wärmedämmung vor. Die Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage in Mesikon hat gezeigt, dass eine solche Anlage realisierbar ist. Die kostendeckende Einspeisevergütung ist inzwischen zugesichert, so dass die weitere Planung vorangetrieben werden kann. Der traditionelle Velotag fand unter Mitwirkung der Stadtpolizei statt, was von der Bevölkerung sehr begrüsst wurde.

Die 9. Kulturwochen mit dem Thema „Asien“ erfreuten sich wiederum einer grossen Beliebtheit. Unter der Führung von Theresia Baker wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Höhepunkte waren der Laoten-Abend sowie der ökumenische Gottesdienst mit anschliessendem Mittagessen und Basar.

Die Naturstadt unterstützt Private wie auch die Stadt bei Bauprojekten. Das Ziel sind naturnahe Gartenanlagen mit einheimischen Pflanzen. Auf der Anlage des Tennisclubs Illnau-Effretikon wird beispielsweise ein grossflächiger Ersatz von Cotoneaster durch standortgerechte Stauden ausgeführt.

Stellenplan

Der Stellenplan präsentierte sich Ende Berichtsjahr wie folgt:

Abteilung	SOLL 2007	IST 2007	SOLL 2008	IST 2008	Bem.
Bauamt	13.00	12.70	13.00	12.80	1)
Betreibungsamt	4.20	4.20	5.20	3.60	2)
Finanz- und Steueramt	9.70	9.50	9.70	10.00	3)
Gesundheitsamt	4.50	4.40	4.50	4.40	
Jugend- und Sportamt	12.05	11.70	13.75	13.75	4)
Polizeiamt	13.60	13.80	13.60	12.80	5)
Präsidialamt	9.70	8.90	9.70	10.20	6)
Schulamt	4.00	2.80	4.00	3.20	7)
Sozialamt	10.70	9.45	10.70	10.50	8)
Werkamt	20.60	20.20	20.60	19.50	9)
Lehrlinge/Praktikant/innen	28.00	25.00	28.00	28.00	10)
Altersheim (ohne Leiter)	52.00	51.40	52.00	50.80	
Total	181.75	174.05	184.75	179.55	

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden wie folgt begründet:

- 1) Geringfügige Aufstockung im Sekretariat im Rahmen des bewilligten Stellenplans. Auf zwei Jahre befristete 60 %-Projektleitungsstelle (ex Stellenplan) vakant.
- 2) Aufstockung des Stellenplans um eine Vollzeitstelle für die Übernahme des Betreibungsamtes Lindau. Stellenbesetzung vakant, da Übernahme erst im Frühjahr 2009 erfolgt. Praktikant/innen-Stelle wegen Rückgang der Geschäftslast vorläufig nicht besetzt.
- 3) Überlappung von zwei Arbeitsverhältnissen wegen Pensionierung eines Mitarbeiters auf Frühjahr 2009.
- 4) Einbau der Teilzeit-Kassierinnen im Sportzentrum in den Stellenplan gemäss Beschluss des Stadtrates vom 24. April.
- 5) Stelle eines Stadtpolizisten vakant.
- 6) Überlappung von zwei Arbeitsverhältnissen in der Stadtkanzlei wegen andauernder Krankheit einer Teilzeit-Mitarbeiterin.
- 7) Musikschul-Sekretariat innerhalb bewilligtem Stellenplan besetzt.
- 8) Einbau der Asylbewerberbetreuung im Rahmen des bewilligten Stellenplans erfolgt.
- 9) Vollzeitstelle Wasserversorgung vakant.
- 10) Sämtliche Lehr- und Praktikumsstellen besetzt.

Personelle Mutationen

Eintritte

Pfeifer Livia	01.01.2008	Registerführerin Steueramt
Hasler Rebecca	01.01.2008	Sachbearbeiterin Musikschule
Steiner Marco	01.01.2008	Aushilfe Stadtkanzlei
Bender Oliver	01.02.2008	Sachbearbeiter Zusatzleistungen
Keller Jolanda	01.02.2008	Vormundschaftssekretärin
Schmid Cäcilia	11.02.2008	Fachfrau Kinderbetreuung KiTA
Huber Anita	01.03.2008	Sozialberaterin Sozialamt
Ott Barbara	01.03.2008	Sachbearbeiterin Sozialamt
Müller Christof	01.03.2008	Abteilungsleiter Präsidialamt
Tüzer Vedat	01.03.2008	Hauswart Schulanlage Watt
Todesco Heidi	01.04.2008	Kassierin Sportzentrum
Dietiker Martin	07.04.2008	Stadtweibel
Koller Brigitte	05.05.2008	„Springerin“ Zusatzleistungen AHV
Hunziker Stefan	02.06.2008	Hauswart (Schulhaus Watt)
Corda Loredana	16.06.2008	Jugendarbeiterin
Uzag Feyza	30.06.2008	Raumpflegerin Stadthaus
Büsser Melanie	01.07.2008	Sachbearbeiterin Bau- + Werkamt
Suter Melanie	01.07.2008	„Springerin“ Präsidialamt
Lees Melanie	01.08.2008	Sachbearbeiterin EWK
Amrein André	01.08.2008	Stadtweibel
Warncke Verena	04.08.2008	„Springerin“ Fürsorge
Schenk Sandra	04.08.2008	Praktikantin Kindertagesstätte
Rebsamen Sheila	04.08.2008	Praktikantin Kindertagesstätte
Steck Marianne	04.08.2008	Praktikantin Kindertagesstätte
Zeljkovic Sara	06.08.2008	Lernende Fachfrau Kindertagesstätte

(Fortsetzung)

Etemi Pajtesa	11.08.2008	Lernende Kauffrau
Frohofer Daniela	11.08.2008	Kleinkindererzieherin
Ackermann Deborah	11.08.2008	Lernende Kauffrau
Hubschmid Sarah	11.08.2008	Lernende Kauffrau
Leemann Léa	11.08.2008	Lernende Kauffrau
Trajkovic Danijel	11.08.2008	Praktikant Metallarbeiter Werkhof
Sieber Cyrill	11.08.2008	Anlehre Hauswart Stadthaus
Schweizer Christian	15.08.2008	Sachbearbeiter Stadtkanzlei
Schwarz Philipp	15.08.2008	Betriebspraktiker Bauamt
Waltersperger Lucas	15.08.2008	Sachbearbeiter Einwohnerkontrolle
Oechsli Marco	18.08.2008	Lernender Forstwart
Mazzotta Samuel	18.08.2008	Betriebspraktiker Hausdienst Schule
Ammann René	01.09.2008	Hausmeister Schulanlage Watt
Müller Brigitte	01.09.2008	Sachbearbeiterin Zusatzleistungen
Scherrer Martina	01.10.2008	Sachbearbeiterin EWK
Stocker Franz	01.10.2008	Informatiker
Schreiber Mjriam	10.11.2008	Sachbearbeiterin Fürsorgeamt
Sulaj Lirim	24.11.2008	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
Zbinden Jeanine	01.12.2008	Stv. Finanzverwalterin

Austritte

Koller Brigitte	31.01.2008	Aushilfe Zusatzleistungen
Di Bella Sabrina	29.02.2008	Web-Beauftragte
Büsser Andreas	03.03.2008	Aushilfe Zivilstandsamt
Schauvelberger Annemarie	31.03.2008	Kassierin Sportzentrum
Warncke Verena	31.03.2008	Sachbearbeiterin Sozialamt
Schlagmüller Andreas	31.03.2008	Abteilungsleiter Präsidialamt
Steiner Christine	31.03.2008	Aushilfe Sportzentrum
Bender Oliver	24.04.2008	Sachbearbeiter Zusatzleistungen
Weibel Sophie Brigitte	30.04.2008	Jugendarbeiterin
Lidakis Alexandra	30.04.2008	Praktikantin Kindertagesstätte
Aeschlimann Katja	31.05.2008	Sachbearbeiterin Finanzamt
Fischer Thomas	31.05.2008	Hauswart Schulanlage Watt
Hunziker Stefan	18.06.2008	Hauswart Schulanlage Watt
Dietiker Martin	11.07.2008	Stadtweibel
Hasler Sarah	18.07.2008	Kleinkindererzieherin/KiTa
Vonghpakdy Melanie	31.07.2008	Sachbearbeiterin Betreibungsamt
Anliker Andreas	31.07.2008	Lernender Forstwart
Eggenberger Werner	31.07.2008	Rückerfassung Zivilstandsamt
Schneider Fabienne	05.08.2008	Lernende Kindertagesstätte
Baumann Melinda	05.08.2008	Praktikantin Kindertagesstätte
Fitze Laura	12.08.2008	Lernende Kinderbetreuung
Schmid Gina	14.08.2008	Lernende Kauffrau
Schwarz Philipp	14.08.2008	Betriebspraktiker Hausdienst
Schweizer Christian	14.08.2008	Lernender Kaufmann
Waltersperger Lucas	14.08.2008	Lernender Kaufmann
Glaser Fabian	15.08.2008	„Springer“ Präsidialamt
Muggli Daniel	15.08.2008	Praktikant „Metallbearbeiter“

(Fortsetzung)

Aleksic Aleksandar	21.08.2008	Betriebspraktiker Hausdienst Schule
Weber Karin	31.08.2008	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
Waltersperger Lucas	30.09.2008	Sachbearbeiter Einwohnerkontrolle
Lorenz Maya	22.10.2008	Rückerfassung Zivilstandsamt
Koller Brigitte	31.10.2008	„Springerin“ Zusatzleistungen AHV
Schwarz Philipp	31.10.2008	Betriebspraktiker Bauamt
Retter Oliver	31.10.2008	Informatiker
Barna Stephan	31.10.2008	Stadtpolizist
Schreiber Mirjam	21.11.2008	Sachbearbeiterin Fürsorgeamt
Kuhn Armin	30.11.2008	Brunnenmeister Wasserversorgung
Rohrbach Fabienne	22.12.2008	Sachbearbeiterin Bauamt
Cornuz Ronja	31.12.2008	Bausekretärin
Angst Sybille	31.12.2008	Leiterin EWK
Keel Harry	31.12.2008	Abteilungsleiter Gesundheitsamt
Wildhaber Jeannette	31.12.2008	Fürsorgesekretärin

Übersicht Austritte

Kündigung durch Mitarbeiter/in	14 (davon 2 aufgrund Mutterschaft)
Kündigung durch Stadt	5
Lernende / Praktikant/innen (befristete Anstellungen)	12
Aushilfen / befristete Anstellungen	9
Pensionierungen	<u>2</u>
Total	42

Arbeitsjubiläen

Brüngger Bruno	20 Jahre	Wasserversorgung
Schmucki Paul	15 Jahre	Betreibungsamt
Küng Ilse Maria	10 Jahre	Sozialamt
Widmer Robert	10 Jahre	Bauamt (Schulabwart)
Keel Harry	10 Jahre	Gesundheitsamt
Pagella Marcello	10 Jahre	Bauamt (Schulabwart)
Otonicar Maria	20 Jahre	Raumpflegerin Eselriet
Carriero Sebastiano	20 Jahre	Vereinsabwart Eselriet
Mischler Vreni	10 Jahre	Raumpflegerin Eselriet
Pagella Claudia	10 Jahre	Raumpflegerin Eselriet

Lernende

Per 31. Dezember 2008 war folgender Lehrlingsbestand zu verzeichnen:

Stadtverwaltung (KV Profil B)	4 (3)
Stadtverwaltung (KV Profil E)	2 (5)
Stadtverwaltung (KV Profil M)	3 (1)
Stadthaus (Fachmann Betriebsunterhalt)	0 (1)
Schulanlagen (Fachmann Betriebsunterhalt)	1 (1)
Stadthaus (Anlehre Hauswart-Mitarbeiter)	1 (0)
Werkhof (Fachmann Betriebsunterhalt)	2 (1)
Werkhof (Praktikant Metallbearbeitung)	1 (1)

Forstbetrieb (Forstwart)	2 (2)
Altersheim (Fachangestellte Gesundheit)	2 (1)
Altersheim (Koch/Köchin)	3 (3)
Altersheim (Sozialpraktikum)	0 (0)
Kinderkrippe (Fachfrau Betreuung)	3 (3)
Kinderkrippe (Praktikantinnen)	3 (3)
Informatik	1 (1)
Total <i>besetzte</i> Lehrstellen	28 (25)
Total <i>bewilligte</i> Lehrstellen	28 (28)

Sämtliche Lernenden haben ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden.

Das Lehrlingslager der Stadt wurde zusammen mit einer Klasse der Berufswahlschule sowie einer Lernenden der Firma Lamprecht Pflanzen AG durchgeführt. Die 35 Teilnehmenden wurden in zwei Gruppen geteilt und führten während je einer Woche (Kalenderwochen 35 und 36) verschiedene handwerkliche Arbeiten in der freien Natur der städtischen Partnergemeinde Arvigo-Landarenca aus. So wurden eine, vom Wasser weggeschwemmte Brücke, auf der Alp Piöv wieder hergestellt, diverse Wanderwege gesäubert, neu gekennzeichnet und Wasserrinnen gereinigt. Die beiden Lagerwochen fanden bei allen Beteiligten und der Gastgemeinde sehr guten Anklang. Einmal mehr ist die traditionelle Gastfreundschaft der Partnergemeinde positiv zu erwähnen.

Aus-/Weiterbildung

Nebst des Besuchs von individuellen Fachtagungen, Weiterbildungskursen und Seminaren durch die Mitarbeiter/innen besuchen folgende Angestellte eine Ausbildung:

Berger, Werner	Werkamt	Klärwerkpersonalausbildung / Fachausweis für Klärwerkfachmann; Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
Grichting, Roland	Polizeiamt	Polizeilicher Führungslehrgang III für Offiziere; Schweizerisches Polizei-Institut/ Sachbearbeiter Personalwesen; Bildungszentrum Uster
Kellermüller, Reto	Steueramt	Steuerspezialist; KV Business School
Müller, Christof	Präsidialamt	Weiterbildung zum „Master of Advanced Studies in Public Management“; zhaw
Vogler, Ulrich	Sozialamt	Weiterbildung zum „Master of Advanced Studies in Sozialrecht“; Fachhochschule Nordwestschweiz
Wildhaber, Jeannette	Sozialamt	Weiterbildung „Öffentliches Sozialwesen IVM“; zhaw
Wintsch, Thomas	Steueramt	Fachmann öffentliche Finanzen und Steuern IVM; zhaw

Zivilstandsamt

Im vergangenen Jahr sind die systematischen Rückerfassungen aller lebenden Personen aus den Familienregistern der Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau, Weisslingen und Kyburg in

das eidgenössische informatisierte Standesregister „InfoStar“ durch Werner Eggenberger und Maya Lorenz abgeschlossen worden - vor Ablauf der durch den Bund vorgegebenen Frist im Jahre 2012.

In der Statistik, welche der Kanton Zürich für das Zivilstandsamt aus InfoStar ausgewertet hat, ist ersichtlich, dass im Geschäftsfall „Person“ 2'905 (2'839) Personen erfasst und 782 (749) Dokumente ausgestellt wurden. Darin sind die aus den konventionellen Registern erstellten Dokumente wie Todes-, Ehe, Geburts- und Familienscheine für Gerichte, andere Ämter und Privatpersonen nicht enthalten.

Zivilstandskreis Illnau-Effretikon (inkl. Kyburg, Lindau und Weisslingen)	
Geburten	2 (4)
davon	
• Schweizerkinder	2 (4)
• Ausländerkinder	0 (0)
Anerkennungen	30 (30)
Eheschliessungen	104 (118)
davon	
• im Schloss Kyburg	31 (38)
davon	
• Schweizerpaare	65 (67)
• Ausländerpaare	11 (08)
• gemischte Paare	65 (43)
Registrierte Partnerschaften	4 (6)
davon	
• Frauenpaare	3 (1)
• Männerpaare	1 (5)
davon in der Kyburg	1
Namenserklärungen nach Scheidungen	13 (10)
Todesfälle	52 (54)
Bestattungen* (inkl. Bestattungen Auswärtiger / Bestattungen auswärts)	111 (137)

* Bestattungen werden nicht in den Zivilstandsdienst eingerechnet, sondern sind separat zu betrachten.

Informatikdienst

Der Informatikdienst besteht aus einem Leiter, einem Sachbearbeiter und einem Lernenden. Dieses kleine Team betreut neben der Informatik der Stadtverwaltung mit allen Aussenstellen auch die Schulhäuser. Für die Schulen wurden im Berichtsjahr über 400 Arbeitsstunden aufgewendet. Gerade im Informatikbereich sind kurze Reaktionszeiten bei Störungen für die Aufrechterhaltung des Betriebes sehr wichtig. Es wird zurzeit geprüft, wie der Personalbestand aufgestockt werden kann, ohne dass dadurch erhebliche Mehrkosten anfallen, beziehungsweise wie die Aufstockung refinanziert werden kann. Für die Informatik-Bedürfnisse in den Schulhäusern wurde ein fixer Support-Nachmittag pro Woche eingeführt.

Im Berichtsjahr wurden unumgängliche Updates zahlreicher Applikationen installiert. Optimierte wurden sowohl die Netzwerkinfrastruktur im Stadthaus als auch die Verbindungsleitungen zu den Aussenstellen. Die Terminals der Zutrittskontrolle und der Zeiterfassung des Personals im Stadthaus mussten ersetzt werden. Für die Stadtpolizei wurde die spezifische Software „Police“ eingerichtet. Zur Erhöhung der Sicherheit (Virenschutz, Hackerangriffe etc.) wurden neue Produkte installiert.

Stadtentwicklung

Die Kommission traf sich zu 6 (8) ordentlichen Sitzungen. Die wichtigsten Geschäfte waren:

- Zentrumsentwicklung Effretikon (Bahnhof-West „mittim“)
- Zentrumsentwicklung Unter-Iltnau
- Vorbereitung der Revision der Ortsplanung
- Revision privater Gestaltungsplan Ober-Kempttal
- Strategie Energiezukunft

Für die Revision der Ortsplanung wurde die Stadtentwicklungskommission um fünf Mitglieder des Grossen Gemeinderates (Markus Hürzeler, Peter Stiefel, Hansruedi Wespi, Salome Wyss und Hans Zimmermann) erweitert. Im Berichtsjahr fanden in dieser Zusammensetzung zusätzlich 6 Sitzungen statt.

Wirtschaftsförderung

Die Kommission traf sich zu 5 (3) Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- Verleihung Anerkennungspreis für Unternehmungen in Kooperation mit den Gemeinden Lindau und Kyburg
- Kontaktgespräche und Firmenbesichtigungen
- Gebietsentwicklung Oberkempttal
- Standortförderung Region Winterthur und Umgebung
- Standortmarketing

Thomas Vollenweider wurde als neues Mitglied der Wirtschaftsförderungskommission an der ersten Sitzung willkommen geheissen. Er wurde als Ersatz von Ueli Reichling in die Kommission gewählt.

Am 8. Juli konnte die Wirtschaftsförderungskommission zusammen mit den Gemeinden Lindau und Kyburg den Anerkennungspreis für Unternehmungen an die Gewinner, Gerber AG, Sargfabrik und Bestattungsdienst, Lindau und an Hans von der Crone, Schuhmacherei, Effretikon, verleihen.

Die Kommission besichtigte am 9. Juni die Kubo Tech AG in Effretikon und führte mit der Geschäftsleitung ein entsprechendes Kontaktgespräch.

Der Standortförderung Region Winterthur wurde am 13. November ein Besuch abgestattet. Der neue Geschäftsführer Michael Domeisen begrüßte die Kommission und stellte die Standortförderung mit ihren Aufgaben vor. Anschliessend wurde der Technopark Winterthur besucht, welcher einen grösseren Anbau realisiert. Der Technopark ist Geburtsort vieler innovativen Firmen, welche auch für die Stadt Illnau-Effretikon, als Standortgemeinde, interessant sind.

Flughafenschutzverband, IG Ost und Region Ost

Die Stadt trat dem Flughafenschutzverband (SBFZ) im Jahre 2002 nach 7-jährigem Unterbruch wieder bei. Er umfasst heute 70 Mitgliedsgemeinden und drei Ortsgruppen im Einzugsgebiet des Flughafens Zürich. Illnau-Effretikon ist mit dem Stadtpräsidenten im Vorstand des Schutzverbandes vertreten. Der Verband engagierte sich im Berichtsjahr im Prozess Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL), für die beiden Behördeninitiativen (Behördeninitiative gegen den Pistenausbau, Behördeninitiative zur Begrenzung der Flugbewegungen), eine Änderung des Lärmgebührenmodells und ein verbessertes Flugverkehrsmanagement.

Die Interessengemeinschaft Ost (IG Ost) ist ein Zusammenschluss von zehn Gemeindeexekutiven im Bereich des Ostanflugs. Sie wird vom Gemeindepräsidenten von Nürensdorf präsiert, der die IG Ost auch im Vorstand der Region Ost vertritt. Illnau-Effretikon trat 2001 der IG Ost bei. Die Interessen der IG Ost werden seit dem Berichtsjahr von der Region Ost wahrgenommen, da deren Interessen deckungsgleich sind. Die IG Ost ist jedoch weiterhin Partei in laufenden Rechtsmittelverfahren.

Die Region Ost ist ein Zusammenschluss von 85 Städten und Gemeinden im Osten des Flughafens. Sie vertritt in der Flugverkehrsdiskussion rund 450'000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen Zürich (31 Gemeinden), Thurgau (42 Gemeinden) und St. Gallen (12 Gemeinden). Illnau-Effretikon trat 2004 der Region Ost bei. Die Region Ost konzentriert sich primär auf die Information der Öffentlichkeit und die Abgabe von Stellungnahmen.

Die Region Ost beschäftigte sich im abgelaufenen Jahr primär mit dem SIL-Prozess und in diesem Zusammenhang mit der Frage des vom BAZL abgelehnten gekröpften Nordanfluges. Zudem bewegten der erste formelle ZFI-Bericht vom Dezember sowie die beiden anstehenden Behördeninitiativen die Gemüter.

FriedensrichteramtSühnverfahren in Zivilsachen

Zahl der behandelten Klagen:		104	(80)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:			
Gewöhnliche Zivilklagen	• durch Rückzug der Klage	7	(6)
	• durch Anerkennung der Klage	18	(13)
	• durch Vergleich	16	(16)
	• durch Weisung Einzelrichter	19	(14)
	• durch Weisung Bezirksgericht	18	(11)
	• durch Weisung Handelsgericht	2	(1)
Ehescheidungsklagen	• durch Rückzug der Klage	2	(0)
	• durch Weisung Bezirksgericht	5	(1)
Vaterschaftsklagen	• durch Rückzug der Klage	0	(0)
	• durch Anerkennung der Klage	2	(1)
	• durch Vergleich	0	(0)
	• durch Weisung Bezirksgericht	1	(2)
Übertrag auf das folgende Jahr		7	(7)

Zivilprozesse bis und mit Fr. 500.- Streitwert (Kompetenzfälle)

Zahl der behandelten Prozesse:		7	(11)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:			
	• durch Urteil	3	(3)
	• durch Verfügung (Klageanerkennung, Klagerückzug, Vergleich)	4	(7)
	• Übertrag auf das folgende Jahr	0	(1)

Sühnverfahren in Ehrverletzungsprozessen

Zahl der behandelten Prozesse:		7	(4)
davon wurden während des Berichtsjahres erledigt:			
	• durch Verfügung (Klageanerkennung, Klagerückzug, Vergleich)	5	(2)
	• durch Weisung an das Bezirksgericht	2	(2)
	• Übertrag auf das folgende Jahr	0	(0)

Erledigungsquote

Anteil der Fälle in Prozent, welche die Friedensrichterin abschliessend erledigen konnte:	55 %	(70 %)
--	------	--------

Audienzgeschäfte

Gespräche und Rechtsberatungen, total 65 (62) Stunden: 195 (170)
Arbeitspensum

Administration, Verhandlungen, Beratungen, Rechnungswesen,
Führung des Bezirksverbandes, Mitarbeit in ZH- und CH-Verband: ca. 60 %

Die Zahl der behandelten Klagen und somit der eröffneten Geschäfte hat im Berichtsjahr um fast einen Drittel zugenommen, wobei wie in anderen Jahren auch eine besondere Häufung vor und nach den Sommerferien sowie vor Weihnachten registriert werden konnte. Ebenso hat sich die Anzahl der Audienzgeschäfte (persönliche Beratung am Telefon oder im vereinbarten Gespräch) erhöht, dank denen es erneut oft möglich war, ein Verfahren abzuwenden. Am meisten in Anspruch genommen wurden Beratungen und Auskünfte betreffend Trennung/Scheidung, anzahlmässig gefolgt von solchen in Bezug auf Geldforderungen/Betreibungen, Arbeitsrecht, Ehrverletzungen und Nachbarschaftsstreitigkeiten. Die Beantwortung zahlreicher Anfragen von Friedensrichterkolleginnen und -kollegen ist ebenfalls unter dieser Rubrik aufgeführt.

Der Rückgang der Erledigungsquote kann dahingehend erklärt werden, dass in mehr als der Hälfte der Fälle, in denen eine Weisung ausgestellt werden musste, die beklagte Partei nicht erschien und somit keine Schlichtungsverhandlung durchgeführt werden konnte.

Dass je länger, je mehr zwischenmenschliche Konflikte in Partnerschaft, Ehe und Familie, Nachbarschaft oder am Arbeitsplatz auftreten, ist Reaktion auf die zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen und ihre Konsequenzen, mit welchen nicht alle Menschen gleich Schritt zu halten vermögen.

BAUAMT

Personelles

Die Sachbearbeiterin Fabienne Rohrbach hat ihre 80 %-Stelle infolge Mutterschaft per Ende Jahr gekündigt. Am 1. Juli konnte Melanie Büsser ihre Nachfolge im Sekretariat antreten. Zum gleichen Zeitpunkt hat Rita Suter ihr Pensum von 60 auf 70 % erhöht.

Ebenfalls per Ende Jahr hat Ronja Cornuz ihre Stelle als Bausekretärin gekündigt. Die Nachfolgesuche läuft noch. Seit 1. Dezember wird das Bausekretariat ad Interim durch Aline Steiger und Roger Meier geführt.

Anfang März wurde Vedat Tüzer als Hauswart auf der Schulanlage Watt eingestellt. Er hat die Nachfolge von Jo-Tim Fackeldey angetreten, welcher im Vorjahr seine Stelle gekündigt hatte.

Ebenfalls auf der Schulanlage Watt kündigte der Hausmeister Thomas Fischer seine Stelle per Ende Mai. Auf 1. September konnte René Ammann eingestellt werden. Somit ist das Hausmeister/Hauswart-Zweierteam auf der Anlage wieder komplett.

Zusammensetzung und Konstituierung der Baubehörde

Im Berichtsjahr hat sich an der Zusammensetzung der Baubehörde nichts geändert.

Geschäfte der Baubehörde (Handhabung der Baupolizei)

Übersicht über den Verbrauch von Bauland für Neubauten und die Anzahl bewilligter respektive neu erstellter Wohnungen in den Jahren 2004 - 2008.

	2004	2005	2006	2007	2008
Beanspruchte Landfläche für Neubauten aufgrund von erteilten Baubewilligungen in Hektaren	1.88	0.90	2.00	1.9	1.1
Bewilligte					
• Einfamilienhäuser	27	25	5	12	4
• Wohn- und Geschäftshäuser			19	14	20
• Anzahl Wohnungen	36	14	24	99	208
Fertig erstellte					
• Einfamilienhäuser	28	2	19	21	21
• Wohn- und Geschäftshäuser			41	3	2
• Anzahl Wohnungen	64	28	60	27	33

Entwicklung Wohnbauten / Einwohner

Jahr	Gesamtbestand der Wohnungen	Einwohner- bestand	Mittlere Belegung pro Wohneinheit
1999	6'987	14'663	2.10
2000	7'051	14'714	2.09
2001	7'100	14'922	2.10
2002	7'213	15'033	2.08
2003	7'273	15'040	2.07
2004	7'365	15'361	2.08
2005	7'395	15'402	2.08
2006	7'455	15'588	2.09
2007	7'482	15'523	2.07
2008	7'515	15'620	2.07

Wohnbau-Statistik

Gemeindeteil	Bewilligte Wohnungen		Fertiggestellte Wohnungen	
	MFH	EFH	MFH	EFH
Illnau	164	2	10	10
Effretikon	39	1		4
Bisikon		1		6
Ottikon	1		2	1
Total	204	4	12	21

Gestaltungspläne / ZentrumsentwicklungGebietsentwicklung Hinterbüel-Süd, Effretikon

Siehe unter: Zentrumsentwicklung Effretikon Bahnhof-West „mittim“

Gestaltungsplan Bahnhof Ost, Effretikon

Die Gebietsentwicklung Bahnhof Ost bleibt weiterhin zurückgestellt.

Gestaltungsplan „Dorfplatz“, Unter-Illnau

Im Gestaltungsplanpermeter sind zwei Mehrfamilienhäuser im Bau, welche kurz vor der Fertigstellung stehen. Mit der Erstellung der weiteren vier Mehrfamilienhäuser wurde noch zugewartet, da in der Zwischenzeit die Grundstücke verkauft wurden und die neuen Eigentümer im Sommer 2009 mit dem Bau beginnen werden.

Das Projekt der gemeinsamen Holzschnitzelheizung für die Häuser um den Dorfplatz wurde fallen gelassen. Stattdessen wird das ganze Gebiet an die projektierte Holzheizung beim Bahnhof Illnau angehängt. Jene Gebäude, die bereits vor der Fertigstellung der Fernheizung Wärme beziehen müssen, werden mit einem Provisorium beheizt.

Mittels Studienauftrag konnte das Landschaftsarchitekturbüro Ryffel + Ryffel, Uster, für die Platzgestaltung gewonnen werden. Ziel ist es, mit der Eröffnung des erdgeschossigen Ladens auch die Platzgestaltung abzuschliessen.

Gestaltungsplan „Überbauung Station Illnau“

Die EKZ haben den Auftrag erhalten, eine grosse Holzschnitzel-Quartierheizung im Contracting zu erstellen. Die Planungsarbeiten sind im Gange.

Für die Überbauung wurde zwischen der Stadt und der Baugenossenschaft Werdmühle ein Baurechtsvertrag ausgearbeitet. Ferner wurden Parkierungsalternativen während der Bauzeit zum Postparkplatz eruiert und ein Objektkredit für den Kauf von 20 unterirdischen Parkplätzen durch den Grossen Gemeinderat bewilligt.

Im Sommer wurden auf Intervention des Stadtrates die Wohnungsgrundrisse nochmals überarbeitet, so dass Ende Jahr die Baubewilligung für die Wohn- und Geschäftshäuser sowie Tiefgarage zwischen Effretikon- und Schmittenstrasse ausgestellt werden konnte.

Revision privater Gestaltungsplan Ober-Kempttal

Das gesamte ehemalige Spinnerei-Areal der WAK Liegenschaften AG wurde Anfang Jahr an die SBT Real Estate AG verkauft. Diese streben eine Revision des bestehenden privaten Gestaltungsplans an und haben die entsprechenden Grundlagen ausgearbeitet. Der Stadtrat hat die Revision gutgeheissen und zur Vorprüfung an den Kanton weiter geleitet.

Zentrumsentwicklung Effretikon Bahnhof-West „mittim“

Nachdem die Hänseler Immokonzept AG 2007 mit der Grundstücksakquisition und Planung des Gebietes Bahnhof West gestartet hatte, setzte der Stadtrat Ende 2007 einen Fachausschuss ein unter der Leitung von Architekt Andreas Galli und den Mitgliedern Andrea Cejka (Landschaftsarchitektin), Alwin Suter (Ortsplaner) und Joris van Wezemael (Soziologie).

In Workshops wurden die Anliegen der öffentlichen Hand erörtert und ins Projekt eingearbeitet. Es wurde eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Stadt und Investor erstellt, welche die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen regelt.

Ende Jahr wurde die Öffentlichkeit an einer Medienkonferenz ein erstes Mal orientiert. Im Folgejahr sollen weitere Workshops, eine Stadtwerkstatt und schlussendlich ein Gestaltungsplan ausgearbeitet werden.

Quartierpläne

Siehe unter Werkamt

Gebäude- und Quartiererhaltung, Heimatschutz

Nachdem die Denkmalpflegeaufträge jahrelang durch Pierrot Hans, Zürich, ausgeführt wurden, beauftragt die Stadt zusätzlich die Fachgruppe DENKMALaktiv, Winterthur, unter der Leitung von Dr. Frederike Mehlaue Wiebking. Infolgedessen gestaltet sich auch die Darstellung der Statistik im Geschäftsbericht neu.

Im Berichtsjahr wurden 35 (34) Objekte bearbeitet.

Das Spektrum reichte von Begehungen mit mündlichen Stellungnahmen oder Kurzexpertisen bis hin zum 'Gesamtpaket' mit Gutachten und Bauberatung. Es wurden Vernehmlassungen zu Voranfragen und zu Baugesuchen verfasst, Verhandlungen mit Architekten, Bauträgern, Anwälten, anderen Verwaltungs- und kantonalen Stellen geführt, Schutzvertragsentwürfe ausgearbeitet, Detailhandbücher erstellt und Baubegleitungen durchgeführt.

Nach Arbeitsgattungen und geleisteten Arbeiten ergibt das folgendes Bild:

- 11 Gutachten Expertisen
- 9 Vernehmlassungen zu Voranfragen
- 15 Vernehmlassungen zu Baugesuchen
- 8 Bauberatungen (davon 5 mit Detailhandbuch)
- 3 Baubegleitungen
- 9 Schutzverträge inkl. Verhandlungen.

Inventar über kunst- und kulturhistorische Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung

Der Stadtrat beauftragte die Firma Vestigia GmbH mit der Überprüfung des bestehenden Inventars und der Ausarbeitung von Inventarblättern für die schützens- und erhaltenswerten Objekte. Dieses Arbeitsinstrument dient der einfacheren Handhabung für die Baubehörde und dem Bausekretariat bei der Festsetzung von Schutzkriterien.

Für die Kategorisierung der einzelnen Objekte wurde ein stadträtliches Gremium eingesetzt. Die Arbeiten stehen kurz vor der Fertigstellung.

Städtische Liegenschaften

Renovationen

Verwaltungsvermögen

Gasthof Rössli, Kempttalstrasse 52	Neugestaltung der Umgebung im Saalbereich Erfüllen der baulichen Brandschutzauflagen
Hotzehuus, Usterstrasse 2	Ersatzlieferung von 100 Stühlen Neugestaltung des Vorplatzes bei Küche mit Pflastersteinen
Werkhof, Grendelbachstrasse 41	Ersatz der Beleuchtung im Aufenthaltsraum
Stadthaus, Märtpplatz 29	5. Geschoss: Büroumbau zugunsten der Vormundschaftsbehörde Ersatz von diversen blinden Brandschutzverglasungen

Wangenerstrasse 7	Abbruch des Hauses zugunsten des Neubaus Altersheim
Usterstrasse 24	Neueinführung der Wasserleitung nach Defekt Beheben der Feuchtigkeitsschäden-Ursache an Eingangsfassade

Finanzvermögen

Brunnacherstrasse 1	Wohnungsterrasse: Erneuerung des Gussasphaltbelages und Anpassungsarbeiten an Orangerie des Nachbar-eigentümers
Hinterbüelstrasse 11	Anpassung der Heizung an LRV-Vorschriften
Hinterbüelstrasse 1	Erwerb von Inventargegenständen vom ehemaligen La-denmieter als Mietzinsausgleich
Effretikonerstrasse 49	Renovation von zwei Büroraumobjekten nach Mieter-wechseln
Brandrietstrasse 15	Sanfte Renovation des EFH zur Neuvermietung

Schulanlagen

Hagen	Umwandlung der ehemaligen Hauswartwohnung in Bibliothek Bereitstellung eines Schulleiterbüros Aufheben von Cotoneaster-Beständen Erstellen eines Schutzzaunes um Biotop OSH Ergänzung der Schliessanlage PSH-Altbau Überdachung Containerplatz PSH Montage von zusätzlichen Küchenkorpusen in Schulküche Ersatz der Lautsprecheranlage in der Turnhalle OSH Montage einer Servicetüre in Holzschnitzelbunker
Schlimperg	Bereitstellung eines Schulsozialarbeiterbüros Sanierung der Flachdächer Turnhalle B und Arkadengang Ersatz der Schliessanlage im Trakt B Aufhebung von Cotoneaster-Beständen Erfüllung von baulichen Brandschutzauflagen
Watt	zweimalige Reparatur der Heizfernleitung zum Trakt A Renovation des Bodenbelags Trakt B Zimmer 12 Ersatz der Sichtschutzwände bei den Hauswartwohnun-gen Verlegen des Hauswartbüros und Bereitstellen eines Schulsozialarbeiterbüros mit Renovation des Korridorbe-reichs Ersatz von Lamellenstoren an der BWS

Eselriet	Aufheben von Cotoneaster-Beständen auf dem Parkplatz Bereitstellen eines Schulsozialarbeiterbüros
Schulhaus Bisikon	Streichen der Fensteraussenseiten im Klassenzimmer
Kindergarten Chelleracher	teilweise Erneuerung von defekten Heizleitungen

Säle Effretikon / Rössli-Saal, Illnau

Der Mehrzweckpavillon und das Casino Watt waren durch ortsansässige Vereine und Organisationen wie folgt belegt:

Mehrzweckpavillon	67 (85) Veranstaltungen
Casino Watt	2 (6) Veranstaltungen
Rössli-Saal, Illnau	27 (23) Veranstaltungen

Stadthausaal, Effretikon

Im Stadthausaal fanden 217 (182) öffentliche und private Veranstaltungen statt.

Schulanlage Hagen, Illnau

Am 22. Mai wurde die Schlussrechnung vom Stadtrat zu Händen des Grossen Gemeinderates verabschiedet. Die Behandlung im Parlament ist noch ausstehend.

Kindergarten Bannhalde, Effretikon

Sämtliche Arbeiten sind abgeschlossen. Die Schlussrechnung ist noch ausstehend.

Schulhaus Schlimperg, Effretikon

In der ersten Jahreshälfte wurden das Dach der Turnhalle Trakt B und der Passarelle saniert und durch die Genossenschaft Solarkraft GSIE eine Photovoltaikanlage installiert. Ferner wurden die Auflagen der periodischen Brandschutzkontrolle in den Korridoren und Treppenhäusern des Trakt B erfüllt.

Am 24. Mai wurde die sanierte Schulanlage mit einer Eröffnungsfeier eingeweiht und der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Sanierung des roten Platzes war zu diesem Zeitpunkt noch ausstehend. Es wurde ein Umgebungsprojekt erarbeitet, welches die dringend nötige Erneuerung des roten Platzes und der angegliederten Leichtathletikanlagen wie Schnelllauf-, Weitsprung- und Kugelstossanlage beinhaltet. Mit der Verbesserung des Untergrundes soll die Sportanlage für Schulkinder und Sportvereine sicherer und im Unterhalt einfacher werden. Die Verbesserungen im Bereich des Ballfanges, der Einfriedungen und der Abschränkungen sollen der verbesserten Kontrolle der Anlage dienen. Die Umsetzung des Projektes soll im Folgejahr erfolgen.

Musikschule

Nach der Auftragserteilung an das Generalplanerteam E. Zollinger, Winterthur, erfolgte noch im Dezember 2007 die Startsitzenz zur Planungsaufnahme. Die Projekt- und Kostenausarbeitung wurde stark vorangetrieben, so dass bereits am 5. Juni dem Stadtrat das Projekt mit dem detaillierten Kostenvoranschlag vorgelegt und zuhanden des Grossen Gemeinderates verabschiedet werden konnte. An der Sitzunz vom 4. September genehmigte der Grosse Gemeinderat den beantragten Sanierungskredit von Fr. 1'730'000.-. Die Baubehörde hat am 11. November die Unterschutzstellung der Musikschule samt Garage und Gartenanlage beschlossen.

Im Anschluss an die Kreditgenehmigung konnte die Ausführungsplanung freigegeben werden. Sämtliche Ausschreibungen können aufgrund der Auftragssummen im Einladungsverfahren erfolgen. Die Submissionen für die Baumeisterarbeiten und Haustechnik sind bereits erfolgt.

An der Sitzunz vom 16. Dezember erteilte die Baubehörde die baurechtliche Bewilligung. Für den auszulagernden Musikunterricht während den Bauarbeiten konnten Ersatzräumlichkeiten gefunden werden. Der Bezug ist auf Ende Juli 2009 geplant.

Kindertagesstätte KiTa (ehemals Kinderkrippe)

Diverse Abschluss- und Garantiewarbeiten wurden ausgeführt und der Garten mit Hilfe des Rotary-Clubs mit den notwendigen Spielgeräten ausgerüstet. Der Termin- und Kostenrahmen wurde eingehalten, die Schlussabrechnung wird in der ersten Hälfte des Folgejahres erwartet.

Alterszentrum Bruggwiesen

Mit Ausnahme der monatlichen Baukommissionssitzungen blieben die Planungsarbeiten bis zum Abschluss des Rekursverfahrens weitgehend eingestellt. Am 26. März wurde durch die Baurekurskommission entschieden, den baurechtlichen Entscheid der Baubehörde mit der Auflage, vor Aufnahme des Vollbetriebes die verlangten 38 Pflichtparkplätze bereit zu stellen, zu stützen. Gegen diesen Beschluss erfolgte keine weitere Einsprache. In der Folge konnte die Planung wieder aufgenommen und mit der Realisierung begonnen werden. Im November erfolgten die öffentlichen Ausschreibungen für die gesamte Fassadenkonstruktion inklusive sämtlichen Fenster- und Türabschlüssen, für die Fassadenbefahranlage sowie die Spengler- und Flachdacharbeiten. In Auftrag gegeben werden konnte der erste Teil der Beleuchtungskörper, Multimedienanlage und die Bühneneinrichtung.

Der Kostenvoranschlag kann ohne Berücksichtigung der aufgelaufenen Rekurskosten, welche zur Zeit im Detail noch evaluiert werden, eingehalten werden. Die rekursbedingten Mehraufwendungen setzen sich aus der Teuerung und rekursbedingten Mehrleistungen zusammen. Der gesamte Teuerungsanteil ab Stand Kostenvoranschlag beträgt rund 13 % (aktualisiert auf den Stand 1. Dezember 2008), was auf den durch den Stimmbürger genehmigten Kredit einen Betrag von rund Fr. 3'600'000.- ergibt.

Der Planungsstand erlaubte es, den Spatenstich bereits auf den 26. Juni zu terminieren. Mit den eigentlichen Bauarbeiten, den Rodungs- und Abbrucharbeiten, wurde anfangs Juli begonnen. Termingerech konnten die Aushubarbeiten Anfang Oktober abgeschlossen werden. Bis zum Jahresende konnten die Kanalisationsarbeiten, die gesamte Bodenplatte sowie einen Teil der Wände im Untergeschoss erstellt werden. Infolge des frühen ersten grossen Schneefalles

und den kalten Temperaturen vor der Weihnachtspause sind die Bauarbeiten leicht in Verzug, dies hat jedoch keinen Einfluss auf den Fertigstellungstermin.

Allgemeine Projekte

SBB – Lärmsanierung in Effretikon

Gemäss Aussagen des Bundesamtes für Verkehr verzögert sich die Umsetzung bis ins Jahr 2009.

Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Aufgrund eines Postulates nahmen fünf Mitglieder aus dem Grossen Gemeinderat Einsitz in die Stadtentwicklungskommission, um die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung mit zu gestalten.

Die Teilrevision gliedert sich in drei Bereiche:

- Kurzfristige Teilevision Nutzungsplanung
- Langfristige Teilrevision Nutzungsplanung
- Revision kommunale Energierichtplanung

Der Inhalt der kurzfristigen Teilrevision wurde in mehreren Arbeitssitzungen aufbereitet und soll im 2009 abgeschlossen werden.

Betreffend langfristiger Teilrevision wurde in der ersten Jahreshälfte ein Antrag auf Verlagerung von Siedlungs- und Bauentwicklungsgebiet zu Händen des kantonalen Amtes für Raumordnung und Vermessung ARV verabschiedet. Dessen Inhalt soll nach Möglichkeit in die kantonale Richtplanrevision im 2011 einfliessen.

Im Sommer wurde die Firma Ernst Basler & Partner mit der Wirtschaftlichkeitsanalyse der geplanten Einzonungsstandorte und den Zentrumsentwicklungen beauftragt. Erste Resultate werden Anfang 2009 erwartet.

Ferner wurde eine Vorlage für die Revision der kommunalen Energierichtplanung erstellt. Diese beinhaltet einen Standort für eine Windenergieanlage in Rotenflue, Ottikon sowie zwei mögliche Standorte für eine Biogasanlage in Mesikon. Das Projekt wurde den kantonalen Behörden zur Vorprüfung eingereicht und gleichzeitig bei der Stadt öffentlich aufgelegt.

Liegenschaften - Verkauf / Kauf

Verkauf

- Wohnhaus, 5 Wohnungen und 2 Doppelgaragen, mit Hausumschwung, 810 m², Kataster-Nr. 7339, Assek.-Nr. 1726, Grendelbachstrasse 45, 8307 Effretikon, an Dr. Walter Rist.

Kauf

- Wohnhaus, Einfamilienhaus, mit Garten und Hausumschwung, 530 m², Kataster Nr. 77, Assek.-Nr. 1969, Brandrietstrasse 15, 8307 Effretikon, von der Erbgemeinschaft Rolf, Urs und Martin Mumenthaler

- Wohnhaus, Einfamilienhaus, mit Garten und Hausumschwung, 599 m², Kataster Nr. 2512, Assek.-Nr. 2512, Schulweg 8, 8308 Illnau, von der Erbengemeinschaft Ernst und Zweifel-Ernst

Pachtverhältnisse

- | | | |
|---|-----------------------------|------------------|
| • Pachtzinse Grundstücke des Verwaltungsvermögens | Fr. 29'236.00 | (Fr. 27'641.00) |
| • Pachtzinse Grundstücke des Finanzvermögens | Fr. 19'749.50 | (Fr. 23'150.00) |
| • Baurechtszinsen | Fr. 328'322.20 ¹ | (Fr. 228'692.80) |

Mietverhältnisse

- | | | |
|---|-----------------------------|------------------|
| • Mietzinse Verwaltungsvermögen (inkl. Wohnung Sportzentrum und Mieter Stadthaus) | Fr. 102'459.40 ² | (Fr. 264'458.65) |
| • Mietzinse Finanzvermögen | Fr. 548'354.20 ² | (Fr. 325'655.35) |
| • Mietzinse Wohnungen Schulanlagen | Fr. 75'544.00 ³ | (Fr. 88'808.00) |
| • Benützungsgebühren Schulhäuser | Fr. 41'751.75 | (Fr. 43'420.00) |
| • Pachtzins Gasthof Rössli und Saalbetrieb | Fr. 239'425.00 ⁴ | (Fr. 165'240.00) |
| • Benützungsgebühren Casino Watt | Fr. 1'169.50 | (Fr. 5'949.00) |
| • Benützungsgebühren Rössli-Saal | Fr. 7'198.25 | (Fr. 9'637.50) |

¹ Neu Grundstück Station Illnau im Baurecht abgegeben

² Diverse Liegenschaften wurden vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen verschoben

³ Vorübergehender Mietzinsausfall auf den Schulanlagen Hagen und Eselriet infolge Wegzug der Stelleninhaber

⁴ Umsatzsteigerung der Gaststätte hat höheren Pachtzins zur Folge

Zentraler Heizöleinkauf

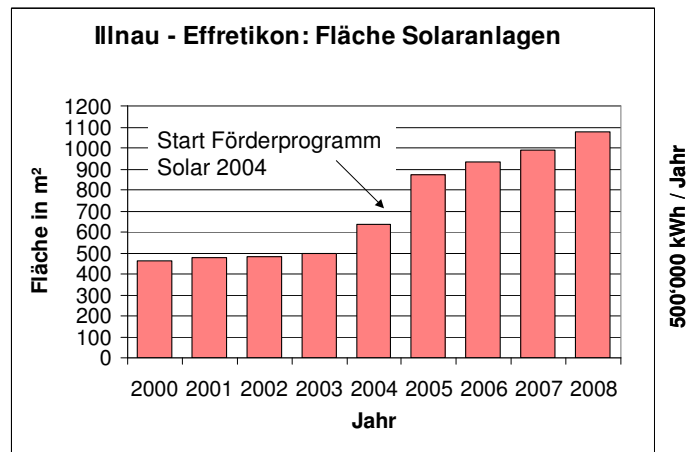
Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Liegenschaften inklusive die Liegenschaften der Schule und der reformierten Kirchgemeinde 164'589 l (152'785 l) Heizöl ecoCLEAN (schwefelarm) zum durchschnittlichen Preis von Fr. 108.45 (Fr. 64.10) exklusive Mehrwertsteuer pro 100 l eingekauft.

Energieberatung

Seit fünf Jahren steht der Energieberater der Bevölkerung jeden ersten Montag im Monat von 16.00 – 18.00 Uhr im Bauamt für eine kostenlose Beratung zur Verfügung. An diesen Terminen ist keine Voranmeldung erforderlich. Beratungen ausserhalb dieser Zeiten können weiterhin mit dem Energieberater direkt vereinbart werden. Die Nachfrage nach Beratungen hat sich aufgrund der aktuellen Klimadiskussionen und der massiv gestiegenen Energiepreise deutlich erhöht.

Stand Förderaktionen Sonne und Holz

Im Berichtsjahr wurden 8 (9) neue Solaranlagen mit einer Absorberfläche von 87 m² gefördert. Seit Beginn der Sonnenenergieförderung wurden knapp 600 m² Sonnenkollektoren neu erstellt und mit Fr. 48'000.- gefördert. Insgesamt produzieren die 1'067 m² Sonnenkollektoren pro Jahr über 500'000 kWh thermische Energie. Dies entspricht ca. 0.3% des Wärmeenergieverbrauchs von Illnau-Effretikon.



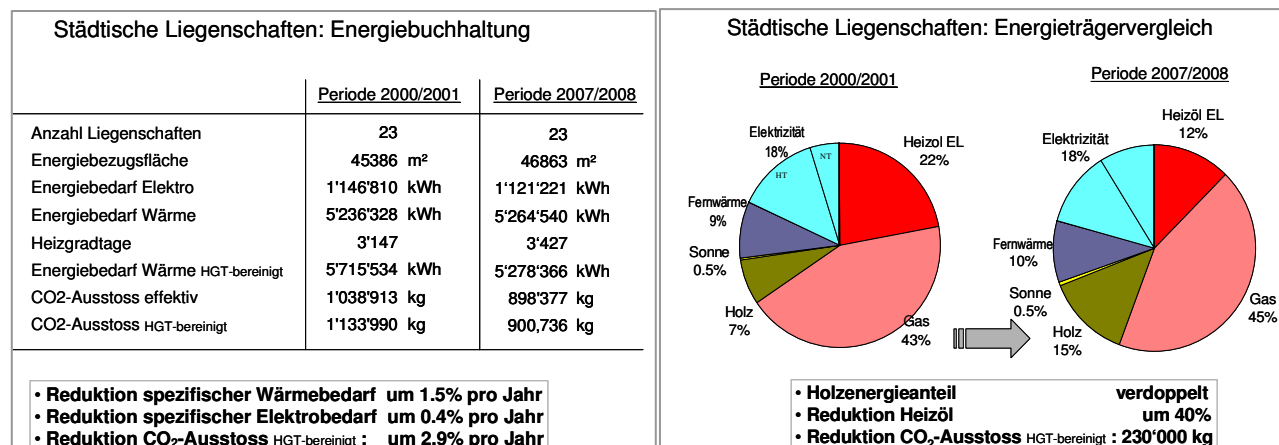
Das Förderprogramm Holz hat bis heute 16 (12) Anlagen mit insgesamt zirka 420 kW Heizleistung gefördert und dafür Fr. 16'000.- aufgewendet. Bei diesen neuen Anlagen handelt es sich um 10 (7) Pelletheizungen, 2 (1) Holzschnitzelheizungen und um 4 (4) Stückholzheizungen. Sie produzieren jährlich zusammen rund 800'000 kWh Nutzwärme und sparen diese Menge an fossiler Energie.

Solarapéro im Singsaal Schlimperg

Am 23. August wurde zusammen mit dem Forum 21 und der Genossenschaft Solarkraft (GSIE) eine Informationsveranstaltung zur neuen 14 kW Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Schlimperg durchgeführt. Trotz starken Regens trafen zirka 180 Interessierte ein und liessen sich an der breit gefächerten Energieausstellung über die neuesten nachhaltigen Energietechnologien informieren. Fachvorträge über den Nutzen von Sonnenenergie und die von der EKZ und der Energiestadt Illnau-Effretikon angebotenen Förderprogramme stießen auf grosses Interesse.

Energiebuchhaltung städtische Liegenschaften

Die Energiebuchhaltung der städtischen Gebäude gibt detaillierte Informationen über den Energieverbrauch jeder einzelnen Liegenschaft und erlaubt statistische Auswertungen und ein zielorientiertes Energiemanagement. Der Vergleich über die letzten acht Jahre zeigt folgendes Bild:



Minergie

Auf dem gesamten Gemeindegebiet erfüllt eine Gesamtfläche von 28'340 m² (27'049 m²) den Minergie-Standard. Dies entspricht einer Minergiefläche von 1.83 m² pro Einwohner (1.8 m²). Die durchschnittliche Minergie-Fläche pro Einwohner im Kanton Zürich beträgt 2.61 m², in der gesamten Schweiz 1.47 m².

Car Sharing

Am Ende des Berichtsjahres umfasste die Mobility-Gemeinde 278 (251) Privatmitglieder und 19 (16) Firmenkunden. Insgesamt stehen auf dem Stadtgebiet 7 (7) Mobilty-Fahrzeuge an drei Standorten zur Verfügung. Auf Anregung der Stadt steht sogar ein Hybridauto von Mobility auf dem Standort Stadthaus zur Verfügung.

Feuerpolizei

Auf Anweisung des Bauamtes wurden durch die ewp AG 2 (5) periodische feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt und für 67 (59) Feuerungsanlagen (Cheminées, Schwedenöfen, Brenner, Heizungen, Kachelöfen usw.) Bewilligungen ausgestellt.

FINANZAMT

Finanzverwaltung

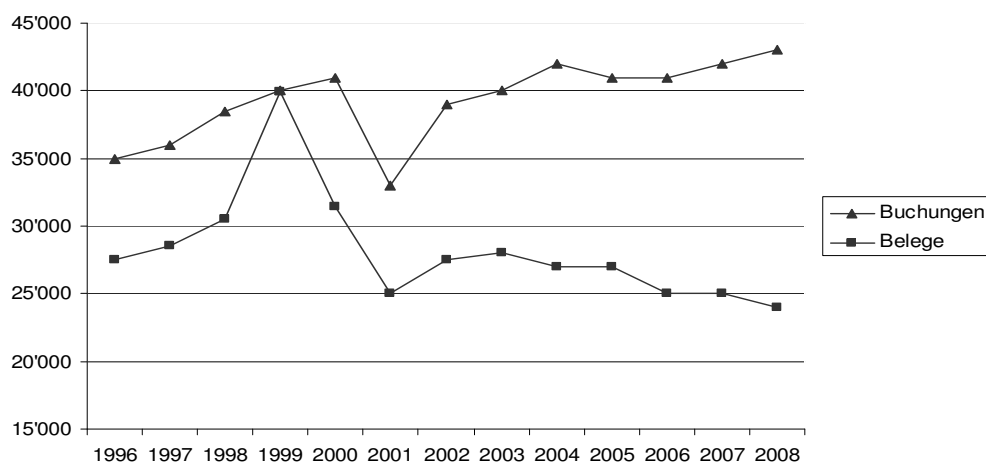
Personelles

Per Ende Mai verliess die Sachbearbeiterin Katja Aeschlimann die Stadtverwaltung. Sie war mit einem Teilpensum von 70 % angestellt. Die Nachfolge trat Martin Bischof an, der bereits mit einem Pensum von 50 % zum Team der Finanzverwaltung zählte. Sein Arbeitspensum von je 50 % im Präsidial- und Finanzamt wurde neu zu 100 % der Finanzverwaltung übertragen; damit mussten die Arbeiten der Abteilung vorübergehend mit 20 Stellenprozenten weniger bewältigt werden.

Am 1. Dezember nahm Jeanine Zbinden frühzeitig die Arbeit als Nachfolgerin von Theo Amann (80 %), Lohnbuchhalter und Stellvertreter der Finanzverwalterin, auf. Sie wurde mit einem Vollpensum angestellt, womit die Aufgaben der Abteilung in Zukunft wieder mit den ursprünglichen 400 Stellenprozenten erbracht werden können. Die Arbeiten wurden entsprechend teilweise neu aufgeteilt und organisiert.

Theo Amann wird im Folgejahr frühzeitig pensioniert. Die verbleibende Zeit bis zu seinem Austritt wird vollumfänglich für die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin und die Übergabe seiner bisherigen Arbeiten beansprucht.

Buchhaltung / Zahlungsverkehr



Der Arbeitsaufwand lag im Berichtsjahr im Rahmen des Vorjahres. Die Finanzverwaltung verarbeitete rund 24'000 (25'000) Buchungsbelege, die sich aus 15'400 (16'100) Kreditorenzahlungen und 8'600 (8'900) Belegen der Finanzbuchhaltung zusammensetzten. Es wurden 43'000 (42'000) Einzelbuchungen vorgenommen. An der Hauptkasse war unverändert ein reger Bargeldverkehr, vornehmlich für Auszahlungen an Fürsorgefälle, zu verzeichnen. Insgesamt wurden 746 (686) Unterstützungsbeiträge bar ausbezahlt, wovon 708 (679) an Sozialhilfeempfänger und 38 (7) Auszahlungen an Asylbewerber ausgerichtet wurden.

Im Lohnwesen wird zurzeit ein Personalstamm von 1'430 (1'430) Personen administrativ betreut. Die Gebührenfakturierung für Wasser, Abwasser und Kehricht wurde für rund 2'750 (2'750) Bezüger abgewickelt.

Aufgaben und Projekte

Neben den Aufgaben aus dem Ausschuss Haushaltstrategie standen weitere abteilungsinterne Projekte sowie auch die Mitarbeit an externen Projekten im Vordergrund:

- Anlagenbuchhaltung

Die im 2007 angeschaffte Anlagenbuchhaltung und damit verbundene Einrichtung und Datenerfassung erfordert einen hohen Initialaufwand. Im Berichtsjahr wurde das Anlagenbuchhaltungs-Programm eingerichtet, die bestehenden Daten überarbeitet und ins neue Programm übertragen. Die gesamte Erfassung aller Anlagewerte wird sich über mehrere Jahre hinziehen.

- Belegscanning / Archivierung

Per 1. Januar wurde das ABACUS-Belegscanning in Betrieb genommen. Seither werden die Kreditoren- und Buchungsbelege der Finanzbuchhaltung eingescannt und elektronisch archiviert. Die Umsetzung erfolgte reibungslos und brachte schon nach kürzester Zeit den erwarteten Nutzen: Beleginformationen sind jederzeit rasch und standortunabhängig abrufbar. So kann eine grösstmögliche Transparenz über Daten und Informationen erbracht werden. Ab dem Rechnungsjahr 2008 erübrigt sich somit ein mühsames Suchen von Belegen in Belegordnern und im Archiv.

Das Gemeindeamt des Kantons Zürich lässt eine ausschliesslich elektronische Archivierung von Finanzbuchhaltungsbelegen mit beschränkter Aufbewahrungspflicht noch nicht zu, weshalb die Belege nach wie vor zusätzlich in Papierform archiviert werden. Es ist aber zu erwarten, dass diesbezüglich die kantonalen Vorgaben angepasst werden.

- Neue Rechnungslegung

Die Mitwirkung am Projekt „Neue Rechnungslegung bei den Zürcher Gemeinden“, welches vom Gemeindeamt des Kantons Zürich geleitet wurde, konnte abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr fanden 5 Sitzungen statt.

Das Projekt wurde in die drei Untergruppen Aktiven, Passiven und Konsolidierung unterteilt. Die einzelnen Untergruppen befassten sich mit den jeweiligen Rechnungslegungsstandards gemäss den Vorgaben des Handbuchs über die Rechnungslegung des Kantons Zürich und HRM2.

Folgende Zielsetzungen standen im Vordergrund:

- Ausweis der Jahresrechnung 2007 einer mittelgrossen Gemeinde nach erarbeiteten neuen Rechnungslegungsstandards.
- Erarbeitung einer Verordnungs- und Gesetzesvorlage zu einem neuen Finanzhaushaltsrecht für die Gemeinden als Bestandteil eines neuen Gemeindegesetzes.
- Erstellung eines Handbuchs zur Haushaltsführung und Rechnungslegung für die Zürcher Gemeinden.

- Internes Kontrollsystem (IKS) / Muster-IKS

Die interne Kontrolle zur Vermeidung finanzieller Fehlentwicklungen bekommt eine immer grössere Bedeutung. Risikofaktoren müssen erkannt und Schwachstellen frühzeitig entdeckt werden, um einen wirtschaftlichen Schaden vermeiden zu können. Ein internes Kontrollsystem (IKS) dient dazu, einen ordnungsgemässen Betriebsablauf sicher zu stellen. Es trägt dazu bei, finanzielle Verluste zu vermeiden, gesetzliche Vorschriften und politische Vorgaben einzuhalten und zielgerichtetes und effizientes Handeln zu fördern. Neben der grundsätzlichen Verpflichtung, öffentliche Mittel rechtmässig und sparsam einzusetzen, sind auch die Bedürfnisse der Öffentlichkeit in Bezug auf Transparenz und Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung gestiegen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, erarbeitete die Federas Beratung AG nach dem Motto „aus der Praxis - für die Praxis“ in Zusammenarbeit mit dem Verein Zürcher Gemeindeschreiber (VZGV), dem Verband Zürcher Finanzfachleute (VZF), Pilotgemeinden und einer Nutzergruppe ein Leitfaden mit Musterbeispielen. Die Stadt wirkte in dieser Nutzergruppe mit und stellte sich als Pilotgemeinde zur Verfügung. Das Muster-IKS erleichtert den Aufbau eines individuellen internen Kontrollsystems in den massgebenden Verwaltungsbereichen mit Anleitungen und praktischen Arbeitsinstrumenten.

Das Projekt konnte im August erfolgreich abgeschlossen und der IKS-Leitfaden mit 19 Sachbereichen den Gemeinden im Kanton Zürich ausgehändigt werden.

- Vernehmlassungen

Das Finanzamt nahm zu zwei wichtigen Vernehmlassungen Stellung. Ende 2007 / Anfang 2008 wurde die Reform des Zürcher Finanzausgleiches (REFA) eingehend behandelt und zum Gesetzesentwurf ausführlich Stellung genommen. Erstmals konnte die Vernehmlassung auf elektronischem Weg, online über eine Webapplikation, abgegeben werden.

Im Mai äusserte sich die Stadt zum Entwurf für eine Änderung der Verordnung über den Gemeindehaushalt betreffend Bildung von Rückstellungen für Steuerkraftabschöpfungsbeiträge.

Ausschuss Haushaltstrategie (AHH)

Seit September 2004 wurden im Ausschuss Haushaltstrategie verschiedene Teilprojekte erfolgreich durchgeführt, welche die finanzpolitischen Zielsetzungen des Stadtrates umsetzen. Das Hauptziel der Haushaltstrategie ist, die Finanzkraft der Stadt bei einem den Bedürfnissen entsprechenden Leistungsangebot längerfristig zu stärken. Die Kosten sollen optimiert und transparent dargestellt und Instrumente zur finanziellen Führung und Planung geschaffen werden.

Der Ausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 6 (6) Sitzungen, wobei seit der Einführung 30 Sitzungen stattgefunden haben. Zu den Teilnehmern zählten folgende Personen:

- Stadtrat André Bättig, Finanzvorstand, Vorsitz
- Stadtpräsident Martin Graf
- Stadträtin Erika Klossner
- Stadtschreiber Kurt Eichenberger
- Leiterin Finanzen Nicole Kauflin-Schönbächler

Im Berichtsjahr wirkte der Ausschuss Haushaltstrategie hauptsächlich am Forschungsprojekt „Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung“ (NOGF) der Hochschule für Wirtschaft Luzern mit. An diesem Forschungsprojekt beteiligen sich verschiedene Gemeinden, bei denen praktische Fallstudien durchgeführt werden. Die Grundlage für diese Studien bilden ein Modell zur NOGF und einen Methodenkoffer mit Instrumenten zur Unterstützung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Folgende Themen wurden in diesem Zusammenhang im Berichtsjahr behandelt:

- Cockpit: Überarbeitung und Integration der Indikatoren aus dem Cercle d'Indicateurs
- Wirkungsanalyse Sportzentrum
- Führungsprozesse
- RBG-Simulator: Simulationsprogramm zur Abbildung und Abschätzung von Szenarien zur Entwicklung des Wohnraumangebotes und deren Wirkung auf die Demografie sowie die Gemeindefinanzen. RBG steht für **R**aumplanung, **B**evölkerungsentwicklung und **G**emeindefinanzen.

Angesichts der anstehenden Revision der Ortsplanung der Stadt wurde dem RBG-Simulator besondere Beachtung geschenkt. Neben dem Simulationsprogramm der Hochschule Luzern wurde auch das Programm zur Siedlungsentwicklung der Ernst, Basler & Partner AG (EBP) eingesetzt. Mit diesem Instrument zur Simulation des Zusammenhangs zwischen Bevölkerung und Finanzen werden im Folgejahr erste Resultate und Auswertungen aufgezeigt werden können.

Neben dem Forschungsprojekt NOGF befasste sich der Ausschuss mit folgenden Aufgaben:

- Erarbeitung und Festsetzung der Budgetrichtlinien 2009
- Stufenaufstiege und Beförderungen 2008/2009
- Postulat von Gemeinderätin Gabriela Münger (SVP) vom 13. Dezember 2007 betreffend fristgerechter Einhaltung der Zahlungsfristen der Stadt
- Erarbeitung von Grundsätzen zur Kreditabrechnung und Kredit-/Bauteuerung sowie Erhöhung der Visumskompetenzen für Abteilungsleitungen (Anpassung der Weisung zu Ausgaben und Krediten)
- Möglicher Verkauf der Grundstücke im Baurecht in der Rappenthalde: Berechnung und Festsetzung des Verkaufspreises (m²-Preis)
- Submission Versicherungsbrokermandat

Die gesamten Projektvorhaben, bereits erledigte sowie neu anstehende Projekte, sind in der Liste „Teilprojektportfolio“ ersichtlich und werden aufgrund ihrer Prioritäten schrittweise in Angriff genommen.

Mehrwertsteuer

Die Anzahl der mehrwertsteuerpflichtigen Dienststellen blieb im Jahr 2008 mit 11 unverändert. 6 Stellen werden dabei mit Saldosteuersätzen abgerechnet. Für die übrigen Bereiche gelten die bekannten Sätze von 7.6 % resp. 2.4 %.

Bauabrechnungen

Ende Jahr waren in der Finanzverwaltung keine Pendenzen vorhanden.

Rechnungsabschluss

Zur Zeit der Berichterstattung lag der Rechnungsabschluss noch nicht vor.
Es wird auf die separaten, ausführlichen Erläuterungen zur Jahresrechnung verwiesen.

Voranschlag 2009

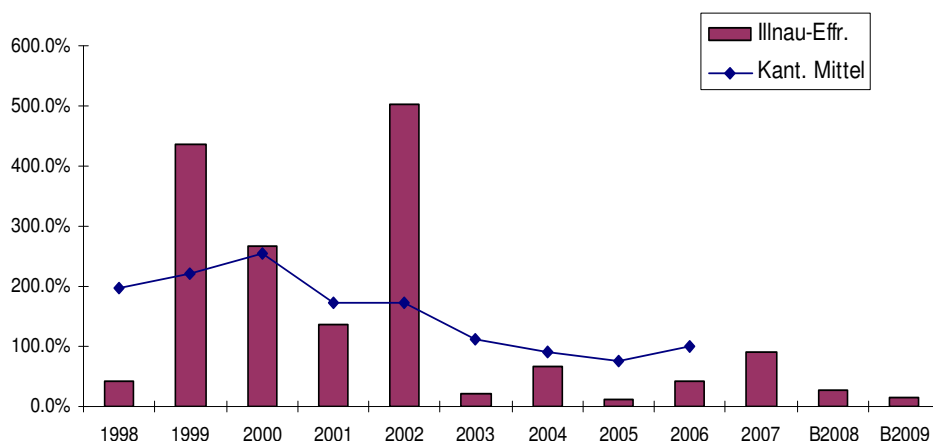
Der Steuerfuss von 115 % kann für ein weiteres Jahr beibehalten werden. Die höheren Steuereinnahmen im Berichtsjahr und die gute Eigenkapitalreserve, die im Jahr 2007 aufgrund massiv höherer Einnahmen geüffnet werden konnte, lassen diesen Steuersatz für ein weiteres Jahr zu. Der Aufwandüberschuss von Fr. 306'660.- liegt innerhalb der Budget-Ungenauigkeit. Im Voranschlag 2009 wird nochmals mit einer steigenden Entwicklung der Steuerkraft gerechnet. Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Stadtfinanzen treten erst verzögert ein. In der Investitionsrechnung stellt der Bau des Alterszentrums mit Fr. 12.6 Mio. den grössten Ausgabenposten an den Nettoausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 28.5 Mio. dar.

Der Grosse Gemeinderat behandelte das Geschäft an der Sitzung vom 11. Dezember. Der Voranschlag wurde ohne Änderungen mit dem vom Stadtrat beantragten Steuerfuss von 115 % gutgeheissen. Weitere Details können der Weisung zum Voranschlag vom 18. September entnommen werden.

Steuerkraft (pro Einwohner)

	Kantonales Mittel (o. Stadt Zürich)	Illnau-Effretikon	Illnau-Effretikon	Steuerkraftausgleich
	Fr.	Fr.	%	Fr.
1998	2'325	1'619	69.6	4'914'378
1999	2'649	1'915	72.3	4'010'810
2000	2'844	1'941	68.2	6'359'757
2001	2'911	1'841	63.2	9'669'184
2002	3'097	2'264	73.1	3'743'852
2003	2'852	2'040	71.5	5'221'635
2004	2'860	2'094	73.2	4'082'117
2005	2'948	2'080	70.6	6'890'133
2006	2'953	1'987	67.3	9'395'719
2007	3'184	2'221	69.8	7'713'405

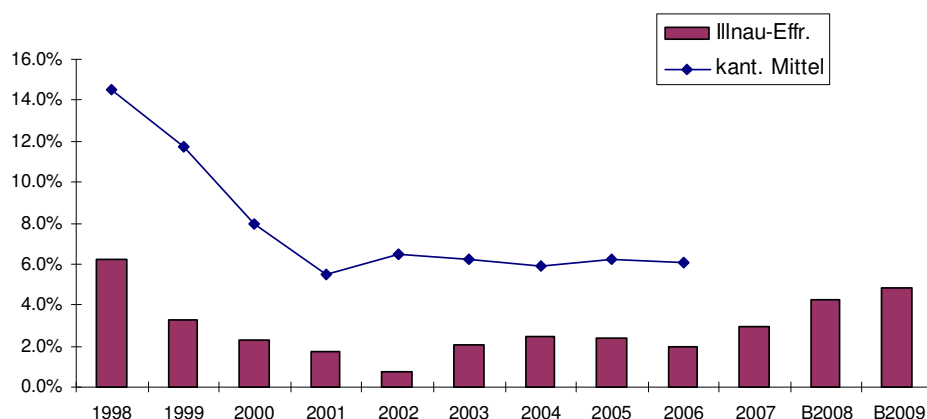
Selbstfinanzierungsgrad



Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross und zwischen 70 % und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % anzustreben.

Im Jahr 2007 konnte anlässlich massiver Mehreinnahmen und der Verschiebung von Investitionsvorhaben ein hoher Selbstfinanzierungsgrad von 90.3 % erreicht werden. In den Jahren 1998 - 2007 wurden im Politischen Gut Investitionen von insgesamt Fr. 62.87 Mio. getätigt. Demgegenüber stand ein erarbeiteter Cashflow von Fr. 62.95 Mio. Somit konnten die Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsanteil für diesen Zeitraum beläuft sich auf 100.1 %.

Kapitaldienstanteil

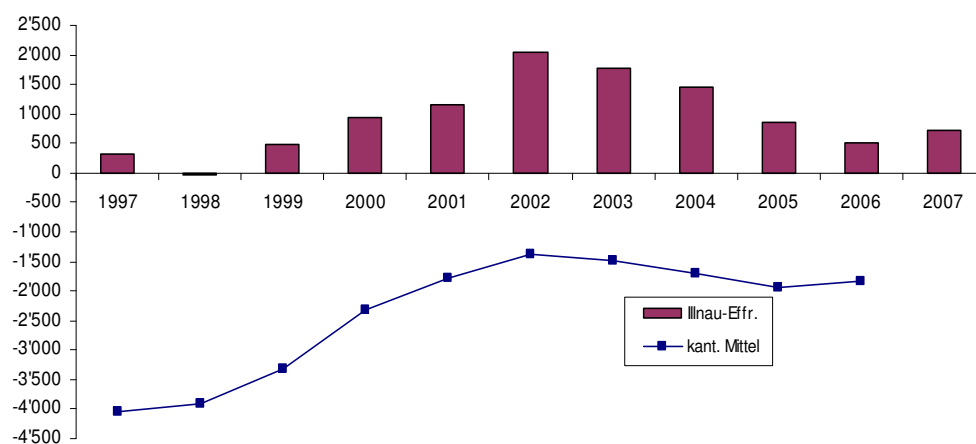


Die Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher der Deckung der Verschuldung dient. Eine steigende Zahlenreihe weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Einem hohen Kapitaldienstanteil liegen eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf zugrunde.

Bis zu 5 % wird der Anteil als klein, bis zu 15 % als tragbar, bis zu 25 % als hoch bis sehr hoch und über 25 % als kaum tragbar beurteilt.

Mit 2.92 % im Jahr 2007 weist die Stadt nach wie vor einen sehr günstigen Wert aus, der deutlich besser ausfällt als der Durchschnitt der übrigen Gemeinden im Kanton Zürich. Die Darlehen konnten in den Vorjahren zu günstigen Zinssätzen aufgenommen und dadurch der Kapitaldienstanteil auf einem niedrigen Wert beibehalten werden. Zudem musste in den vergangenen zwei Jahren durch die Verschiebung des Baubeginns Alterszentrum Bruggwiesen, diverse Minderausgaben bei den Investitionen und dank massiven Mehreinnahmen im Rechnungsjahr 2007 keine weitere Fremdkapitalaufnahme getätigt werden. Ab Budgetjahr 2009 ist aufgrund der hohen Investitionen mit einem höheren Kapitaldienstanteil von ungefähr 5 % zu rechnen.

Nettovermögen der Stadt je Einwohner in Fr.



Das Nettovermögen ergibt sich aus dem Finanzvermögen abzüglich des Fremdkapitals.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Selbstfinanzierung erhöhte sich das **Nettovermögen** der Stadt per Ende 2007 um 40 % auf Fr. 711.- pro Einwohner. Durch den höheren Fremdkapitalbedarf und den laufenden Abbau des Eigenkapitals kann eine Verringerung des Nettovermögens in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden.

Bis zu Fr. 1'000.- je Einwohner wird von einer kleinen, bis Fr. 3'000.- von einer mittleren und über Fr. 5'000.- von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen. Im kantonalen Durchschnitt wird nach wie vor eine **Nettoverschuldung** ausgewiesen. Im Jahr 2006 lag diese bei Fr. 1'848.- pro Person (neuere Zahlen liegen noch nicht vor).

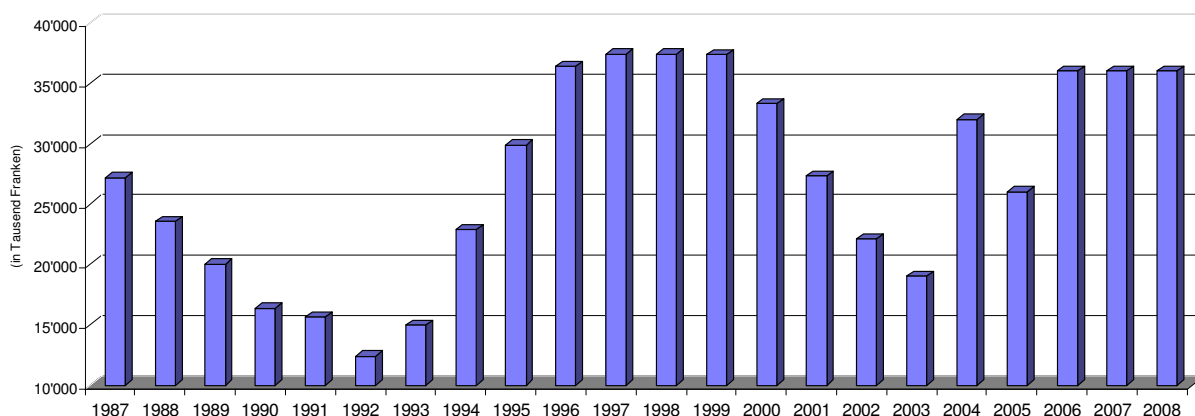
Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2010 - 2014

Nach der erfolgreichen Einführung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans IAFP im vorangehenden Jahr konnte die zweite Fassung für die Planperiode 2010 – 2014 präsentiert werden. Ausgehend von den übergeordneten Zielsetzungen und Aufgabenschwerpunkten werden die geplanten Massnahmen und Projekte dargelegt und die finanziellen Konsequenzen daraus ermittelt. Der IAFP macht deutlich, wie stark neben der hohen Investitionstätigkeit auch die konjunkturellen Einflüsse (Steuereinnahmen, Sozialausgaben) und übergeordneten Rahmenbedingungen (NFA, kalte Progression, Steuergesetzrevision, REFA, etc.) ihre Wirkung zeigen. Neben der Entwicklung pro Amt zeigt der IAFP eine finanzpolitische Gesamtbetrachtung auf. Daraus lässt sich ein allfälliger Handlungsbedarf ableiten.

Im Anhang des IAFPs befindet sich die detaillierte Investitionsplanung. Jede Investition wird nach ihrer Priorität und Dringlichkeit klassiert.

Weitere Details und Auswertungen zum Integrierten Aufgaben- und Finanzplan sind im aktuellen „Cockpit“ enthalten. Die Planung wurde vom Grossen Gemeinderat zusammen mit der Verabschiedung des Voranschlags 2009 am 11. Dezember zur Kenntnis genommen.

Darlehen und Anleihen



Im Berichtsjahr musste kein Fremdkapital aufgenommen werden. Infolge der grossen Investitionsvorhaben im Budgetjahr sowie in den Planjahren sind weitere Neuaufnahmen unumgänglich.

Bestand 31. Dezember 2007	Fr. 36'000'000.00
Neuaufnahmen	Fr. 0.00
Amortisationen	Fr. 0.00
Rückzahlungen / Fälligkeiten	Fr. 0.00
Bestand 31. Dezember 2008	Fr. 36'000'000.00

Der Darlehensbestand von Fr. 36 Mio. musste im Berichtsjahr mit durchschnittlich 2.9 % (2.9 %) verzinst werden. An Zinskosten fielen Fr. 1'029'670.- (Fr. 1'029'670.-) an.

Versicherungswesen

Durch das hohe Optimierungspotenzial und die Bedeutung des Versicherungswesens empfahl der Revisionsdienst der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich im Revisionsbericht vom 24. Oktober 2007, das Versicherungswesen extern zu vergeben. Der Ausschuss Haushaltstrategie befasste sich mit dieser Thematik und entschied, ein Submissionsverfahren des Versicherungsmandates durchzuführen. Verschiedene Versicherungsbroker wurden zu einem Gespräch eingeladen, Referenzen eingeholt und die Angebote aufgrund einheitlicher Kriterien verglichen. An der Stadtratssitzung vom 23. Oktober hat der Stadtrat entschieden, die Betreuung des Versicherungswesens ab 1. Januar 2009 im Sinne eines Broker-Mandates an die Firma INSURA Consulting (Urech und Partner AG), Aarau, zu vergeben.

Bei den Versicherungen wurde per 1. Januar die Sach-/Mehrkostenversicherung angepasst. Sonst ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Im Berichtsjahr mussten die Versicherungen neben einem grösseren Wasserschaden (Watt-Schulhaus) von Fr. 9'800.- nur in kleineren Fällen (Motorfahrzeugschäden, Unfälle) in Anspruch genommen werden.

Pensionskasse

Am 31. Dezember waren 289 (299) Angestellte und Lehrkräfte bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, 1 (1) bei der Winterthur-Columna sowie 25 (23) bei der Pensionskasse Musik und Bildung versichert.

Steueramt

Steuerausschuss

Der Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 (5) Sitzungen. Dabei wurden die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 283 (243) Grundsteuerveranlagungen
- 7 (10) Steuererlassgesuche

Staats- und Gemeindesteuern

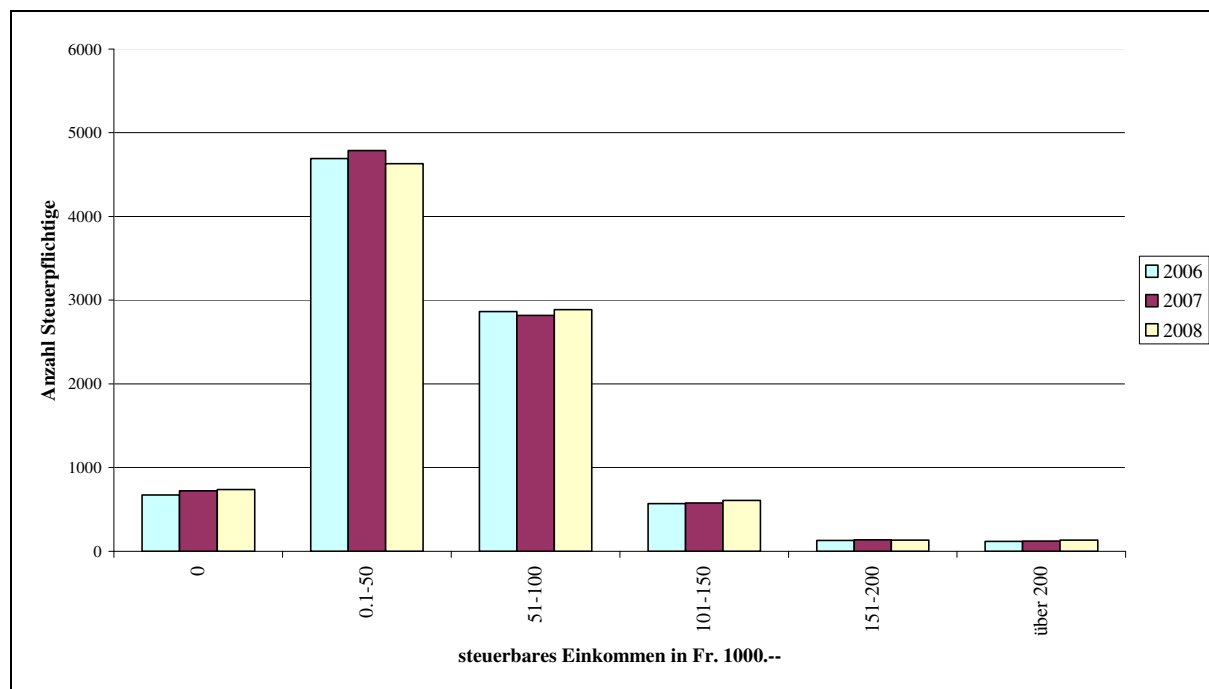
Steuereinschätzungen, Allgemeines

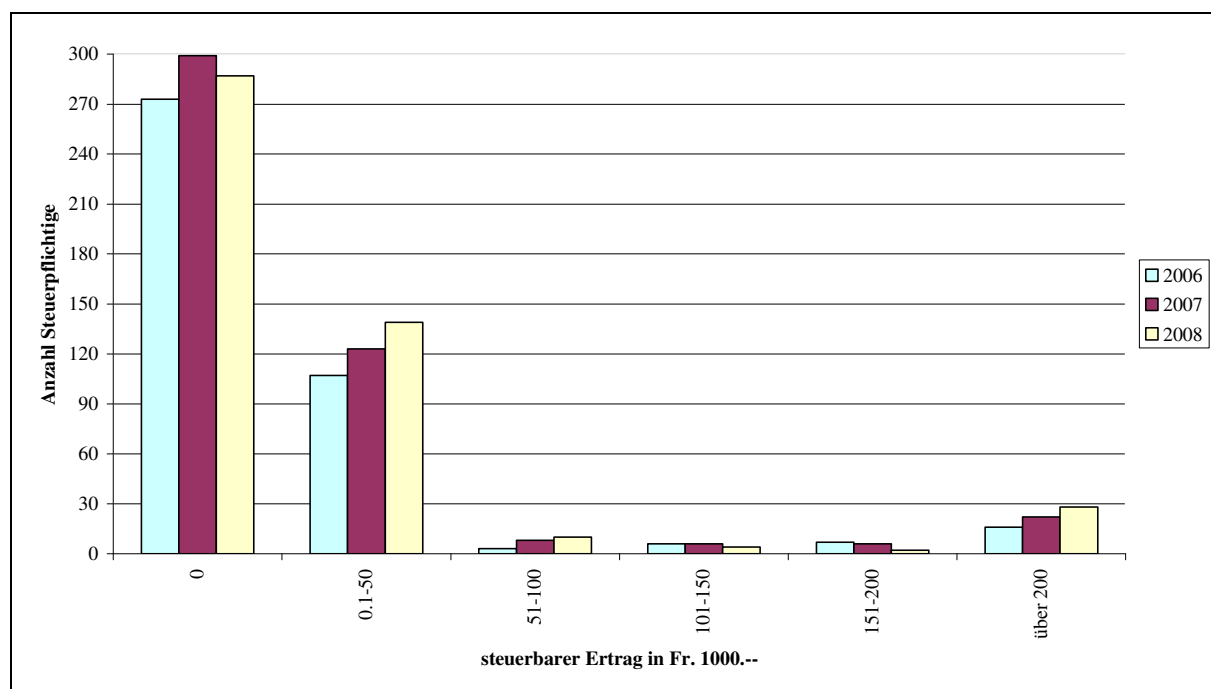
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 5'580 (5'582) Steuererklärungen durch das städtische Steueramt definitiv veranlagt. Das entspricht 64.14 % (63.31 %) aller unselbständig erwerbenden Steuerpflichtigen. Für die Einschätzungstätigkeit wurde durch das Kantonale Steueramt Zürich eine Entschädigung von Fr. 156'240.- (Fr. 156'296.-) überwiesen.

An den zwei Schaltern des Steueramtes wurden 3'577 (3'693) Personen bedient. Das sind 14,91 (15,39) Besucher pro Tag.

Wirtschaftliche Zugehörigkeit

Natürliche Personen



Juristische Personen**Steuerbezugsstatistik**Anzahl

• Ratenzahlungsgesuche	1'085	(1'030)
• 1. Mahnungen	1'371	(1'092)
• 2. Mahnungen	656	(413)
• Betreibungen	423	(298)
• Fortsetzungsbegehren	309	(267)
• Lohn- und Sachpfändungen	184	(167)
• Verlustscheine	144	(171)

Steuerertrag aus früheren Jahren im Rechnungsjahr

Jahr	Ertrag	Jahr	Ertrag
1999	Fr. 1'782'138.70	2004	Fr. 3'615'090.30
2000	Fr. 3'045'627.00	2005	Fr. 4'413'464.70
2001	Fr. 1'556'516.15	2006	Fr. 2'246'695.05
2002	Fr. 7'183'924.05	2007	Fr. 6'086'886.40
2003	Fr. 3'121'474.75	2008	Fr. 4'614'616.00

Jahresabrechnung

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

Natürliche Personen

Jahr	Anzahl Pflichtige	Total stb. Einkommen	Total stb. Vermögen	Ø einfache Staatssteuer (=100%)
2001	8825	439'658'600.00	1'922'039'000.00	2'667.75
2002	9098	466'067'500.00	1'996'047'000.00	2'881.05
2003	9159	474'109'000.00	1'947'867'000.00	2'818.55
2004	9144	462'614'000.00	2'008'604'000.00	2'812.00
2005	9233	466'264'200.00	2'148'880'000.00	2'792.35
2006	9283	485'488'200.00	2'228'135'000.00	2'801.55
2007	9383	489'279'300.00	2'372'002'000.00	2'833.10
2008	9373	489'949'100.00	2'494'889'000.00	2'909.85

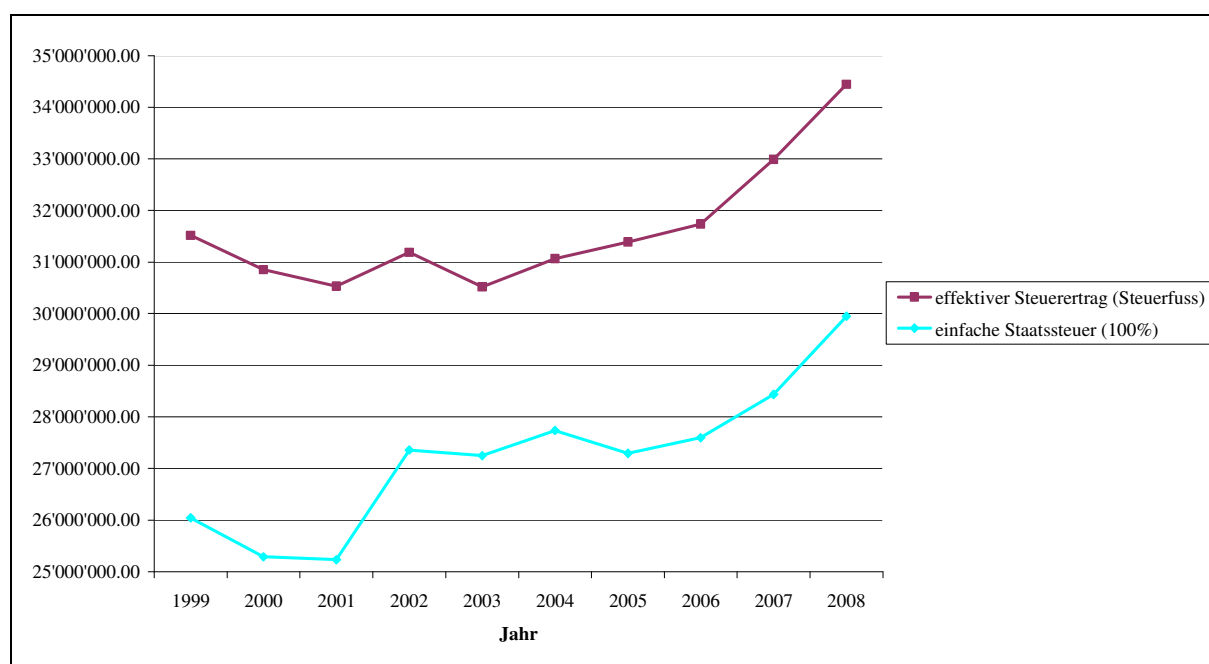
Juristische Personen

Jahr	Anzahl Pflichtige	Total stb. Reingewinn	Total stb. Kapital	Ø einfache Staatssteuer (=100%)
2001	378	15'391'000.00	193'187'000.00	4'472.85
2002	398	12'633'300.00	186'539'000.00	3'548.30
2003	396	12'814'000.00	186'740'000.00	3'618.95
2004	399	18'183'700.00	246'851'000.00	5'074.90
2005	399	17'379'600.00	190'753'000.00	3'791.25
2006	413	19'082'700.00	186'999'000.00	3'848.05
2007	469	24'071'300.00	181'420'000.00	3'955.30
2008	471	33'657'100.00	197'112'000.00	5'680.60

Einfache Staatssteuern und Steuerfuss

Jahr	einfache Staatssteuer	Steuerfuss Stadt	effektiver Steuerertrag
2001	25'233'756.00	121	30'532'844.70
2002	27'358'537.00	114	31'188'732.10
2003	27'251'344.00	112	30'521'505.20
2004	27'738'056.05	112	31'066'622.70
2005	27'294'381.50	115	31'388'538.70
2006	27'596'160.70	115	31'735'584.80
2007	28'437'953.60	116	32'988'026.10
2008	29'949'585.85	115	34'442'023.70

Entwicklung Steuerertrag



Der Anteil der juristische Personen am gesamten Steuerertrag beträgt 8.93 % (6.52 %).

Quellensteuern

Jahr	Ertrag QVO II ** Fr.	Anzahl Pflichtige QVO I *	Quellensteuer- Ertrag Fr.	Ø Ertrag pro Pflichtigen
2001	13'136.40	258	500'862.05	1'941.33
2002	18'978.10	268	723'062.75	2'698.00
2003	23'174.20	303	422'113.55	1'393.11
2004	10'341.30	383	425'732.35	1'111.57
2005	9'111.40	445	571'124.70	1'283.43
2006	13'921.20	527	536'563.90	1'018.15
2007	5'075.30	562	636'466.05	1'132.50
2008	2'139.15	631	793'532.80	1'257.58

* Verordnung über die Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer (Quellensteuerverordnung I)

** Verordnung über die Quellensteuer für natürliche und juristische Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz (Quellensteuerverordnung II)

Nachsteuern

Die Finanzdirektion hat insgesamt 14 (9) Nachsteuer- und Bussenverfahren abgerechnet. Der Nettoertrag für die Stadt beträgt Fr. 144'114.65 (65'798.10).

Inventarisationen

Total wurden 103 (134) Todesfälle von Steuerpflichtigen gemeldet. Im Berichtsjahr wurden 131 (107) Inventarfälle erledigt.

Steuerausscheidungen

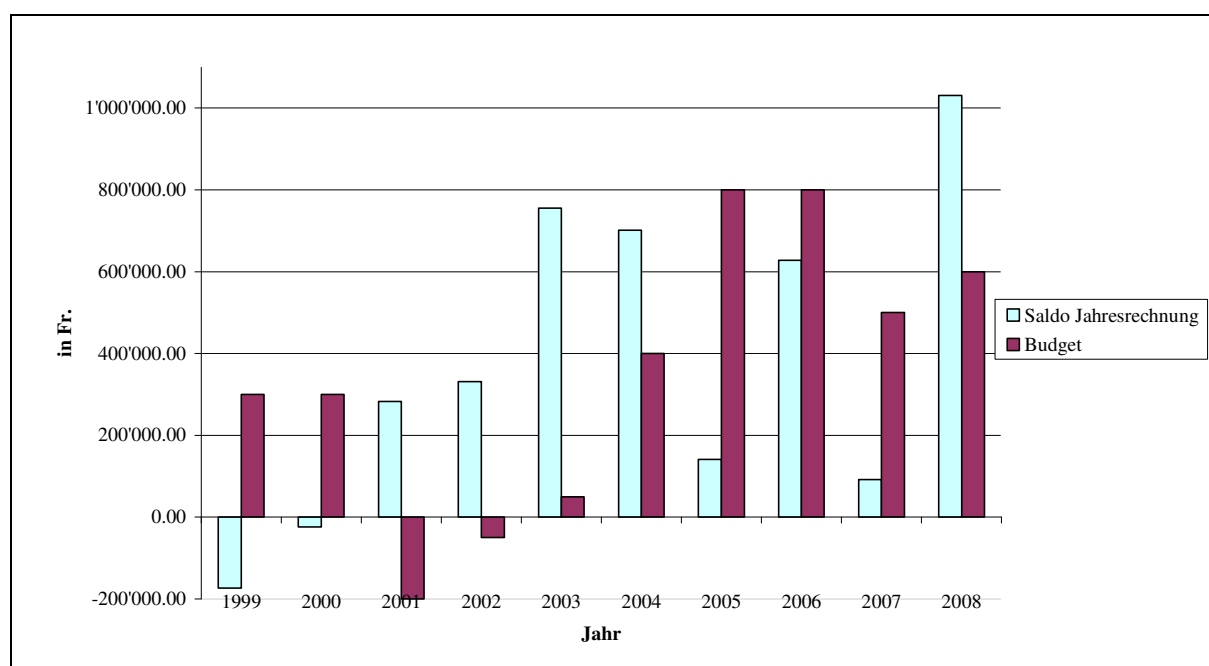
Durch das Kantonale Steueramt wurden 208 (192) aktive und 190 (178) passive Steuerauscheidungen erledigt. Die Erträge der Steuerausscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

Jahr	Aktiv*	Passiv**	Saldo z.G. Stadt	Budget
1999	864'880.65	1'038'772.60	-173'891.95	300'000.00
2000	864'725.20	888'208.85	-23'483.65	300'000.00
2001	1'100'179.25	817'579.70	282'599.55	-200'000.00
2002	1'416'284.45	1'084'667.45	331'617.00	-50'000.00
2003	1'706'291.25	950'559.25	755'732.00	50'000.00
2004	2'026'098.45	1'324'614.00	701'484.45	400'000.00
2005	1'113'785.35	972'439.55	141'345.80	800'000.00
2006	1'320'387.25	692'876.50	627'510.75	800'000.00
2007	1'199'816.05	1'107'991.80	91'824.25	500'000.00
2008	2'083'608.40	1'052'701.25	1'030'907.15	600'000.00

* Aktive Steuerausscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber eine Betriebsstätte oder Grundeigentum besitzen.

** Passive Steuerausscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche in der Gemeinde wohnen und eine Betriebsstätte oder Grundeigentum in einer anderen zürcherischen Gemeinde besitzen.

Budgetvergleich Steuerauscheidungen



Grundstückgewinnsteuern

Entwicklung der Pendenzen	2008	2007	2006	2005	2004
• Pendenzen aus Vorjahr	136	172	175	228	260
• Neue Handänderungen	<u>265</u>	<u>207</u>	<u>236</u>	<u>217</u>	<u>196</u>
Total Geschäfte	401	379	411	445	456

Erledigt durch:

• Steuerfreiheit/-aufschub	147	100	89	126	56
• Einschätzungen	<u>136</u>	<u>143</u>	<u>150</u>	<u>144</u>	<u>172</u>

Pendenz per Ende Jahr	118	136	172	175	228
------------------------------	------------	------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Erträge

Jahr	Anzahl Fälle	Steuerpfl. Gewinn	Ø Gewinn pro Fall	Netto - GGS Eingänge	Ø Eingang pro Fall
1999	180	12'179'200.00	67'662.20	2'428'499.00	13'491.60
2000	179	15'541'600.00	86'824.50	3'449'186.15	19'269.10
2001	167	11'828'300.00	70'828.10	2'191'897.00	13'125.10
2002	207	13'203'400.00	63'784.50	2'559'915.50	12'366.70
2003	130	9'295'800.00	71'506.10	1'724'438.80	13'264.90
2004	172	12'116'100.00	70'442.40	2'357'846.20	13'708.40
2005	144	9'101'150.00	63'202.40	1'706'899.25	11'853.40
2006	150	8'732'461.00	58'216.40	2'450'995.00	16'339.90
2007	143	9'282'057.90	64'909.40	2'688'806.70	18'802.80
2008	136	6'751'523.80	49'643.50	2'144'425.90	15'767.80

Grundstückgewinnsteuer Ertragsstatistik

GESUNDHEITSAMT

Allgemeines

Personelles

Harry Keel, seit zehn Jahren Abteilungsleiter, verliess per Ende Dezember die Stadtverwaltung, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Ebenfalls hat Ernst Schulthess die Stadtverwaltung verlassen. Aufgrund eines Rekurses gegen die Altersheimerweiterung und des damit verbundenen Planungsstopps hat der Gesamtprojektkoordinator und Projektleiter betriebliche Überführung Altersheim zum Alterszentrum zwischenzeitlich eine andere Stelle angenommen. Die Arbeiten werden nun im Mandatsverhältnis weiter geführt.

Kommissionen

Umwelt- und Naturschutzkommission

Die Umwelt- und Naturschutzkommission tagte an 4 (5) Sitzungen in gleicher personeller Besetzung wie im Vorjahr. Die Umwelt- und Naturschutzkommission ist für den Umweltschutz, den Naturschutz und die Abfallbewirtschaftung zuständig.

Altersheimkommission

Die Altersheimkommission tagte an 3 (5) Sitzungen in gleicher personeller Besetzung wie im Vorjahr.

Stadträtlicher Ausschuss Altersplanung

Der stadträtliche Ausschuss Altersplanung traf sich an 4 (3) Sitzungen, an welchem er sich vor allem mit dem im Oktober vom Stadtrat gutgeheissenen Alterskonzept auseinander setzte.

Gesundheitswesen

Spitex-Verein

Ein detaillierter Geschäftsbericht des Spitex-Vereins liegt ab April im Gesundheitsamt zur Ansicht auf.

Akutspital

Es wird auf den detaillierten Geschäftsbericht des Kantonsspitals Winterthur verwiesen.

IG (Interessengemeinschaft) Rettungsdienst

Aufgrund des guten Ergebnisses der Rechnung 2007 des Rettungsdienstes haben die Delegierten beschlossen, in diesem Rechnungsjahr auf den Betriebsbeitrag von Fr. 0.80 pro Einwohner/in zu verzichten und den Vertragsgemeinden lediglich den Investitionsbeitrag in der Höhe von Fr. 1.00 pro Einwohner/in in Rechnung zu stellen.

Der Rettungsdienst absolvierte total 7'154 (6'764) Einsätze, davon 2'092 (3'506) mit Sondersignal (Notfallfahrten). Für Illnau-Effretikon rückte der Rettungsdienst 416 (416) mal aus, davon 284 (261) mal mit Sondersignal.

Als besondere Ereignisse im vergangenen Jahr ist die Notfallorganisation für die Euro 08 zu erwähnen, welche der Rettungsdienst mit einer aussergewöhnlich engagierten Crew gut zu meistern wusste.

Geratrium Pfäffikon

Im Durchschnitt belegte die Stadt 17 (16.1) Pflegeplätze im Geratrium. Die Auflösung des Zweckverbandes wurde von allen Zweckverbandsgemeinden genehmigt. Weitere Details können aus dem Geschäftsbericht des Geratriums entnommen werden.

Ärztlicher Notfalldienst

Die Liste des ärztlichen Notfalldienstes wurde auch in diesem Jahr zwei Mal an alle Haushaltungen verteilt.

Pandemieplanung

Die zuständige Projektgruppe hat die Erarbeitung einer Pandemieplanung abgeschlossen und den vorläufigen Abschluss des Projektes dem Stadtrat beantragt.

Spritzenautomat

Aus dem Spritzenautomaten an der Brandriedstrasse 9, Effretikon, wurden im Berichtsjahr 549 (648) Spritzen und 87 (82) Kondome bezogen.

Mitarbeit im Netzwerk Prävention und Gesundheit (vgl. Jugend- und Sportamt)

Eine Vertretung des Gesundheitsamtes wirkte auch dieses Jahr im Netzwerk Prävention und Gesundheit mit.

Altersheim und Pflegewohngruppe

Geschäftsbericht

Der Heimleiter erstellt jährlich einen ausführlichen Geschäftsbericht zum Altersheim und zur Pflegewohngruppe. Dieser liegt im Gesundheitsamt zur Einsicht auf. Die wichtigsten Zahlen und Fakten werden in der Folge in den städtischen Geschäftsbericht übernommen.

Statistische Angaben Altersheim und Pflegewohngruppe

Auslastung	Kapazität [Betten]		Auslastung			
			[Tage]		[%]	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Pensionärsabteilung	46	46	16'667	16'712	99.00	99.45
Pflegeabteilung	29	29	10'614	10'652	100.00	100.63
WG	8	8	2'560	2'555	99.92	100.00
Ferienbett	1	1	314	365	85.79	100.00
Dez. WG	8	8	2'884	2'862	98.50	98.01
Total	91	91	33'039	33'146	99.20	99.64
davon aus Illnau-Effretikon			29'088	29'777		
davon aus Lindau			3'951	3'369		
davon Auswärtige			0	0		

Das Durchschnittsalter sämtlicher Heimbewohner/innen beträgt 86.6 (85.7) Jahre. Im Berichtsjahr starben 16 (24) Bewohner/innen im Alters- und Pflegeheim. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der verstorbenen Heimbewohner/innen betrug 3.8 (3.7) Jahre.

Interessenten- und Dringlichkeitsliste

	Illnau-Effretikon		Lindau/Kyburg	
	2008	2007	2008	2007
Interessentenliste Pensionärsabteilung	546	505	48/4	83/4
Dringende Anmeldungen Pensionärsabteilung	4	36	0/0	2/0
Dringende Anmeldungen Pflegeabteilung	6	3	0/0	0/0

Tarifgestaltung

Die Grundtaxe beträgt in der Pflegeabteilung Fr. 105.- pro Tag, in der Pensionärsabteilung Fr. 120.- pro Tag. Die Pflegezuschläge nach BESA Stufen 1 bis 4 betragen Fr. 25.-/55.-/105.- und 170.- pro Tag.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden im Altersheim 56 (58) Veranstaltungen für die Bewohner/innen statt: Neujahrsapéro, Konzerte, Singen, Vorträge, Theateraufführungen, 1. Augustfeier, Herbstfahrt, Modeschau, Chlausfeier, Weihnachtsfeier, Umtrunk Silvester.

Heimarzt

Die vakante Heimarztposition wurde per 1. Januar wieder besetzt. Mit dem Kantonsspital Winterthur konnte eine entsprechende Heimarztvereinbarung abgeschlossen werden. Träger der Stelle ist der Chefarzt der Medizinischen Poliklinik, Dr. med. Jacques Gubler. Die Funktion des Heimarztes wird durch die Oberärztin, Frau Dr. med. Maria Wertli, ausgeübt.

Personal

Der Personalbestand präsentiert sich im Berichtjahr wie folgt:

Beschäftigungsgrad	Männer		Frauen		Total
	Schweizer	Ausländer	Schweizerinnen	Ausländerinnen	
90 % und mehr	8	1	11	5	25
50 % bis 89 %	2	0	40	12	54
Unter 50 %	0	0	10	0	10
Total	10	1	61	17	89

Der Soll-Stellenplan beträgt 52 bewilligte Stellen (exklusive Heimleitung), wovon 51.3 Stellen besetzt sind.

IDEM-Dienst (Im Dienst eines Menschen)

Die IDEM-Frauen leisten einen wertvollen Beitrag für die Bewohner/innen des Altersheimes: Die Mitglieder des IDEM Dienstes besuchten von Montag bis Freitag jeweils nachmittags die Pensionärinnen und Pensionäre, vor allem auf der Pflegeabteilung. Mit den Spaziergängen, Botengängen, Spielen, Gesprächen usw., bringen sie Abwechslung und Freude in den Altersheimalltag. Zudem bedient eine IDEM-Gruppe an fünf Nachmittagen der Woche die Cafeteria.

Dezentrale Wohngruppe

Insgesamt gab es 2008 3 (3) Bewohnerwechsel. Erstmals wurde zudem bedarfsorientiert ein Bett als Ferienbett genutzt.

Projekt Erweiterung Alterszentrum

Ende März wurde durch die Baurekurskommission entschieden, den baurechtlichen Entscheid der Baubehörde mit der Auflage, vor Aufnahme des Vollbetriebes die verlangen 38 Pflichtparkplätze bereit zu stellen, zu stützen. Somit konnte am 26. Juni der Spatenstich für die Erweiterung des Alterszentrums erfolgen.

Die Baukommission tagte an 13 (15) Sitzungen. Bereits konnte ein beträchtlicher Teil der Arbeiten vergeben werden.

Dem Einbezug der späteren Nutzer wurde grosses Gewicht beigemessen, deshalb traf sich die Nutzerarbeitsgruppe Altersheim an 3 (10) Sitzungen und führte eine Exkursion an die Exma Vision durch, eine Ausstellung für Hilfsmittel und hindernisfreies Wohnen.

Parallel zum Bauprojekt wird das Alters- und Pflegeheim in eine selbständige öffentliche Anstalt „Alterszentrum Bruggwiesen“ überführt. Im Oktober konnte die Projektleitung Betriebliche Überführung an David Baer, vitalba ag übergeben werden. Da der Terminplan durch die rekursbedingte Verzögerung des Bauprojektes geändert wurde, fand im Berichtsjahr keine (7) Sitzung der Projektgruppe Betriebliche Überführung statt.

Altersplanung und Altersarbeit

Runder Tisch in der Altersarbeit

Der runde Tisch aller in der Altersarbeit tätigen Institutionen tagte im Berichtsjahr ein Mal (1) zum Schwerpunktthema Alterskonzept.

Alterskonzept

Das Alterskonzept wurde im Berichtsjahr fertig erarbeitet. Die Vernehmlassung bei den in der Altersarbeit tätigen Organisationen in der Stadt sowie bei den politischen Parteien brachte positive Rückmeldungen. Der Stadtrat diskutierte das Alterskonzept als Schwerpunktthema an seiner Klausurtagung und genehmigte es im Oktober. Es beinhaltet zwölf Massnahmen der 1. Priorität (in den nächsten zwei Jahren umzusetzen), 13 Massnahmen der 2. Priorität (in den nächsten vier Jahren umzusetzen) und drei Massnahmen der 3. Priorität (in den nächsten sechs Jahren umzusetzen). Mit der Umsetzung der ersten Massnahmen wurde bereits begonnen.

Integration Spitex-Alterszentrum

Parallel zur Erarbeitung des Alterskonzeptes erarbeitete eine Arbeitsgruppe einen Bericht zur Integration Spitex-Alterszentrum, welcher im April vom Stadtrat genehmigt wurde. Ziel ist es, die vermehrte Zusammenarbeit zwischen der Spitex und dem Alterszentrum zu fördern bis hin zu einer vollständigen Integration der Spitex ins Alterszentrum in den nächsten acht Jahren.

Koordinationsstelle

Durch die Teilnahme der Alterskoordinatorin an den Vorstandssitzungen der Pro Senectute, Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase und der Spitex wurde der Informationsfluss zwischen den einzelnen Organisationen gewährleistet. Der von der Koordinationsstelle geführte Terminkalender verhindert weitgehend Terminüberschneidungen von Veranstaltungen für Senior/innen.

Pro Senectute

Die Ortsvertretung Pro Senectute engagierte sich in vielfältiger Weise in der Altersarbeit: Besuchsdienst, Mahlzeitendienst (ca. 100 verteilte Mahlzeiten pro Woche), Seniorennachmittag und Samichlausveranstaltung, Gratulationsbesuche, Jassnachmittage und Carfahrten. Ein detaillierter Geschäftsbericht ist im Gesundheitsamt erhältlich.

Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase

Die Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase setzte sich auch im Berichtsjahr in vielfältiger Weise für eine aktive Altersarbeit ein (Geburtstagsgrüsse, Vorträge und Weiterbildungen, Sprachkurse, Senioren für Senioren, Forum für Altersfragen, Seniorenchor, Wanderferien, Wandergruppe, Volkstanzgruppe). Ein detaillierter Geschäftsbericht ist im Gesundheitsamt erhältlich.

Lebensmittelkontrolle

Gemäss den kantonalen Bestimmungen hat die Einteilung der Betriebe sowie die Gefahrenstufe, welche einen Hinweis auf die Situation des Betriebes gibt, eine Veränderung erfahren. Sie sind weiterhin in 4 Stufen eingeteilt (keine, klein, erheblich und gross). Von 114 Betrieben sind 76 in sehr gutem Zustand, 27 in der kleinen und 11 in der erheblichen Gefahrenstufe eingeteilt. Erfreulicherweise mussten in der Gefahrenstufe „gross“ keine Betriebe verzeichnet werden.

Betriebskategorien		Anzahl Betriebe	davon in Gefahrenstufe			
			keine	klein	erheblich	gross
A	Industriebetriebe	9	6	2	1	0
A.1	Industrielle Verarbeitung von Rohstoffen tierischer Herkunft zu Zwischen- und Endprodukten	2	2	0	0	0
A.2	Industrielle Verarbeitung von Rohstoffen pflanzlicher Herkunft zu Zwischen- und Endprodukten	4	2	1	1	0
A.3	Getränkeindustrie	3	2	1	0	0
A.4	Produktion von Gebrauchsgegenständen	0	0	0	0	0
A.5	Diverse Industriebetriebe	0	0	0	0	0
B	Gewerbebetriebe	13	9	4	0	0
B.1	Metzgerei, Fischmarkt	3	3	0	0	0
B.2	Molkerei, Käserei	0	0	0	0	0
B.3	Bäckerei, Konditorei	4	2	2	0	0
B.4	Getränkehersteller	0	0	0	0	0
B.5	Produktion und Verkauf auf Landwirtschaftsbetrieben	6	4	2	0	0
B.6	Diverse Gewerbebetriebe	0	0	0	0	0
C	Handelsbetriebe	22	17	2	3	0
C.1	Grosshandel (Import, Export, Lager, Transport, Verteilung an Detailhandel)	3	2	0	1	0
C.2	Verbraucher- und Supermärkte	5	5	0	0	0
C.3	Klein- und Detailhandel, Drogerien	14	10	2	2	0
C.4	Versandhandel	0	0	0	0	0
C.5	Handel mit Gebrauchsgegenständen	0	0	0	0	0
C.6	Diverse Handelsbetriebe	0	0	0	0	0
D	Verpflegungsbetriebe	70	44	19	7	0
D.1	Kollektivverpflegungsbetriebe	39	24	10	5	0
D.2	Cateringbetriebe, Party-Services	14	8	5	1	0
D.3	Spital- und Heimbetriebe	14	11	2	1	0
D.4	Verpflegungsanlagen der Armee	0	0	0	0	0
D.5	Diverse Verpflegungsbetriebe	3	1	2	0	0
Total		114	76	27	11	0

Im Berichtsjahr mussten 2 (0) Bussen im Lebensmittelbereich ausgesprochen werden.

Pilzkontrolle

Das Pilzjahr startete sehr gut. Ein Kälteeinbruch im September mit sehr trockenem Wetter bewirkte, dass die gefragten Steinpilze, Maronen- und Rotfussröhlinge nur in geringen Mengen vorhanden waren. Es war festzustellen, dass vor allem Kunden mit einem erweiterten Grundwissen über die Pilzarten die Kontrollstelle aufsuchten. Der „Pilzlitag“ im September kam beim Publikum gut an, wenn auch wegen der Trockenheit wenig „Essbares“ gefunden werden konnte. Die Bitte der Kunden, einen solchen Tag zu wiederholen, liess den Tag trotz dieses Umstandes einen Erfolg werden. Der frühe erste Schnee im Oktober läutete den offiziellen Schluss der Pilzsaison ein.

Vergleich der kontrollierten Mengen [kg]	2008	2007
Speisepilze	29.96	19.10
ungeniessbare Pilze	5.42	2.60
Giftpilze ohne Amanita	0.24	0.51
Tödlich giftige Pilze (Amanita)	0.00	0.00
Total	35.62	22.21

Im Berichtsjahr wurden 49 (33) Pilzkontrollscheine ausgestellt.

Die grünen Knollenblätterpilze waren dieses Jahr sehr zahlreich vorhanden. Im Gegensatz zu anderen Kontrollstellen brachte keiner der Kunden einen tödlichen Giftpilz mit. Daher fällt die Giftpilzstatistik dieses Jahr wieder erfreulich aus.

Abfallbewirtschaftung

Abfallmengen

Abfallmengen [t]	2008	2007
Verbrennung		
• Hauskehricht/Sperrgut	2'200	2'178
• Kehricht aus Betrieben	1'144	1'204
Wiederverwertung		
• Papier	1'446	1'419
• Glas	510	512
• Karton	277	282
• Metalle	79	80
• Altöl	6	3
• Elektroschrott	5	5
Kompostierung		
• Kompostieranlage Fehrltorf	998	964
• Feldrandkompostierung	92	94
Deponie		
• Mineralische Stoffe	94	126
Total	6'629	6'867

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in den Quartieren oder Hausgärten kompostierten organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, welche vor allem über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

Gebührenträger

Im Berichtsjahr wurden folgende Gebührenträger verkauft:

Kehrichtsäcke	Anzahl Rollen 2008	Anzahl Rollen 2007
17 Liter	6'870	7'742
35 Liter	29'130	30'797
60 Liter	1'272	1'187
110 Liter	980	1'144

Die Bezugsszahlen der Kehrichtsäcke haben sich gegenüber des letzten Jahres mehr oder weniger stabilisiert. Ein grösserer Rückgang ist vor allem bei den 17 Liter-Säcken festzustellen.

Sperrgutmarken	Anzahl Marken 2008	Anzahl Marken 2007
	2'214	2'510

Grüngutmarken	Anzahl Bogen 2008	Anzahl Bogen 2007
Grüngutmarken gelb	1'013	934
Grüngutmarken grün	136	96

Grüngut-Jahresvignetten	Anzahl 2008	Anzahl 2007
Jahresvignetten gelb	838	751
Jahresvignetten grün	83	73

Die steigende Nachfrage beim Bezug von Grüngut-Jahresvignetten und den Grüngut-Containerplomben zeigt auf, dass die Einwohner/innen die Grüngutabfuhr rege benutzen. Ein Rückgang ist vor allem beim Bezug von Sperrgutmarken zu verzeichnen.

Abfallrechnung und Gebühren

Die Abfallgebühren blieben im Berichtsjahr unverändert.

Abfallkalender

Der Abfallkalender wurde aktualisiert, mit grösseren Piktogrammen versehen und wiederum an alle Haushaltungen verteilt. Der Kalender kann auch auf der Homepage der Stadt unter www.ilef.ch/abfallkalender eingesehen werden.

Abfallkontrollen

Im Berichtsjahr wurden 297 (201) unkorrekt frankierte oder bereitgestellte Kehrachtsäcke eingesammelt und untersucht. Seit der Einführung des Gebührenkehrachtsackes werden die Abfallkontrollen auf dem gesamten Stadtgebiet bei jeder Kehrachtabfuhr durchgeführt.

Hauptsammelstelle

Die Sammelmengen bei der Hauptsammelstelle steigen weiter. An einzelnen Samstagen lief die Anlage auch im Berichtsjahr an der Kapazitätsgrenze.

Saubere Stadt

Die 14 Patenschaften der 19 litteringfreien Zonen sind noch immer aktiv und werden weiterhin gepflegt.

Interkultureller Abfalltag

Im August wurde in Zusammenarbeit mit Migrant/innen ein interkultureller Abfalltag in Effretikon organisiert. Es konnten verschiedene Aktionen angeboten werden, wie zum Beispiel ein Bring- und Holtag, ein Recycling-Parcours, das Kompostmobil und vieles mehr. Die Betreuer/innen der abfallfreien Zonen wurden zu diesem Tag eingeladen.

Optimierung der Kehrachlogistik

Die letzten Pendenzen im Optimierungsprojekt konnten dieses Jahr abgeschlossen werden. Es ist vorgesehen, der Bevölkerung einen Plan aller Abfallbereitstellungsplätze via Homepage zur Verfügung zu stellen.

Festsetzung der Einzugsgebiete für KVA

Der Regierungsrat hat gemäss Antrag des Stadtrates die Stadt Illnau-Effretikon erneut der Kehrachverwertung Zürcher Oberland (KEZO) zugeteilt.

Kompostierberatung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Projekts „Kompost macht Schule“, das sich an die Primarschulklassen der Stadt richtete. Dabei haben 20 Schulklassen die Gelegenheit wahrgenommen, mehr über Kompostierung zu erfahren. Sie besuchten während zwei Wochen im Juni für jeweils zwei Stunden das Kompostmobil - das fahrende Klassenzimmer zum Thema Kompostierung. An interessanten Posten lernten die Kinder auf spielerische Weise, wie man Abfall nach organischem, recycelbarem und brennbarem Material trennt. Sie untersuchten die Komposterde nach all den faszinierenden Lebewesen, die sich darin aufhalten und lernten die Regeln für das richtige Kompostieren kennen.

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Kompost macht Schule“ hat die Kochschule des Oberstufenschulhauses Hagen zudem einen ordentlichen Schulkompost erhalten, wo die Schüler seither die Rüstabfälle des Kochunterrichtes kompostieren und gleichzeitig etwas über Nährstoffe erfahren.

Darüber hinaus gab es noch andere nennenswerte Aktionen der Kompostierberatung:

Am 3. April fand der alljährliche Kompostabgabetag statt. Wieder haben viele Personen diese Gelegenheit genutzt und wertvolle Komposterde aus dem Feldrandkompost bezogen.

Die Kompostierberatung lud am 16. Mai alle Betreuer von Gemeinschaftskompostieranlagen zu einem Erfahrungsaustausch ein. Der Einladung sind 10 Personen gefolgt, unter anderen die Betreuer der drei grössten Anlagen der Gemeinde: Im Bol, Rappenhalde und Moosburg. Die erfahrenen Kompostbetreuer haben die Chancen und Probleme einer gemeinschaftlich geführten Kompostanlage diskutiert und gegenseitig wichtige Tipps ausgetauscht.

Das Kompostmobil kam am 30. August anlässlich des interkulturellen Abfalltages im Werkhof noch einmal zum Einsatz. Der Abfalltag richtet sich an die verschiedenen Migranten. Das Kompostmobil war Teil des Recycling-Parcours.

Biogasanlage

Im Zweckverband Regionale Kompostieranlage Fehraltorf werden Diskussionen über eine gemeinschaftliche Verwertung des Grüngutes via Biogasanlage geführt. Entscheide sind noch keine gefallen.

Papiersammlung

Vom gesamthaft gesammelten Papier von 1'446 (1'327) Tonnen sammelten die Vereine und Wohnbaugenossenschaften 565 (598) Tonnen, während 790 (821) in den drei Sammelbehältern bei den Nebensammelstellen sowie bei der Hauptsammelstelle entsorgt wurden.

Textilsammlung

Wie üblich haben die Samaritervereine zwei Textilsammlungen durchgeführt. Im Januar führte das atelier 93 eine Strassensammlung von Altschuhen und Lederwaren durch.

Häckseldienst

Während 6 (7) Häckseltouren wurden insgesamt 3'620 m³ (3'476 m³) Sträucher- und Baumschnitt gehäckselt. Dies entspricht 905 (869) Tonnen Sammelstoff.

Datum	Anzahl Häckselaufträge	m ³
25. Februar bis 1. März	103	562
10. bis 15. März	74	359
31. bis 5. April	63	456
21. bis 26. April	73	420
13. bis 18. Oktober	90	622
3. bis 8. November	82	541
1. bis 6. Dezember	127	660
Total	612	3'620

Die Übersicht über die letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

Jahr	Anzahl Touren	Anzahl Häckselaufträge	m ³
2000	5	654	2'996
2001	6	636	2'908
2002	7	605	2'884
2003	7	581	2'956
2004	7	562	3'425
2005	6	602	3'466
2006	7	618	3'828
2007	7	582	3'476
2008	6	612	3'620

Friedhöfe

Grabbepflanzungen

Die Friedhofsanlagen wurden einmal mehr umfassend gepflegt und die Gräber auch in diesem Berichtsjahr im Frühjahr und im Herbst ordentlich bepflanzt. Der grosse Schnee im Oktober verlangte den Gärtnern viel Zusatzarbeit ab, da sie sämtliche verfauten Blüten ausknicken mussten.

Sanierungen

Im Friedhof Illnau wurde dieses Jahr die Ostmauer saniert. Der ganze Verputz musste entfernt und erneuert werden. Als Abdeckung wurden auf der Mauer Granitplatten verlegt.

Bestattungsbegleitung

Die Bestattungsbegleitung von Peter Löschhorn und Karin Hosang ist kaum mehr wegzudenken. Die Angehörigen und Seelsorger schätzen diesen Dienst ausserordentlich.

Grabauflösungen

Es wurden 62 Erd- und 25 Kindergräber nach der vorgeschriebenen Ruhefrist aufgehoben.

Bestattungen und Urnenbeisetzungen

Friedhof Effretikon	2008	2007
Erdbestattungen	8	18
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	21	36
Bestattungen in Kindergräber	2	2
Bestattungen in Urnennischen	7	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	10	10
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	7	8
Beisetzungen in Familiengrab	4	1
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	59	78

Friedhof Illnau	2008	2007
Erdbestattungen	5	5
Urnenbeisetzungen in Erdbestattungs- oder Urnengräber	11	12
Bestattungen in Kindergräber	0	0
Urnennischen	3	2
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	0	6
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	3	0
Beisetzung in Familiengrab	1	2
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	23	27

Vertragsgräber

Friedhof Effretikon [Anzahl Gräber mit Grabpflegevertrag]	2008	2007
Erdbestattungsgräber	232	248
Urnengräber	250	245
Kindergräber	3	7
Familiengräber	5	4
Total	490	504

Friedhof Illnau [Anzahl Gräber mit Grabpflegevertrag]	2008	2007
Erdbestattungsgräber	117	114
Urnengräber	79	79
Kindergräber	0	0
Total	196	193

Im Berichtsjahr wurden 18 (19) neue Grabpflegeverträge abgeschlossen.

Das Gesundheitsamt bewilligte dieses Jahr 41 (41) Grabmalgesuche.

Naturschutz

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurde wieder ein Veranstaltungskalender gedruckt.

Vernetzungsprojekt und Ökoqualitätsverordnung

Im Berichtsjahr konnten einige landwirtschaftliche Flächen beim Vernetzungsprojekt angemeldet werden. Städtische Pachtverträge wurden bei der Erneuerung überprüft, ob sinnvolle ökologische Auflagen formuliert werden können.

Kommunale Naturschutzgebiete

Die kommunalen Naturschutzgebiete wurden von der lokalen Naturschutzbeauftragten für die überkommunalen Naturschutzgebiete überwacht und betreut.

Neophytenbekämpfung

Die fremdländischen Problempflanzen wurden auch im Berichtsjahr weiter bekämpft. Dieses Jahr wurden auch bei der weit verbreiteten Goldrute und beim Drüsigen Springkraut erste Erfolge verzeichnet. Der Bekämpfungsaufwand ist rückläufig. Es standen Leute aus dem Arbeitseinsatzprogramm des Sozialamtes, der Jobbus, der Werkhof und Mitglieder des Naturschutzvereins im Einsatz.

Strassensperrung während der Amphibienwanderung

Die Strassensperrung an der Bisikonerstrasse beim Oermis wurde auch im Berichtsjahr auf die bewährte Art und Weise durchgeführt. Für die Durchführung der Sperrung von Montag bis Freitag konnte Ernst Bosshard aus Illnau gewonnen werden. Am Samstag und Sonntag leitete der Verein Naturschutz Illnau-Effretikon die Aktion.

Aktionsprogramm „Natur im Siedlungsraum“

Erste Massnahmen konnten umgesetzt werden. Hauptsächlich konnten Umgebungen städtischer Liegenschaften ökologischer gestaltet sowie Cotoneaster ersetzt werden. Ferner wurden erste Massnahmen zur Erarbeitung eines Bauminventars getroffen.

Gartenberatung

Das Schwergewicht lag bei der Beratung städtischer Stellen bezüglich Ersatz von Cotoneaster (Feuerbrandgefahr) und Pflege öffentlicher Räume zu Gunsten einheimischer Flora/Fauna:

- Gespräche mit Pflegeverantwortlichen von Schulhäusern/Kindergärten
- Ersatz Cotoneaster durch einheimische Sträucher beim Schulhaus Hagen
- Ersatz einer grossen Fläche Cotoneaster durch einheimische Sträucher beim Tennisplatzareal
- Organisation eines Heckenschnittkurses für Hauswarte/Werkhof-Vorarbeiter

Es wurde ein Merkblatt für Umgebungsgestaltung erarbeitet, das vor allem bei Arealüberbauungen und Gestaltungsplänen zum Einsatz kommen soll, aber mit seinen Beispielen auch für andere Bauvorhaben anregend wirken kann (soll 2009 online geschaltet werden).

Es wurde weiterhin Informationsmaterial an Bauherrschaften versandt. Ferner wurde mehreren Gemeinden Auskunft erteilt, die sich für das Förderprojekt zu Gunsten der Natur im Siedlungsraum interessieren.

JUGEND- UND SPORTAMT

Jugend- und Sportkommission

Die Jugend- und Sportkommission traf sich im Berichtsjahr zu 5 (5) Sitzungen. Andreas Wyss und Stefan Meyer durften als neue Mitglieder begrüsst werden.

Aufgrund der Veränderungen in der Zusammensetzung der Kommission wurden im Berichtsjahr die Ressorts neu verteilt. Die Kommissionsmitglieder sind die Schnittstelle zur Bevölkerung in Fragen zu familienergänzenden und -unterstützenden Angeboten, zur Jugendarbeit und zum Sport.

Die diesjährige Feier für die Jungbürger/innen wurde durch die Kommission in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit geplant und durchgeführt. Der Anlass stand unter dem Motto: „Let's do it“. Für die über 30 angemeldeten Jungbürgerinnen und Jungbürger gab es zu Beginn einen Apéro, den Jugendliche der Jugendarbeit zubereitet hatten. Nach der Begrüssung durch Stadträtin Amanda Rüegg und der offiziellen Ansprache von Stadtpräsident Martin Graf nahmen die Jungbürgerinnen und Jungbürger an einem Postenlauf im Stadthaus teil. Es galt in der Gruppe diverse Aufgaben zu lösen, wie zum Beispiel einen möglichst hohen Turm aus Kartonmaterial zu bauen oder ein Quiz über die Stadt zu beantworten. Im Anschluss trafen sich alle Anwesenden zu einem Abendessen im Stadthausaal.

Die Jugend- und Sportkommission nutzte den diesjährigen internationalen Tag der Freiwilligen, um im Namen der Stadt den Freiwilligen einen Dank für ihren grossen Einsatz auszusprechen. Dies geschah mittels einem Inserat in der Lokalzeitung „regio.ch“. Der internationale Tag der Freiwilligen, der von der UNO 1985 ins Leben gerufen wurde, ist ein Tag der Anerkennung für alle Freiwilligen, in welcher Form auch immer sie sich einsetzen. Ausserdem erhielten alle Vereine, die im Bereich der Jugendförderung und/oder der familienunterstützenden Kinderbetreuung einen Beitrag leisten, an diesem Tag einen Dankesbrief.

Kinder- und Jugendarbeit

Familienergänzende und –unterstützende Kinderbetreuung

An der Klausurtagung des Stadtrates vom 6. Juni hat das Jugend- und Sportamt zusammen mit einer externen Projektberaterin die Resultate der Überarbeitung des Finanzierungsmodells für die familienergänzende Betreuung (FEB) präsentiert. Aus der Beratung an der Klausurtagung wurden diverse Rückmeldungen in den Schlussbericht aufgenommen, den der Stadtrat an seiner Sitzung vom 23. Oktober zur Kenntnis nahm. Der Stadtrat sprach sich für die im Bericht aufgezeigte Stossrichtung und die Umsetzung der einzelnen Massnahmen aus.

Als eine Massnahme aus der Überarbeitung genehmigte der Stadtrat am 4. Dezember die neuen Verträge mit den FEB-Anbietern. Neu werden die Rechte und Pflichten der Anbieter in einem drei Jahre gültigen Rahmenvertrag festgehalten. Weiter sind das Controlling durch die Stadt, die Qualitätsentwicklung und der Subventionsbeitrag Bestandteile des neuen Vertrags. Die jährlich zu erstellende Leistungsvereinbarung ist ein integrierender Bestandteil des Rahmenvertrags. Darin sind die Qualitäts- und Leistungsschwerpunkte für das jeweils kommende Betriebsjahr geregelt.

Mit dem neuen, effizienteren Vertragswerk werden die übergeordneten Vertragsinhalte von den Detailpunkten getrennt, was von den Leistungserbringern sehr begrüsst wurde.

Im Weiteren genehmigte der Stadtrat an der Sitzung vom 4. Dezember eine Machbarkeitsstudie für eine Kindertagesstätte mit Zusatzangebot für eine Nachmittagsbetreuung im „Doktorhaus/Alte Käserei“, an der Effretikonerstrasse 5 in Illnau. Ebenfalls genehmigte er den Projektauftrag für eine Kindertagesstätte in Illnau. Das Jugend- und Sportamt ist nun in der Projektierungsphase.

Alle ortsansässigen Vereine, die familienunterstützende Kinderbetreuung anbieten, trafen sich im Berichtsjahr zu zwei Informations- und Austauschtreffen. Im Zentrum stand die gemeinsam geplante Standaktion am Herbstmarkt. Etliche Helfer machten an diesem Tag auf die vielfältigen Angebote für Familien aufmerksam.

Ferienplausch

Das von der Koordinatorin Yelena von Allmen zusammengestellte Ferienprogramm mit 61 (60) Kursen vermochte wiederum rund 730 (740) Kinder aus den Gemeinden Lindau, Kyburg und der Stadt zur Teilnahme zu motivieren. Einige Kursbeispiele: Wasserplausch, Vögel aus Draht basteln, Segelflugmodelle bauen und fliegen, Zinngiessen, Nachtwanderung, Kindertänze.

Im Sonnenergie-Workshop bauten elf Kinder mit Hilfe des Familienvereins Effretikon und einer Fachperson der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) ein Solarmobil. Sabine Fenner von den EKZ erklärte den Kindern, wie das Solarmobil entsteht. Das wichtigste Element war die Solarzelle, welche durch zwei Drähte mit dem Motor verbunden wurde. Über ein Zahnrad brachte der Motor dann die Hinterräder in Bewegung. Beim Bau der Karosserie war der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Aus Styropor, Karton, Pet-Flaschen und Holz entstanden einzigartige Mobile. Das Rennen, welches für den Abschluss des Nachmittags geplant war, fiel wegen des Regens leider ins Wasser. Die Fahrtüchtigkeit der Solarmobile konnten die Kinder mit Hilfe einer starken Lampe dennoch testen. Stolz nahmen sie ihr Mobil am Ende des Workshops mit nach Hause.

Spielplätze

Die Spielplätze Moosburg, Tannacher und Effimärt in Effretikon sind sehr gut frequentiert. Der Spielplatz Haldenrain in Illnau ist ebenfalls ein sehr beliebter Treffpunkt für Familien. Bei letzterem mussten erneut etliche Bretter ersetzt werden, um die Sicherheit weiterhin zu gewährleisten.

Für den Spielplatz Rössli in Illnau wurden zwei neue Federwippgeräte angeschafft. Mitarbeiter des Werkhofs haben beim Aussichtspunkt im Gstück einen Kletterbaum platziert, welcher von Kindern der Umgebung gerne in Beschlag genommen wird.

Der Spielplatz Effimärt ist seit Beginn der Bauarbeiten für die Neugestaltung des Märtplatzes nicht mehr zugänglich und wurde entfernt. Am selben Ort soll wieder ein neuer Spielplatz entstehen. Die Detailplanung wird in Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauamt erfolgen.

Netzwerk für Gesundheit und Prävention

Seit mehr als drei Jahren engagiert sich das Netzwerk Prävention und Gesundheit unter der Leitung des Jugend- und Sportamts für Gewaltprävention. In diesem Jahr war es Zeit Bilanz zu ziehen. Mit Schlüsselpersonen aus der Stadt wurde analysiert, wie die aktuelle Situation aussieht und wo weiterer Handlungsbedarf besteht.

Die Fachstellen Gewaltprävention und Suchtprävention Zürcher Oberland wurden beauftragt, eine Standortbestimmung zu verfassen. Dieser Bericht zeigt, dass die Bemühungen der letzten Jahre richtig waren. Fazit des Berichts ist, dass in der Stadt bereits eine sehr wertvolle Vernetzung zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen besteht. Dadurch werden Probleme früh wahrgenommen und angegangen. Der Bericht zur Standortbestimmung führt eine Reihe von Problembereichen auf, die im nächsten Jahr weiter verfolgt werden sollen. Beispiele dafür sind: Alkoholkonsum und Vandalismus an Festen; mangelnde Erziehungsverantwortung von Eltern; negativ auffällige Jugendliche und junge Erwachsene, die einen grossen Einfluss auf das Image der „Jugend“ haben.

Vieles läuft in der Stadt gut, dies ein weiteres Fazit des Berichts. Gemeint sind: die Jugendarbeit, die Vernetzung, die Gewaltprävention in der Schule und in Vereinen. Verbesserungen werden vor allem im Bereich der mobilen Jugendarbeit empfohlen, die es langfristig einzurichten gilt. Ebenfalls soll im Bereich Jugendschutz und Alkohol die bisherige Arbeit fortgesetzt werden (Testkäufe, Information, Schulung etc.). Wichtig scheint den Autoren, dass auf Gewalt rasch eine Antwort erfolgt. Projekte in diese Richtung bestehen in der Stadt bereits und sind weiter zu verfolgen. Der Bericht schliesst mit der Bemerkung, dass es sinnvoll sei, sich auf ein paar Bereiche zu konzentrieren und nicht alle Massnahmen gleichzeitig umsetzen zu wollen. Das Netzwerk Prävention und Gesundheit wird im Jahr 2009 entscheiden, in welche Richtung die Gewaltprävention in der Stadt sich in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Neben der Standortbestimmung zur Gewaltprävention hat das Netzwerk für Gesundheit und Prävention das im 2006 ausgewählte Schwerpunktprogramm weiterbearbeitet und folgende Massnahmen umgesetzt:

- Die Stadtpolizei hat im Auftrag des Netzwerks an drei Tagen Alkohol-Testkäufe durchgeführt. Es wurden insgesamt 20 Restaurants und Ladengeschäfte getestet, wobei acht Verzeigungen ausgesprochen werden mussten.
- Seit Beginn der Wintersaison 08/09 gilt im Sportzentrum Eselriet eine neue Regelung der Nichtraucher-Zonen. Die neuen rauchfreien Zonen wurden in Zusammenarbeit mit den Nutzervereinen und dem Team des Sportzentrums erarbeitet.

Beiträge

Rubrik	Zweckbestimmung	Anzahl Beitragnehmer/innen
Hans-Wegmann-Fonds	Unterstützung von Projekten und gemeinnützigen Organisationen, die ergänzend zum Angebot der öffentlichen Hand der Förderung von Aktivitäten und Einrichtungen zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien dienen.	3 (1)
Junior/innenabteilungen Vereine und Institutionen	Unterstützung von Vereinen, die sich für die Förderung von Junior/innen einsetzen.	27 (28)

Die Stadt unterstützt diverse weitere Vereine und Einrichtungen durch wiederkehrende Beiträge und/oder durch das zur Verfügungsstellen von Räumen.

Bibliotheken

Der Bibliotheksverein bildet die Trägerschaft der Stadtbibliothek Effretikon und der Gemeindebibliothek Illnau. Mit dem Bibliotheksverein besteht eine Leistungsvereinbarung.

Im Berichtsjahr gelang es den Bibliothekarinnen mit weiteren Massnahmen, die Freude am Lesen bei Jugendlichen zu fördern. Schüler/innen können neu alle Bücher kostenlos ausleihen. Zudem wurden Bücher in arabischer, serbischer und türkischer Sprache angeschafft. Der Bibliotheksverein finanzierte diese Anschaffung aus Spendengeldern.

Weiter beteiligen sich die Bibliotheken Illnau und Effretikon seit Dezember am gesamtschweizerischen Projekt Buchstart. Das Projekt bezweckt die Frühsprachförderung durch eine frühe Begegnung von Kleinkindern mit Büchern. Kinder, die von Anfang an mit Büchern aufwachsen, sind im Vorteil. Sie erfahren schon früh, wie viel Spass in Bildern und Büchern steckt, und haben ihr Leben lang Freude am Lesen und Lernen.

Mit einem Buchgeschenk will Buchstart Eltern dazu anzuregen, mit ihrem Baby aktiv zu kommunizieren und es ab ungefähr sechs Monaten mit Bilderbüchern vertraut zu machen. Dafür setzen sich Bibliomedia Schweiz und das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien, unterstützt von NordSüd-Verlag und Axa Winterthur, gemeinsam ein.

In der Stadt werden durch die Mütterberatung Gutscheine verteilt, die zum Bezug eines Buchstart-Paketes in der Bibliothek in Illnau oder Effretikon berechtigen. Der zweite Teil des Gutscheins gilt für eine erste Spielzeug-Ausleihe in der Ludothek.

Folgender Medienbestand ist zu verzeichnen	in Illnau	Total	7'429 (7'370)
	in Effretikon	Total	17'901 (18'125)
Folgende Medien wurden ausgeliehen	in Illnau	Total	24'536 (25'172)
	in Effretikon	Total	73'814 (83'922)

KiTa - Kindertagesstätte

Generell

Das Berichtsjahr war spannend und arbeitsreich. Das Team beschäftigte sich mit dem Qualitätsprojekt Elternarbeit. Einerseits wurde der Anmeldetalon für die KiTa erneuert und andererseits ist das Team daran, ein internes und ein externes Elterndossier zu erarbeiten. Das interne Dossier soll den Erzieherinnen als Hilfestellung bei der täglichen Elternarbeit dienen und das externe kann bei einem Neueintritt den Eltern abgegeben werden. Die Vorbereitungen werden im Frühling 2009 abgeschlossen sein, anschliessend folgt die Umsetzung.

Aktivitäten

Die einzelnen Gruppen wählen jeweils vier bis fünf Themen pro Jahr aus, welche sie über längere Zeit mit den Kindern behandeln. So befasste sich zum Beispiel die Gruppe Schatzinsel mit dem Naturprojekt und ging mit den Kindern über einen Monat lang fast täglich bei jedem Wetter in den Wald, um mit Naturmaterialien zu spielen, Tiere zu suchen und Würste zu „bräteln“. Zum Teil hielten die Kinder sogar ihren Mittagsschlaf in freier Natur. Sinn und Zweck des Naturprojektes war es, den Kindern die Natur erleb- und erfahrbar zu machen; sowie sie mit einer „spielzeugfreien“ Umgebung zu konfrontieren, in der die eigene Kreativität und Phantasie gefördert wird.

Die Gruppe Zaubergarten behandelte das Thema „Wertloses Material“. Für einen Monat räumten die Erzieherinnen mit den Kindern zusammen alle Spielsachen der Gruppe weg und spielten und bastelten mit wertlosen Materialien wie Eierkartons und Petflaschen. Diese beiden, sowie auch alle weiteren Projekte stiessen auf grossen Anklang bei den Kindern und ihren Eltern.

Zu den Höhepunkten des Berichtsjahres gehörten auch das Sommerfest im August sowie der Räbeliechtliumzug. Die Kinder genossen es sehr, gemeinsam mit ihren Eltern und grösseren Geschwistern in der KiTa zu sein. Beide Anlässe boten Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Im Sommer ist jeweils die Zeit der grossen Veränderungen. Kinder treten aus und neue kommen hinzu. Aus diesem Grund organisierte die Gruppe Zaubergarten einen Elternabend und stellte anhand von Bildern und Erzählungen den Tagesablauf vor.

Der „Chlausabend“ wurde dieses Jahr gruppenweise gefeiert. So warteten am Abend des 5. Dezembers Kinder und Eltern der Gruppe Villa Kunterbunt im Garten auf den Samichlaus und staunten sehr, als der Samichlaus neben dem Schmutzli auch noch zwei Esel mitbrachte.

Gestaltung des Gartens und der Innenräume

Nachdem im letzten Jahr die KiTa saniert wurde, stand dieses Jahr die Umgestaltung des Gartens an. An einem schönen Samstag im Frühling bauten rund 20 Mitglieder des Rotary Clubs für die KiTa ein Weidenhaus. Zwei Tunnels führen zu einer Laube, die mit einer Weidenzwiebel geschmückt ist. Zudem wurden ein Naturklettergerüst aus Baumstämmen, eine neue Schaukel und zwei Wippen angeschafft. Der aufgewertete und grosse Garten bietet den Kindern die Gelegenheit, sich auszutoben, Neues zu entdecken, zu rutschen, schaukeln, plant-schen, klettern sowie Velo zu fahren und die Jahreszeiten mit allen Sinnen zu erleben. Durch die Umgestaltung des Gartens galt es aber auch, die Gartenregeln im Team neu zu besprechen und festzuhalten.

Die Gestaltung und Einrichtung der Innenräume trägt dazu bei, dass jedes Kind sich selbstständig in der Gruppe bewegen und spielen kann. Räume lösen Gefühle und Wohlbefinden aus. Kinder nehmen schnell wahr, ob sie sich in einem Raum wohl fühlen oder nicht. Das gemeinsame Spiel, welches in den Räumen entsteht, ist ein erstes Einüben für das spätere, kooperative Sozialverhalten in Gruppen (beispielsweise im Kindergarten, Hort, in der Schu-len, Familie). Nach der Sanierung des Hauses 2007 durfte das Personal der KiTa die Grup-penräume wieder neu gestalten und beleben. Aus diesem Grund startete das Team anfangs Jahr ein Projekt zur Qualitätsentwicklung unter dem Motto: „Raum für Kinder“. In Sitzungen wurden Ideen diskutiert und anschliessend im Alltag umgesetzt. Den Erzieherinnen ist es wichtig, dass die Zimmer immer wieder den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden, um sie zu fördern und in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

Warteliste

Um die Warteliste auf dem neusten Stand zu halten, bekommen die Familien halbjährlich ein Formular zum Ausfüllen der aktuellen Daten. Neu werden die Eltern, die auf einen Platz warten, im Mai und Dezember zu einem informativen, aber auch gemütlichen Besuchsvor-mittag eingeladen. Die KiTa bietet die Möglichkeit, die Räume und das Personal kennen zu lernen und Fragen zu stellen. Der Anlass fand grossen Anklang bei allen Besucher/innen.

Bedarfsnachweis und Auslastung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 50 Kinder betreut, davon 24 Knaben und 26 Mädchen. Die Belegung betrug durchschnittlich 95.98 % (100 % Belegung = 10 Kinder pro Gruppe pro Tag). Der tiefste Wert wurde im September mit 87.33 % und der höchste Wert im Juli mit 101.83 % erreicht. Im Vorjahr betrug die Belegung durchschnittlich 94.8 %. Die Warteliste ist im März auf 58 Kinder angestiegen. Im Oktober wurde die Warteliste überprüft und sie reduzierte sich auf 33 Kinder. Per Mitte Dezember waren es wieder 38 Kinder.

Personalentwicklung

Neben den Kindern, die jedes Jahr neu ein- oder austreten, gab es auch Veränderungen in der Zusammensetzung des Teams: Da seit Sommer 2006 die Lernenden neu an mindestens 1.5 Tagen pro Woche die Berufsschule besuchen und die Gruppenleiterin Sarah Hasler ihr Ar-beitspensum von 100 auf 80 % reduziert hat, konnte die KiTa per 11. Februar Cäcilia Schmid als diplomierte Kleinkinderzieherin mit einem Beschäftigungsgrad von 50 % einstellen. Cäci-lia Schmid arbeitet als Miterzieherin auf allen drei Kindergruppen und deckt einen Teil der Schultage ab.

Die Praktikantin Alexandra Lidakis verliess die KiTa bereits im April, da sie ein anderes Praktikum angeboten bekam, um dort danach ihre Lehrstelle anzutreten. Glücklicherweise konnten Cäcilia Schmid und Esther Baumberger als Aushilfe kurzfristig einspringen und diesen Engpass bis zum Sommer abdecken.

Vor den Sommerferien verliess die Gruppenleiterin Sarah Hasler die KiTa, da sie nach Biel zog und sich beruflich neu orientierte. Sie wurde per 11. August von Daniela Frohofer mit einem Arbeitspensum von 80 % ersetzt.

Im Sommer schloss Fabienne Schneider ihre 3-jährige Ausbildung als Kleinkinderzieherin erfolgreich ab. Ebenfalls beendeten Laura Fitze und Melinda Baumann ihr Praktikum. Abschiede sind für Team, Kinder und Eltern nicht einfach, da vertraute und wichtige Personen im Alltag plötzlich fehlen. Die Suche nach kompetenten und liebenswerten Erzieherinnen und Kolleginnen ist für den Personaldienst und die KiTa-Leiterin mit viel Aufwand verbunden. Zeitintensiv gestaltet sich vor allem die jährliche Suche nach Praktikantinnen. Grund dafür ist unter anderem die Vereinheitlichung der Ausbildungen in Betreuungsberufen. Diese führt mittelfristig dazu, dass es immer weniger Praktikantinnen geben wird. Das Team der KiTa ist froh, mit Sheila Rebsamen, Sandra Schenk und Marianne Steck drei neue Praktikantinnen gefunden zu haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr hatte die KiTa ihren Stand am Frühlings- und Herbstmärkt und verkaufte dort Kuchen, die von den Eltern und dem Team selber gebacken worden waren.

Jugendarbeit

Generell

Im Berichtsjahr war die Jugendarbeit geprägt durch die Konsolidierung des Betriebskonzeptes. Das Konzept wurde 2007 vom Team der damaligen Jugendarbeit eingeführt. Viele Oberstufenschüler/innen haben das Jugendhaus Effretikon im vergangenen Jahr zum ersten Mal überhaupt besucht. Das projektorientierte Arbeiten mit neuen und bisherigen Benutzer/innengruppen hat sich im Laufe des Jahres verbessert. Immer mehr Jugendliche partizipieren an den Projekten und wirken bei deren Planung und Durchführung mit. Die Kontaktzeiten für Jugendliche wurden reduziert, im Gegenzug das projektorientierte Arbeiten deutlich intensiviert.

Erfolgreiche Projekte wie die Eisdisco und das Kerzenziehen wurden weitergeführt, die Jugendkulturbühne am Stadtfest Effretikon ins Leben gerufen und das Angebot des Midnight Sports neu lanciert. Bei sämtlichen Projekten übergaben die Jugenarbeiter/innen den Jugendlichen vermehrt Verantwortung, um deren Kompetenzen zu stärken und die Integration zu fördern.

Projekte

Chronologische Auflistung:

Eisdiscos, Exkursion nach Zürich, Kinoabende, Mädchen-DJ-Kurs, Band It- Moderationsworkshop, Spiele für den Frieden, Selbstverteidigungskurs für Mädchen, Barkeeperkurs, Flohmarkt, Live-Übertragungen Euro 08, Jugendkulturbühne am Stadtfest Effretikon, Ferienplausch Hölloch, Hip Hop-Tanzkurs, Fotokurs für Mädchen, Konzertgruppe, Jungbürgerfeier

Mädchenarbeit

Jeweils samstags wurde einmal pro Monat ein Mädchenabend angeboten. Unter der Leitung von Nadja Hämmerle-Piatti hat sich eine Gruppe von Mädchen formiert, welche diese Abende durchführte. Ergänzend dazu fand ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen statt. Wegen der grossen Nachfrage war es sogar möglich, die Teilnehmerinnen in zwei Kursgruppen aufzuteilen. Mit einem Fotokurs konnten junge Frauen und zwei Seniorinnen für die Fotografie begeistert werden. Das Fotografieren stand im Vordergrund, es wurde jedoch auch über „Schönheitsideale“ diskutiert. Das Konzept der Mädchenarbeit wird zurzeit den heutigen Standards angepasst und überarbeitet.

Selbstverwaltung

Einer der Räume des Jugendhauses wird von einer Gruppe Jugendlicher selbstverwaltend gemietet. Dies trug im Berichtsjahr dazu bei, dass sich diese Jugendlichen stärker für das Jugendhaus verantwortlich fühlen, der unmittelbaren Umgebung mehr Sorge tragen und auch andere Jugendliche dazu animieren.

Arbeit im Gemeinwesen

Im Vordergrund stand die erfolgreiche Weiterführung der Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen lokal verankerten Organisationen, Institutionen und Vereinen. In Zusammenarbeit mit dem Schulhaus Watt wurde die Bewerbungshilfe für Oberstufenschüler/innen eingerichtet. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit jeweils mittwochs zwischen 13.00 und 15.00 Uhr ins Jugendhaus zu kommen und an vier Computerarbeitsplätzen Bewerbungen zu schreiben.

Zusammen mit dem Sportzentrum Eselriet wurden die Eisdiscos erfolgreich durchgeführt. Im Sommer sanierte die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Team des Sportzentrums den Discowagen, um für die bevorstehende Wintersaison gut vorbereitet zu sein.

In Zusammenarbeit mit diversen Vereinen und Institutionen konnten im Frühjahr auf dem Märtplatz die „Spiele für den Frieden“ durchgeführt werden. Im Oktober wurde „Midnight Sports“ neu lanciert. Die Spielhallen des Schulhauses Eselriet sind seither jeden Samstagabend (ausgenommen während den Schulferien und an Feiertagen) für Fussball und Basketball geöffnet. Mit einer Teilnehmerzahl von durchschnittlich 20 Jugendlichen ist das Projekt sehr gut angelaufen.

Im Rahmen des Kerzenziehens wurde eine Ausstellung zum internationalen Tag des Kindes eingerichtet, und die Jugendarbeit bot während den Öffnungszeiten des Kerzenziehens einen Bistrobetrieb an.

Vermietungen

Das Vermietungskonzept für Räume und Gerätschaften wurde vereinfacht. Beispielsweise unterstützten die Jugendarbeiter/innen Festivitäten in den Schulhäusern, wo unter anderem die Sound- und Lichtanlage zum Einsatz kam. Im Allgemeinen gab es, wegen der starken Eigennutzung, im Berichtsjahr weniger Vermietungen.

Personelles

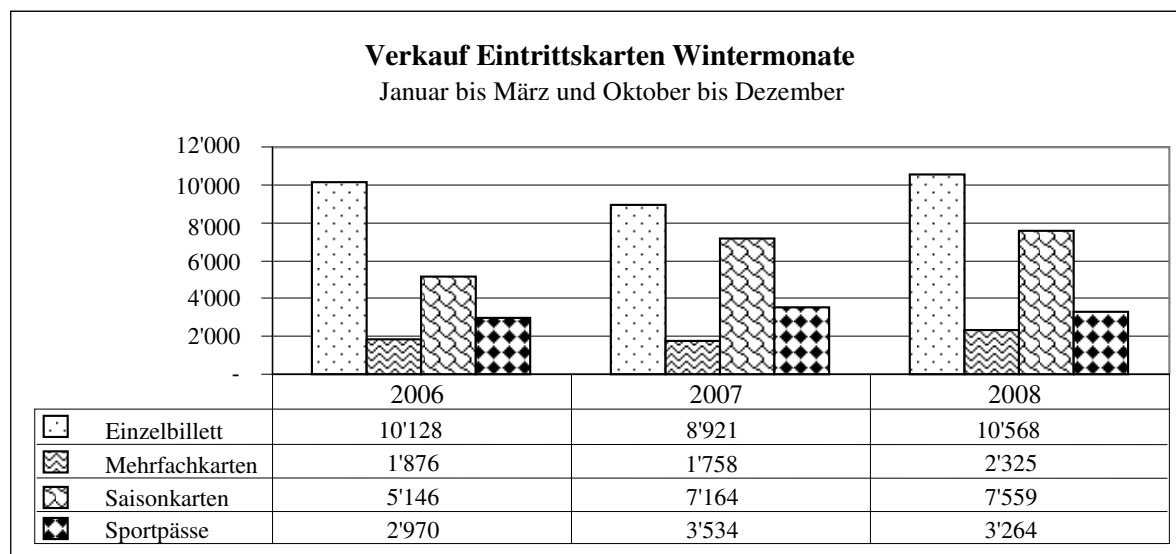
Für Sophie Weibel, welche die Jugendarbeit im Frühjahr verlassen hat, konnte neu Loredana Corda eingestellt werden.

Weiter leisteten Mauro Artaria, Raymond Guendrat, Gabriela Dolder und Ivan Maurer vermittelt durch die Stiftung „Chance“ und von der RAV Arbeitseinsätze im Jugendhaus. Der Jugendliche Lavdim Hiseini absolvierte im Rahmen des Projektes „Job+“ ein einjähriges Praktikum in der offenen Jugendarbeit.

Sportzentrum Eselriet

Wintersaison

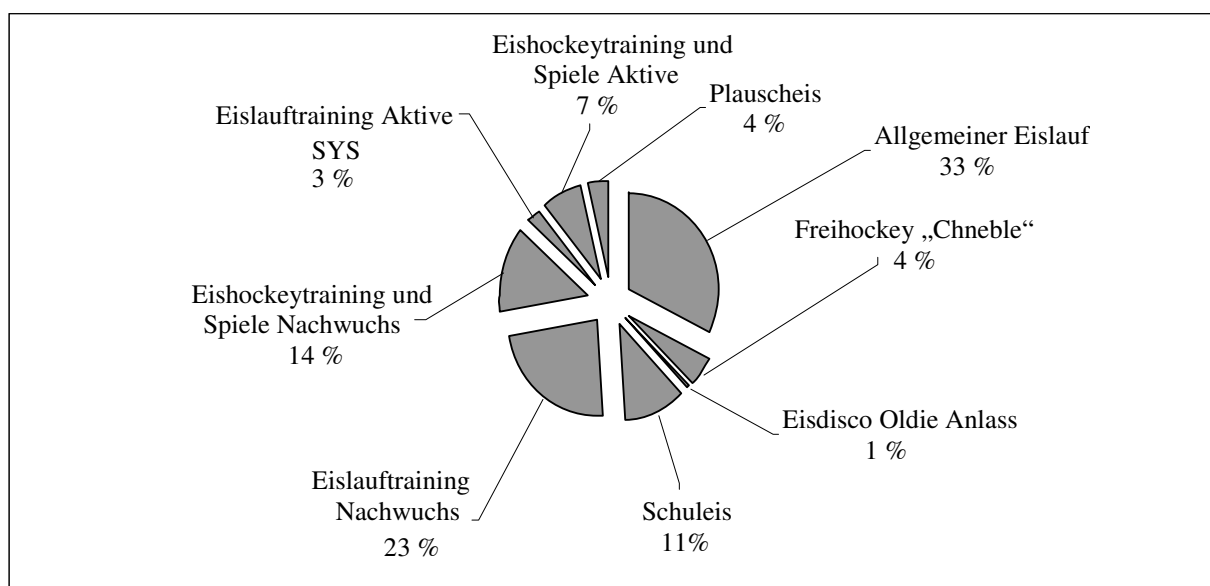
Die beiden Saisonhälften dauerten vom 1. Januar bis 2. März und vom 11. Oktober bis 31. Dezember. Die Kunsteisbahn war somit an 143 (143) Tagen geöffnet. Auch diesen Herbst war es wieder viel zu warm und es bereitete grosse Mühe, das zweite Eisfeld aufzubauen. 23'716 (21'337) Eintritte waren in den beiden Saisonhälften zu verbuchen. Dazu kamen 7'966 (9'340) Zuschauer, Begleitpersonen und Restaurantbesucher, welche die Eisflächen nicht benutzten und deshalb die Anlage gratis besuchen konnten. Die Schulklassen benutzten die Anlage sehr rege mit 5'108 (5'077) Eintritten. Der Anteil einheimischer Schulen hat sich bei ca. 90 % eingependelt. Der Höhepunkt für die Schulkinder ist jeweils das traditionelle Schülerturnier in der letzten Februarwoche.



Die Kunsteisbahn ist vor allem für Familien mit Kindern ein beliebter Ausflugsort. An Mittwochnachmittagen, Wochenenden und Feiertagen waren die besten Frequenzen zu verzeichnen.

Eisfeldbelegung

Belegungsart	Wer	Saison- stunden	Belegung [%]	Ansatz	Einnahmen [Fr.]
Allgemeiner Eislauf	Sportzentrum	1'055	33	Eintritt	82'096.00
Freihockey „Chneble“	Sportzentrum	145	4	Eintritt	
Eisdisco Oldie Anlass	Sportzentrum	18	1	623 Eintritte + Fr. 5.00	3'115.00
Schuleis	Schule	363	11	Gratis	
Eislauftraining Nachwuchs	ECIE	755	23	Gratis	
Eishockeytraining und Spiele Nachwuchs	EIE	459	14	Gratis	
Eislauftraining Aktive SYS	ECIE	85	3	Fr. 25.00/h	2'125.00
Eishockeytraining und Spiele Aktive	EIE	242	7	Fr. 30.00/h	7'260.00
Plauscheis	Diverse	114	4	Fr. 200.00/h	22'700.00
Total		3'236	100		117'296.00



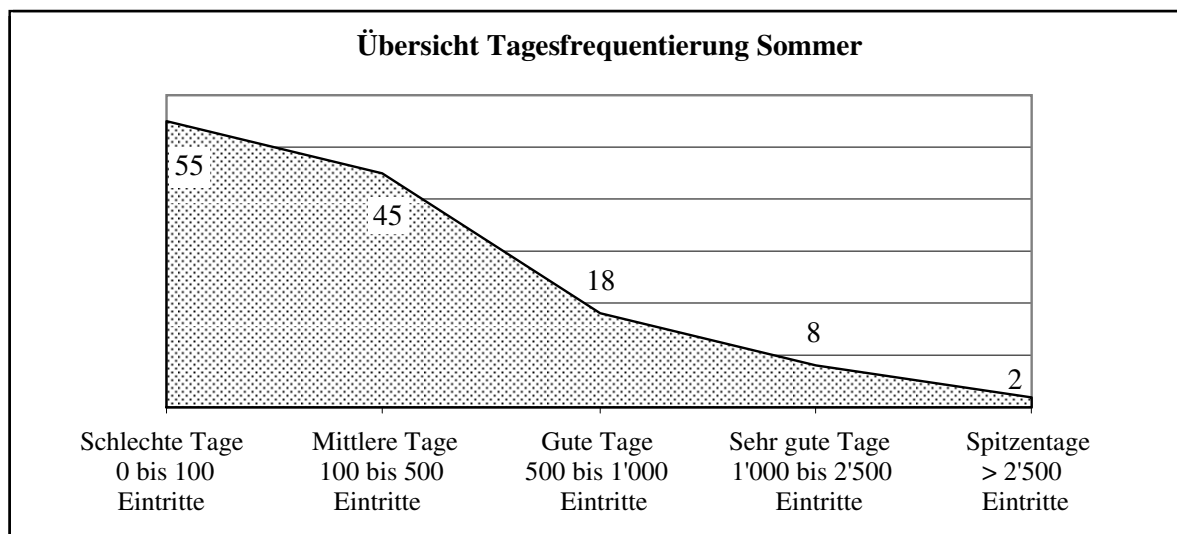
Folgende spezielle Aktivitäten und Attraktionen wurden auf der Kunsteisbahn durchgeführt:

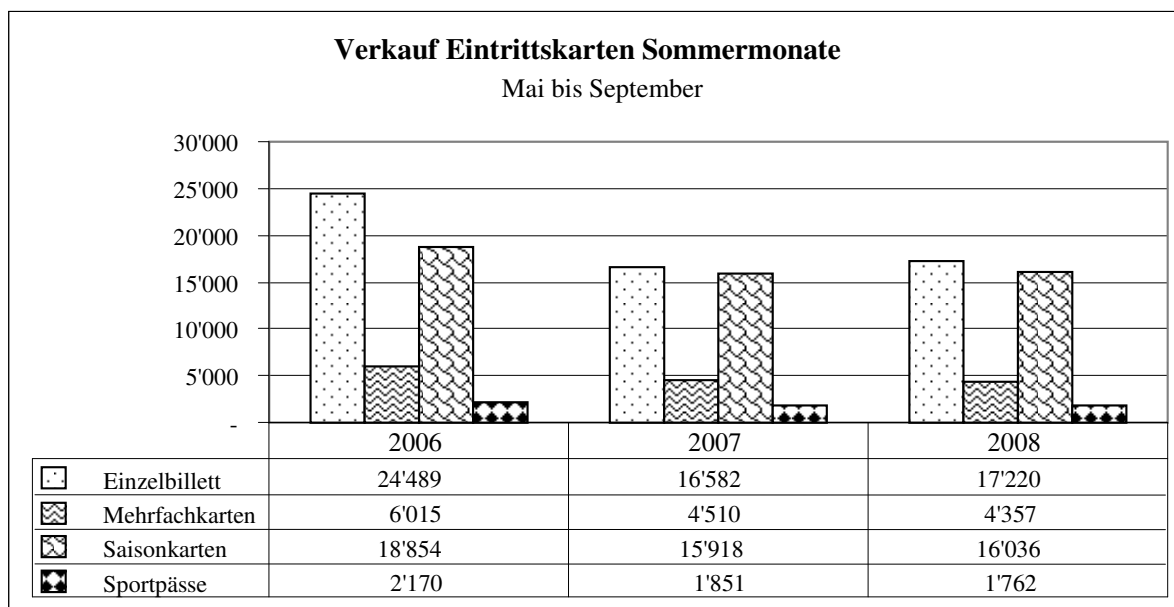
- Die Teilnehmerzahl für den Sportplausch-Event in den Herbstferien für die 5- bis 10-jährigen Kinder wurde erstmals auf 80 Kinder erhöht. Der Eishockeyclub (EIE) und der Eislaufclub (ECIE) stellten ein gutes Programm zusammen, so dass der Anlass wiederum ein voller Erfolg wurde.
- Auch die Eisdisco, die das Sportzentrum in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit durchführt, ist ein beliebter Event bei Kindern und Jugendlichen. 573 (365) Gäste besuchten fünf Eisdiscoanlässe.

Sommersaison

Die Sommersaison startete am Samstag, 9. Mai. Bis zum Sonntag, 14. September war das Freibad an 128 (142) Tagen geöffnet. In dieser Zeit wurden 41'372 (40'017) Besucher registriert. Diese Besucherzahl ist inklusive 1'936 (1'196) einheimische Schuleintritte, welche das Freibad gratis benutzen dürfen.

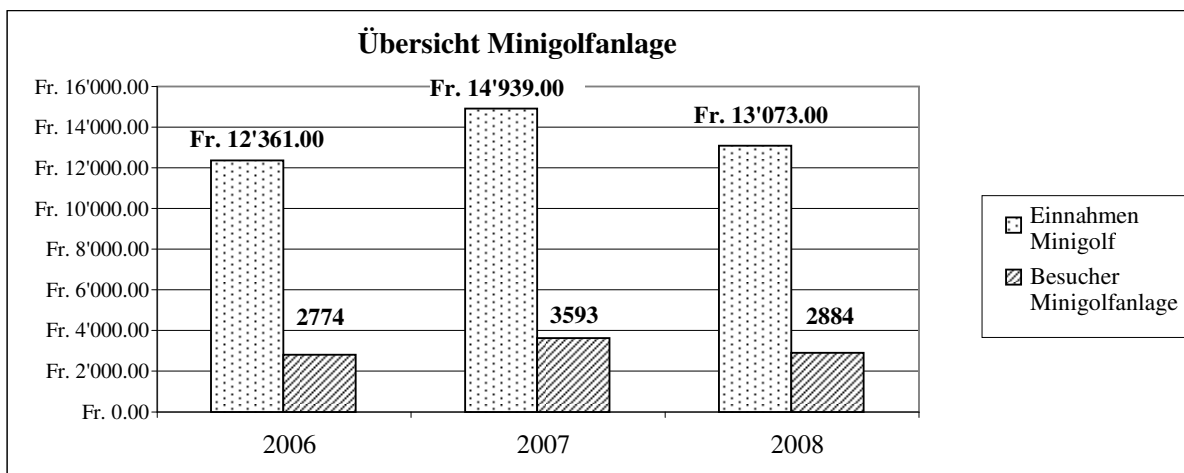
Daraus resultierten Einnahmen von Fr. 144'747.- (147'385.-). Das Wetter und die Temperaturen waren leicht besser als letztes Jahr. Es gab jedoch wenig längere Schönwetterperioden und das Wetter an den Wochenenden war auch eher schlecht. So konnten nur an zwei gut besuchten Sonntagen je rund 2'500 Besucher registriert werden.





Minigolf

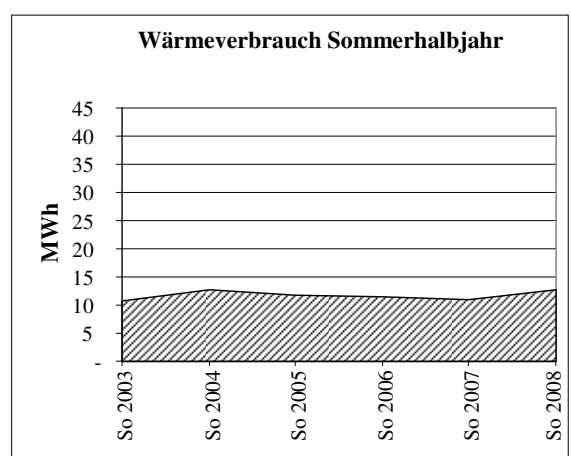
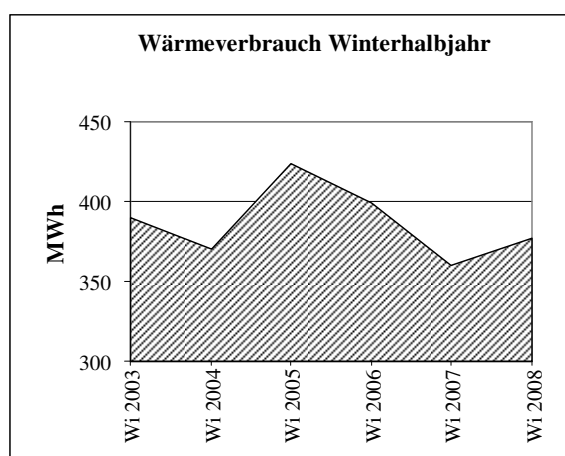
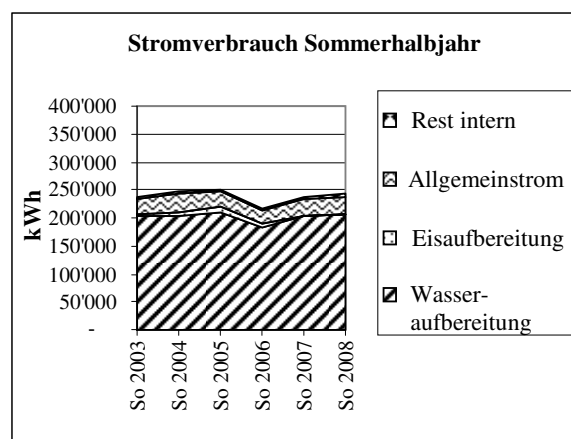
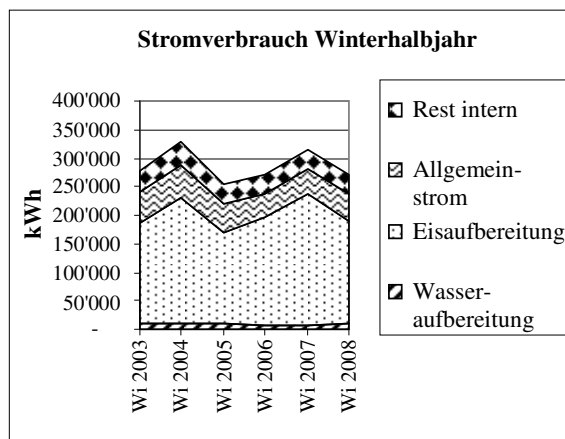
Die Wettersituation schlug sich auch in der Minigolfanlage auf die Anzahl der Eintritte nieder. Die Anlage war während 95 (90) Tagen geöffnet. Die Minigolfsaison wurde am 12. April zu Beginn der Frühlingsferien eröffnet und dauerte bis am 21. September.



Energiebilanz

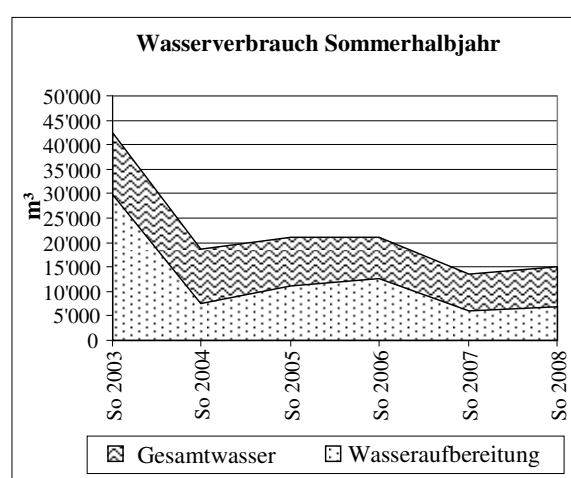
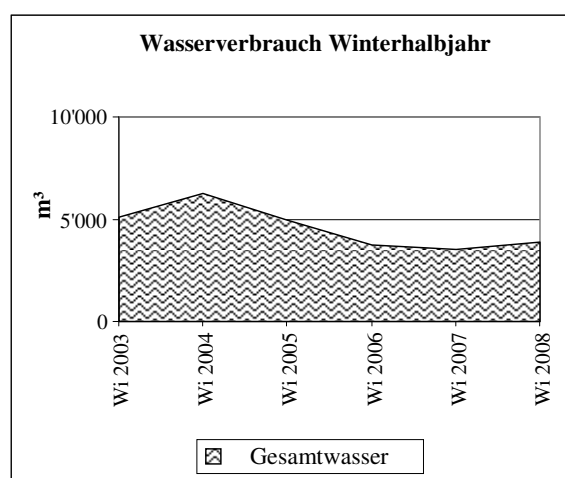
Stromverbrauch

- Generell ist der Stromverbrauch im Winterhalbjahr höher als im Sommer und erfährt durch den Witterungseinfluss mehr Schwankungen.



Wasserverbrauch

Im Sommer wurden 7'011 (6'026) m³ Wasser für die Wasseraufbereitung verbraucht. Trotz grosser Bemühungen eine gute Wasserqualität zu gewährleisten, hängt der Erfolg vor allem von der Hygiene der Gäste ab. Einige Badegäste benutzen nach wie vor die Bassins ohne sich vorher zu duschen.



POLIZEIAMT

Personelles

An Stelle des aus gesundheitlichen Gründen pausierenden Polizeivorstandes Karl Heuberger übernahm Stadtrat Kurt Brüngger interimistisch bis Ende Jahr die Leitung des Polizeiamtes. Somit war die strategisch/politische Führung des Amtes jederzeit gewährleistet. Die Leiterin der Einwohnerkontrolle, Sibylle Angst, sah Mutterfreuden entgegen und kündigte ihre Arbeitsstelle. Der bisherige Stellvertreter, Rafael Demont, wurde auf den 1. Juli zum neuen Leiter der Einwohnerkontrolle ernannt. Als neue Stellvertreterin konnte Melanie Lees gewonnen werden, die ihre Tätigkeit am 1. August aufnahm. Am 1. Oktober löste Martina Scherrer am Schalter der Einwohnerkontrolle Karin Weber ab, welche in die Privatindustrie wechselte. Stadtpolizist Stephan Barna konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weiter im aktiven Polizeiberuf arbeiten. Dies führte zu einer mehrmonatigen Vakanz im Polizeikorps. Mit der Anstellung von Cornell Signer konnte diese Lücke im Polizeikorps wieder geschlossen werden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung des Feuerwehr/Zivilschutz-Kommandanten Peter Wipfler wählte der Stadtrat den bisherigen Anlagen- und Materialwart Hans Wegmann zu dessen Nachfolger. Als neuer Anlagen-/Materialwart konnte Benjamin Bickel angestellt werden. Da der neue Kommandant seine Funktion auf rein technischer Basis im Umfang von 70 Stellenprozenten ausübt, wird er im administrativen Bereich durch den Stellvertreter des Abteilungsleiters Polizeiamtes, Hansjörg Wehrli, unterstützt, welcher als zusätzliche Aufgabe die Zivilschutzstellenleitung übernimmt.

Allgemeines

Der Vertrag mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft Zürich (APG) wurde neu für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Dieser räumt der APG das Alleinrecht für den Anschlag von Plakaten auf öffentlichem Grund ein. Im Gegenzug profitiert die Stadt von einem kostenlosen Plakatnetz für Kultur-/Vereinsanschlüsse sowie politische Plakatierung.

Verschiedene Bestimmungen der Polizeiverordnung aus dem Jahre 1993 sind durch übergeordnete Gesetzgebungen nicht mehr gültig. Ferner entspricht die Polizeiverordnung in einigen Punkten nicht mehr den gesellschaftlichen Veränderungen. Der Stadtrat beauftragte deshalb eine interne Arbeitsgruppe mit der Totalrevision der Polizeiverordnung.

Kommissionen

Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission behandelte die angefallenen Geschäfte an 1 (1) Sitzung. Schwerpunkt mässig wurde das Beitritts-gesuch der Gemeinde Nürensdorf zur Zivilschutzorganisation beraten.

Netzwerk Sicherheit

Das Netzwerk Sicherheit dient dem Informationsaustausch zwischen den einzelnen Ämtern im Bereich Sicherheit, Ruhe und Ordnung und der Festlegung gemeinsamer Handlungsstrate-

gien zur Behebung allfälliger Missstände. Neben dem Polizeivorstand nehmen die Schulvorsteherin, die Vorsteherin Jugend und Sport, der Sozialvorstand, die Abteilungsleitungen des Gesundheits- und Polizeiamtes und der Polizeichef an diesen Zusammenkünften teil. Im Berichtsjahr fanden 5 (5) Sitzungen statt.

Sekretariat

Erleichterte Einbürgerungen

Das Sekretariat bearbeitete im Berichtsjahr 26 (11) Gesuche für erleichterte Einbürgerungen.

Bewilligungen

Es wurden folgende Bewilligungen erteilt:

- Sportanlässe, Märkte, Sammlungen, Umzüge, Verkäufe, verschiedene Anlässe 55 (45)
- Standaktionen 27 (42)

Die meisten Veranstaltungen fanden auf dem Märtplatz statt. Neben dem Frühlingsmarkt mit 65 (72) und dem Herbstmarkt mit 67 (71) Marktfahrern belebten unter anderem der Velotag, der Osterverkauf, zwei Flohmärkte, der Wildstauden- und Kräutermarkt, das 30-jährige Jubiläum der Mietervereinigung Effi-Märt und im Dezember der Family Day mit traditionellem Chlauseinzug das Zentrum. Für den jeweils am Mittwoch und Samstag stattfindenden Wochenmarkt konnten vier neue Marktfahrer/innen gewonnen und das Warenangebot mit Fisch-, Fleisch-, Brot- und Käseprodukten erweitert werden.

Höhepunkt bildete das Stadtfäscht. Vom 4. bis 6. Juli verwandelte sich das Zentrum von Effretikon in eine Feststadt mit Chilbibetrieb, diversen Musikdarbietungen und Attraktionen und vielfältigem kulinarischem Angebot. Die traditionelle Illnauer Dorfchilbi fand bei misslichen Wetterverhältnissen statt.

Neue Bestimmungen des Arbeitsgesetzes haben zur Folge, dass die Stadt jeweils die maximal vier verkaufsoffenen Sonntage pro Jahr festlegen muss. Im Gegenzug benötigen die Geschäfte keine Bewilligung mehr für die Beschäftigung des Personals. Die beiden Sonntagsverkäufe in der Adventszeit wurden auf den 30. November und 21. Dezember festgelegt.

Festwiese Effretikon

Die Festwiese wurde verschiedentlich für militärische Zwecke zur Verfügung gestellt. Im Weiteren waren folgende Belegungen zu verzeichnen:

9. - 16. April	Circus Medrano
7. - 20. Juni	Fahrende (Schweiz. Radgenossenschaft)
24./25. Juni	Circus Royal
30. Juni - 6. Juli	Stadtfäscht (Parkplatz)
6./7. September	Turnverein Effretikon (Parkplatz)
12. - 14. September	Chilbi (Parkplatz Schaustellerwagen)
19. - 23. Dezember	Forstamt (Parkplatz Christbaummarkt)

Nach einigen formellen Anpassungen wurde der Rekurs gegen die vom Stadtrat erlassene Platzordnung für Fahrende auf der Festwiese Eselriet zurückgezogen.

Vermietung von Marktständen

Für verschiedene Anlässe wurden total 257 (230) Marktstände vermietet.

Waffengesetz

Im Berichtsjahr wurden 6 (8) Waffenerwerbsscheine ausgestellt. 3 (0) Gesuche wurden abgelehnt. Im Rahmen der Revision des Waffenrechts ist neu auch für den Waffenerwerb unter Privaten ein Waffenerwerbsschein erforderlich. Ferner muss auch der Erwerbsgrund bezeichnet werden.

Gastgewerbe

Es wurden folgende Patente erteilt:

• Wirtschaftspatente	11	(6)
• Klein-/Mittelverkaufspatente	5	(7)
• Festwirtschaftspatente	20	(23)

Folgende Polizeistundenverlängerungen wurden bewilligt:

• Temporäre Aufhebung der Schliessungsstunde	27	(30)
• Dauernde Aufhebung der Schliessungsstunde	1	(1)

Die patentpflichtigen Betriebe setzen sich wie folgt zusammen:

Restaurants, Cafés, Hotels, Barbetriebe	33	(31)
Verkaufsgeschäfte	20	(21)
Take-Away-/Imbisslokale, Kioske	6	(6)
Club-/Vereinslokale	3	(2)
Tankstellenshops	1	(1)

Hundekontrolle

Per 31. Dezember waren im Stadtgebiet 611 (585) Hunde registriert.

Nächtliches Dauerparkieren auf öffentlichem Grund

In 12 (12) Nächten wurden Kontrollen durchgeführt. Bei 65 (51) Personen musste die Gebührenpflicht mit amtlicher Verfügung festgestellt werden. Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 209 (207) Fahrzeuglenker/innen.

Parkuhren

Die Gebühreneinnahmen der 16 Sammel-/Einzelparkuhren und der zwei Ticketautomaten betrugen total Fr. 137'660.85 (Fr. 139'191.35)

Strafverfügungen

Das Sekretariat bearbeitete 100 (116) audienzrichterliche Anzeigen. Im ordentlichen Verfahren wurden insgesamt 131 (122) Bussen mittels Strafverfügungen ausgesprochen. Es wurden keine (3) gerichtlichen Beurteilungen von Strafverfügungen verlangt.

Verkehrsbeschränkungen

Folgende signalisationstechnische Massnahmen wurden getroffen beziehungsweise der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich beantragt:

Örtlichkeit	Massnahme	Stand
Brüttenerstrasse 14	Signalisationen im Zusammenhang mit Projekt neue Bushaltestelle	Vollzogen
Birchstrasse	Markierung von Parkfeldern	Vollzogen
Birchstrasse, EM Wanger- und Lindauerstrasse	Parkverbotslinien	Vollzogen
Sportplatzstrasse	Einführung Tempo 30	Vollzogen
Am Dorfbach, Einfahrt Kempttalstrasse	Einfahrt verboten bzw. kein Vortritt Markierung Längsparkfelder	Vollzogen
Badi Bisikon	Parkverbot	Vollzogen
Hackenbergstrasse	Parkverbot Wendeplatz	Vollzogen
Steigstrasse	Parkverbot deklaratorisch	Vollzogen
Rappenhalde	Anpassung Signalisation Fussweg	Pendent
Usterstrasse, EM Oberdorfstrasse	Fussgängerübergang	Pendent
Bisikonerstrasse	Gutachten in Auftrag gegeben	Pendent
Stationsstrasse	Gutachten für Tempo 30 in Auftrag gegeben	Pendent

Schiessanlage Luckhausen

Für die 300 Meter-Anlage wurden total 49 (49) Schiesstage bewilligt. An 4 (5) Tagen wurde das Bundesprogramm geschossen. Das Feldschiessen wurde im Berichtsjahr nicht auf der Schiessanlage Luckhausen durchgeführt.

<u>Schiesstage</u>	2008	(2007)
• Sonntag	11	(12)
• Samstag	25	(26)
• Freitag	9	(10)
• Donnerstag	1	(1)
• Mittwoch	1	(0)
• Montag	<u>0</u>	<u>(0)</u>
Total	47	(49)

Infolge Verschleiss mussten die 16 elektronischen Scheibenanzeigen ersetzt werden. Die bestehende Kugelfanganlage erfüllte die Anforderungen an die Umweltgesetzgebung nicht mehr. Deshalb wurde die Schiessanlage mit einer neuen künstlichen Kugelfanganlage ausgerüstet.

Öffentlicher Verkehr

Auf den Fahrplanwechsel 09/10 schlugen die Verkehrsbetriebe Glattal eine Systematisierung der Linie 640 vor. Diese beinhaltete, dass das Müselacher- resp. das Gstück-/Steinacherquartier nicht mehr mit dem Bus bedient worden wäre. Bei der Bevölkerung sowie beim Stadtrat löste dieser Vorschlag grossen Unmut aus. Im Rahmen des Fahrplanverfahrens konnte der Stadtrat darauf hinwirken, dass auf die geplanten Änderungen der Linie 640 verzichtet wurde. Ferner wurden auf den Fahrplanwechsel verschiedene Optimierungen auf einzelnen Buslinien vorgenommen, um die Anschlüsse an S-Bahnlinien sicherzustellen. Die Begehren für die vollständige Anbindung von Horben sowie die Verlängerung der S16 bis Pfäffikon wurden von der Regionalen Verkehrskonferenz abgelehnt.

Stadtpolizei

Aufstockung Personalbestand

Der Stadtrat erhöhte den Stellenplan um drei Vollzeitstellen auf acht Polizeiangehörige. Dem Grossen Gemeinderat wurde Antrag für den benötigten Zusatzkredit zum Voranschlag 2009 gestellt.

Ordnungsbussen

Die Gesamteinnahmen aller Bussen belaufen sich auf Fr. 140'289.75 (Fr. 152'424.70).

Geschwindigkeitskontrollen

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Ort	Strassenname	Übertretungs-Quote	Gemesene Fahrzeuge	Anzahl Übertretungen	Höchste Übertretung	Anzahl Kontrollen
Effretikon	Bietenholzstrasse	16.8 %	666	112	18 km/h	4
Effretikon	Brüttenerstrasse*	16 %	25	4	10 km/h	2
Effretikon	Brunnacherstrasse*	2.2 %	89	2	8 km/h	3
Effretikon	Bungertenstrasse*	13.5 %	104	14	19 km/h	3
Effretikon	Dorfstrasse*	26.7 %	15	4	7 km/h	1
Effretikon	Effretikonerstrasse	9.0 %	67	6	65 km/h	1
Effretikon	Eschikerstrasse	15.8 %	400	63	69 km/h	5
Effretikon	Giessenstrasse*	5.6 %	36	2	10 km/h	1
Effretikon	Grendelbachstrasse*	3.8 %	26	1	8 km/h	1
Bisikon	Hauptstrasse*	37.5 %	480	180	22 km/h	10
Illnau	Hagenstrasse*	21.7 %	60	13	14 km/h	2
Effretikon	Hegnauerstrasse	6.9 %	911	63	18 km/h	5

(Fortsetzung)

Horben	Horbenerstrasse	3.8 %	80	3	59 km/h	2
Effretikon	Illnauerstrasse	15.9 %	503	80	18 km/h	5
Effretikon	Im Gassacher*	22.2	27	6	13 km/h	4
Effretikon	Kempttalstrasse	12.1 %	1'053	127	30 km/h	4
Effretikon	Kindhauserstrasse*	30.8 %	52	16	13 km/h	2
Effretikon	Lindenstrasse*	12.5 %	24	3	11 km/h	2
Effretikon	Moosburgstrasse	5.8 %	225	13	20 km/h	5
Effretikon	Müslistrasse*	25.3 %	158	40	18 km/h	4
Illnau	Mythenstrasse*	0.0 %	9	0	0 km/h	1
Effretikon	Rappenstrasse*	21.4 %	28	6	11 km/h	1
Effretikon	Rikonerstrasse	5.9 %	304	18	21 km/h	1
Effretikon	Tannstrasse*	8.8 %	499	44	13 km/h	8
Illnau	Usterstrasse	13.1 %	1'312	175	34 km/h	7
Effretikon	Vogelbuckstrasse*	18.8 %	16	3	11 km/h	1
Illnau	Volketswilerstrasse*	0.0 %	13	0	0 km/h	1
Illnau	Weisslingerstrasse**	0.0 %	81	0	0 km/h	1

* = Zone 30

** = Zone 80

Interventionen

Die Stadtpolizei rückte aufgrund folgender Ereignisse aus:

Alarmer (Privat-, Bank- und Brandalarmer)	13	(14)
Falschparkierte Fahrzeuge (mit und ohne Behinderungen)	44	(49)
Hilfeleistungen (Kranke, Betrunkene etc.)	27	(39)
Streitigkeiten und Schlägereien	10	(31)
Geruchsbelästigungen / Verunreinigungen	11	(9)
Verkehrsunfälle (inkl. Hilfeleistungen Kantonspolizei)	54	(70)
Verdächtige Situationen und Personen	81	(81)
Unterstützungen Kantonspolizei	25	(24)
Diverses / Entgegennahme von Anzeigen	2	(11)
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand, Fahren unter Drogeneinfluss	7	(6)
Sexuelle Belästigungen	4	(2)
Unfug, Belästigungen an Personen	6	(6)
Hilfeleistungen Strassenverkehr, allgemeine Abklärungen	28	(15)
Sachbeschädigungen festgestellt	28	(27)
Verbale Drohungen	4	(6)
Vermisstmeldungen von Menschen	4	(15)
Randalierende Personen	11	(6)
Häusliche Gewalt	7	(5)
Verhaftungen	6	(4)
Kadaverentsorgung	5	(5)
Fahrzeuge ohne Kontrollschilder auf öffentlichem Grund	2	(15)
Suizidverdacht, aussergewöhnliche Todesfälle	2	(4)

(Fortsetzung)

Nachtruhestörungen, Ruhestörungen am Tag	37	(38)
Unterstützungen Bahnpolizei	1	(3)
Brandereignisse	2	(4)
Meldungen Verdacht Vogelgrippe	0	(0)
Diebstähle	9	(29)
Überwuchernde Büsche und Pflanzen	0	(0)
Widerrechtliches Benützen des öffentlichen Grundes durch Fahrende	1	(0)
Einsatz von Waffen gegen Personen	0	(1)
Tätlichkeiten	4	(9)
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	5	(4)
Kinder aufgefunden ohne elterliche Begleitung	1	(1)
Meldungen von Tierquälerei	3	(2)
Total	469	(554)

Kontrolltätigkeit

Es wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

Personenkontrollen	134	(50)
Verkehrskontrollen allgemein / Aufwand in Stunden	52	(16)
Geschwindigkeitskontrollen / Aufwand in Stunden	84	(109)
Betäubungsmittelverstösse aufgrund Personenkontrollen	10	(14)
Eigene Lärmfeststellungen	0	(0)
Sicherstellung Waffen aller Art	1	(0)
Kontrolle ruhender Verkehr / Aufwand in Stunden	51	(42)
Alkoholtestverkäufe / Aufwand in Stunden	8.5	(8)

Aufträge/Anzeigen

Rechtshilfe für diverse Amtsstellen	318	(240)
Vorführungsaufträge/Anzeigen Betreibungsamt	67	(102)
Einzug Kontrollschilder Strassenverkehrsamt	101	(80)
Rapporterstattungen an Staatsanwaltschaft, Statthalteramt, Jugendanwaltschaft, Amtsstellen	254	(245)
Dazugehörige Korrespondenzen	315	(325)
Total	1'055	(992)

Präsenz- und sonstige Dienstleistungen

Schulsilvester / Aufwand in Stunden	8	10
Kontrollauftrag auf Ersuchen Dritter	81	86
Schulwegsicherungen (mindestens 60 Minuten)	40	46
Dämmerungs-Patrouillen / Aufwand in Stunden	34	108
Fusspatrouille/Quartierdienst / Aufwand in Stunden	51	63
Polizeischutz aufgrund Ersuchen Dritter / Aufwand in Stunden	4	7

(Fortsetzung)

Augenscheine, Besprechungen etc.	23	3
Verkehrs- und Schulinstruktionen / Aufwand in Stunden		17
Motorradpatrouille in Stunden	149.5	152
Kontrolle Halloween in Aufwandstunden	10	28
Entwendete Fahrzeuge inklusive Vermittlungen	142	104
Ausweisverluste	38	81
Verstösse gegen das Gastwirtschaftsgesetz	0	5
Abfallentsorgung auf öffentlichem Grund	8	17
Schalterdienst (Kunden-/Telefonkontakte)	4'204	4'412

Fundbüro

Es wurden 101 (97) Fundsachen registriert, wovon 45 (28) Gegenstände vermittelt werden konnten. Nicht vermittelbare Fundgegenstände wurden nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht vernichtet.

Parkkarten

Es wurden total 166 (150) Dauer-Parkkarten für den Parkplatz Hinterbüel oder Parkplatz Illnau zum Preis von Fr. 50.- pro Monat ausgestellt.

Beratungsstelle für Unfallverhütung

Mit diversen Plakataktionen wurde auf die Sicherheit im Strassenverkehr sowie auf die Sicherheit in den Bereichen Freizeit und Sport und auf die Kampagnen Schulwegsicherung und Dämmerungseinbrüche hingewiesen.

FeuerwehrMannschaftsbestand der Feuerwehr per 31. Dezember

• Stab	4	(5)
• Zug 1, Ersteinsatz-Zug	19	(20)
• Zug 2, Effretikon / Lindau	27	(32)
• Zug 3, Illnau / Ottikon	24	(23)
• Spezialistenzug: VA 9/San 7	14	(16)
Total	88	(96)

Einsätze

• Brandalarme	25	(14)
• Automatische Brandalarme	11	(10)
• Wasseralarme	27	(72)
• Verkehrsunfälle	4	(3)
• Öl-/Chemiewehreinsätze	9	(17)
• Hilfeleistungen	99	(147)
• Verkehrsgruppen-Einsätze	19	(38)
Total	194	(301)

Auf die Wochenenden entfielen 44 (38) Einsätze, gegenüber 150 (263) wochentags. Bei den Brandeinsätzen waren unter anderen 3 Gebäudebrände, 1 Kaminbrand, 2 Fahrzeugbrände, 3 unkontrollierte Holzfeuer, 1 Containerbrand, 6 Holzbeigen sowie 1 Imbissbude zu löschen. Ausserdem rückte die Feuerwehr zu 3 Alarmen wegen technischer Ursache und drei Mal wegen Rauchmeldungen aus. Von den 11 automatischen Brandalarmen wurden 2 durch einen technischen Defekt der Anlage ausgelöst, und drei wegen vergessenem Kochgut. Von den 9 Öl-/ Chemiewehreinsätzen musste drei Mal wegen Ölsuren auf Strassen und je drei Mal wegen ausgelaufenem Getriebeöl bzw. Benzin ausgerückt werden. Bei den vier Verkehrsunfällen mussten Total 8 Personen geborgen werden. An Hilfeleistungen waren 5 Personenrettungen, 32 Bäume auf der Strasse, 2 Tierrettungen und 48 Insekteneinsätze, wovon 14 Bienenvölker eingefangen wurden, ferner 1 technische Hilfeleistung, je 1 Einsatz zu Gunsten der Stadtpolizei, der Kantonspolizei und des Rettungsdienstes des Kantonsspitals Winterthur und 2 Bergungen von Fahrzeugen und 2 Einsätze wegen eines defekten Rauchabzuges zu verzeichnen. Ferner war drei Mal ein Einsatz mit der Autodrehleiter erforderlich und 1 Bach musste umgeleitet werden. Von den 27 Wasseralarmen standen infolge Unwetter 23 Keller unter Wasser. Ferner musste wegen 1 defekten Spülkasten, 2 defekten Wasserleitungen und 1 defekten Boiler ausgerückt werden.

Beförderungen

Zum Wachtmeister und Zugchef Stellvertreter wurden Rita Kuhn (Sanitätsgruppe) und Guido Flepp (Verkehrsgruppe) befördert.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Beförderungskurs wurde Roger von Allmen zum Unteroffizier (Kpl) befördert.

Ausbildung

23 (26) Feuerwehrangehörige besuchten Weiterbildungskurse mit insgesamt 69 (26) Kurstagen.

Ausrüstung, Geräte und Fahrzeuge

Es wurde ein Personentransportfahrzeug angeschafft. Um die Sicherheit im Feuerwehrlokal Illnau zu erhöhen, wurden die Eingangstüren mit einem elektronischen Schliesssystem versehen, welches automatisch bei einem Alarmfall die Türen entriegelt.

Zivilschutz

Allgemeines

Die Zivilschutzorganisation umfasst die Gemeinden Illnau-Effretikon, Lindau, Weisslingen, Brütten und Kyburg mit insgesamt rund 26'000 Einwohnern.

Schutzraumkontrolle

Angehörige des Zivilschutzes führten an 4 (4) Tagen die obligatorischen Schutzraumkontrollen der privaten Schutzräume durch. Von den 343 (392) geprüften Schutzräumen mussten 6 (8) beanstandet werden. Bis Jahresende konnten alle Mängel behoben werden.

Mannschaftsbestand der Zivilschutzorganisation

Soll-Bestand	175	(175)
Ist-Bestand	198	(212)

Ausbildung

Wiederholungskurse und Rapporte	515 Dienststage	(752)
---------------------------------	-----------------	-------

Während vier Tagen bauten die Pioniere die Treppen zwischen der Tössbrücke und dem Schloss Kyburg neu. Sie erneuerten die Geländer und sanierten den Fussweg.

Im Herbst wurden an zwei Tagen alle Einheiten des Zivilschutzes anlässlich der Übung „Riforma“ in Winterthur Ohrbühl durch den Kanton geprüft.

Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Es fanden 5 (3) Einsätze mit durchschnittlich 3 (4) Freiwilligen zu Gunsten der Gemeinschaft im Stadtgebiet statt. Zusätzlich haben drei Betreuungs-Sanitäter die Heimbewohner des Behindertenwohnheims „Ilgenmoos“ eine Woche ins Ferienlager begleitet.

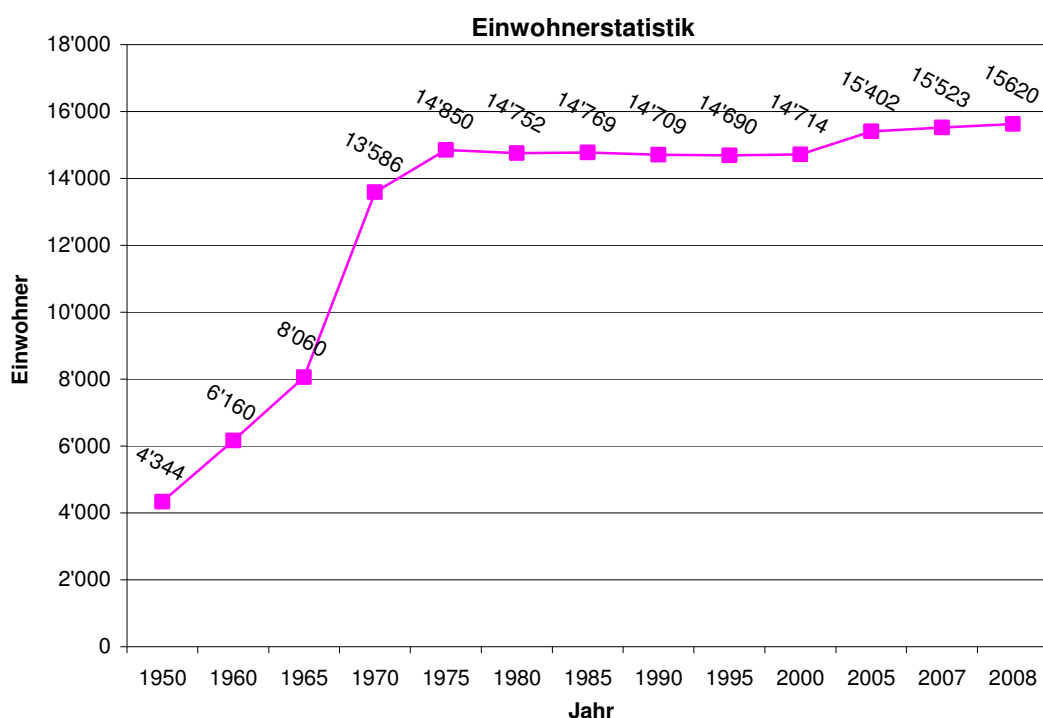
Zivilschutzunterkünfte

Während 16 Tagen wurde eine Zivilschutzanlage für private Zwecke genutzt; 21 Tage wurde sie durch militärische Einheiten belegt.

Quartieramt

Die Militärunterkunft (ALST) wurde während 49 (108) Tagen militärisch belegt. Der Zivilschutz beanspruchte die Küche während 4 Tagen.

Einwohnerkontrolle



Niederlassung und Aufenthalt

Die Bevölkerung setzte sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	Frauen	Männer	Total	(Vorjahr)
Schweizer/innen:				
• Niedergelassene	6'278	5'780	12'058	(12'033)
• Wochenaufenthalter/innen	<u>62</u>	<u>68</u>	<u>130</u>	(<u>135</u>)
Total	6'340	5'848	12'188	(12'168)

Ausländer/innen:				
• Jahresaufenthalter/innen	431	476	907	(785)
• Niedergelassene	<u>1'085</u>	<u>1'245</u>	<u>2'330</u>	(<u>2'353</u>)
Total	1'516	1'721	3'237	(3'138)

• Wochenaufenthalter/innen	10	7	18	(13)
• Kurzaufenthalter/innen	29	43	71	(94)
• Asylbewerber/innen	54	52	106	(110)

Ausländer/innen-Anteil	21,97 %	(21,61 %)
Total der gemeldeten Personen	15'620	(15'523)

Total Zuzüge	1'232	(1'182)
Total Wegzüge	1'186	(1'275)

Ausländerstatistik

Italien	646	(662)
Serbien	484	(496)
Deutschland	588	(514)

(Fortsetzung)

Mazedonien	387	(386)
Türkei	189	(190)
Portugal	139	(129)
Österreich	97	(95)
Kroatien	59	(73)
Spanien	35	(36)
Andere Nationen	<u>808</u>	<u>(760)</u>
Total	3'432	(3'341)

In der Stadt sind Ausländer/innen aus 98 (98) Nationen wohnhaft (ohne Asylbewerber/innen).

Bevölkerungsstatistik nach Ortschaften

	Stand per 31.12.2008	Stand per 31.12.2007
Agasul	74	61
Bietenholz	66	62
Billikon	4	4
Bisikon	370	369
Effretikon	10'846	10'805
First	32	36
Horben	47	38
Illnau	3'646	3'606
Kemleten	8	8
Luckhausen	26	26
Mesikon	32	29
Ottikon	<u>469</u>	<u>479</u>
Total	15'620	15'523

EDV-Mutationen

• Adoption	5	(0)
• Anerkennung	1	(10)
• Eheschliessung	156	(209)
• Einbürgerung Ausländer	127	(87)
• Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	1	(0)
• Eintragung Partnerschaft	2	(9)
• Geburt	155	(186)
• Handlungsfähigkeitszeugnisse	246	(257)
• Konfession	110	(91)
• Lebensbescheinigung (inkl. Bestätigung Strassenverkehrsamt)	312	(297)
• Massnahme	21	(24)
• Namensänderung	35	(21)
• Niederlassungsbegründung	7	(20)
• Scheidung	79	(112)
• Tod	109	(133)
• Trennung	70	(57)
• Umzug	630	(664)
• Verwitwung	48	(55)

(Fortsetzung)

• Volljährigkeit	167	(158)
• Wechsel Ausländerbewilligung	225	(236)
• Wohnsitzbestätigung	642	(640)
• Zustelladresse	32	(95)
• Adresssperre	5	(9)
• Arbeitgeber-/Berufswechsel	108	(103)
• Aberkennung Schweizer Bürgerrecht	<u>1</u>	<u>(0)</u>
Total	3'294	(3'473)

Fremdenpolizeiliche Bewilligungen

Es wurden folgende fremdenpolizeiliche Bewilligungen administrativ bearbeitet:

• Niederlassung, Aufenthalt und Kurzaufenthalt EG/EFTA	716	(679)
• Niederlassung, Aufenthalt und Kurzaufenthalt	1'293	(1'246)
• Einladungen/Verpflichtungen	60	(77)
• Vergleich Zentrales Ausländerregister (ZAR)	3'270	(3'162)

Ausgestellte Zeugnisse und Identitätsdokumente

• Identitätskarten	1'237	(1'337)
• Passanträge	743	(865)
• Heimatausweise	105	(69)

Unterschriftenkontrolle

• Initiativen und Referenden	5'637	(4'676)
------------------------------	-------	---------

SCHULAMT

Schulpflege und Kommissionen

Ressortvorsteherin:

Erika Klossner-Locher

Vizepräsident:

Peter Mosimann

Kommissionspräsidenten

• Kommission „Infrastruktur“	Rolf Braunschweiler
• Kommission „Schulergänzende Aufgaben“	Judith Müller
• Kommission „Pädagogik“	Erika Klossner-Locher
• Kommission „Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen“	Erika Klossner-Locher
• Kommission städtische Musikschule	Erika Klossner-Locher
• Kommission „Berufsvorbereitungsschule“	Katharina Morf

Übrige Schulpflegemitglieder:

Giorgio Bariffi, Vreni Brüngger, Franziska Bürgisser, Thomas Enggist, Bea Gross, Claudia Kofel, Françoise Leiva Van't Veer, Gabriella Obrist, Christoph Rohner, Gabriela Saladin, Ewald Schneeberger, Gertrud Widmer

Austritte:

Gabriella Toedtli, Werner Zbinden

Sitzungen

Schulpflege:	8	(8)
• davon ohne Lehrervertreter	1	(1)
Kommissionen und Ausschüsse	77	(65)

Anträge an den Stadtrat / Grossen Gemeinderat

keine

Allgemeines

Behörde

Aus der Schulpflege sind im Verlaufe des Berichtsjahres Gabriella Toedtli und Werner Zbinden ausgetreten. Auf Anordnung des Bezirksrates führte die Stadtkanzlei im Herbst das Prozedere für die Ergänzungswahl durch. Die Schulpflege sollte im Februar 2009 wieder den Vollbestand aufweisen.

Die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes und hier besonders der sonderpädagogische Bereich beanspruchte die Schulbehörde stark. Dank den guten Vorbereitungsarbeiten gestaltete sich der Einstieg in die integrative Förderung ohne grosse Komplikationen. Es zeigte sich aber in den ersten vier Monaten des Schuljahres 2008/2009, dass noch vieles zu klären und zu regeln ist. Die Schulleitungen, die schulischen Heilpädagogen/innen und die Klassenlehrer/innen leisten einen grossen Einsatz und Verbesserungen werden laufend vorgenommen. Vom 28. bis 30. April fanden dazu intensive Weiterbildungstage für die Lehrpersonen und

Behördenmitglieder statt.

Die erstmals durchgeführte externe Schulevaluation wird die Schulbehörde im kommenden Jahr beschäftigen. Die Ergebnisse der Schulen Schlimperg und Watt müssen besprochen und daraus die notwendigen Aufträge an die Schulen formuliert und ausgelöst werden.

Schule

- Einweihung:
Mit einem Schülerfest und einem Tag der offenen Schulhaustüren wurde am 24. Mai das erweiterte und renovierte Schulhaus Schlimperg in Effretikon offiziell eingeweiht.
- Die Schulzeitung „Schuelbrugg“ behandelte im Berichtsjahr folgende Themen:
 - Nr. 46 Zeugnisse
 - Nr. 47 Ene, mene, muh und raus bist du!
- Änderung der Zuteilung der Schulen auf Beginn des Schuljahres 2008/2009:
 - 1.-3. und 4.-6. Klasse Ottikon und Kindergarten Ottikon zur Schule Schlimperg (bisher Schule Eselriet)
 - Sekundarschulklassen Illnau zu Schule Watt (bisher Illnau) und Namensänderung in Schule Hagen/Watt
- Einführung der Integrativen Schulung auf Beginn des Schuljahres 2008/2009
- Teilnahme an der Vernehmlassung zum Berufsauftrag Lehrpersonen
- Neuregelung des schulärztlichen Untersuches: Die Eltern der Schüler/innen des 2. Kindergartenjahres und der 1. Klassen der Sekundarstufe erhalten einen Gutschein über Fr. 100.-. Dieser ist bei einem/einer frei wählbaren Arzt/Ärztin einzulösen. Die Rechnungsstellung an die Schulpflege erfolgt durch die Arztpraxis.
- Das Organisationsstatut und das Funktionendiagramm wurden aufgrund der gemachten Erfahrungen angepasst.
- Die Schule Schlimperg und Watt wurden vom 20. bis 22. Oktober durch Experten der Fachstelle für Schulbeurteilung besucht und beurteilt. Die externe Schulevaluation stellt ein Element innerhalb des umfassenden Schulqualitätsmanagements dar. Sie hat zum Ziel, der „Innensicht der Schule“ (Selbstevaluation, Stärken/Schwächen-Analyse, Standortbestimmung usw.) eine unabhängige „Aussensicht“ von Fachpersonen gegenüberzustellen, sei es als Unterstützung und Ergänzung, sei es als Korrektiv. Daraus können sich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung und kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Schulen ergeben.

Schulleitungen

- Illnau: Pius Messmer bis 15. August
Andreas Bösch seit 16. August
- Schlimperg: Stefan Fretz
- Eselriet: Otto Schottenhaml
- Hagen/Watt: Marianna Minder

Berichte aus den Schulen

Schule Illnau

Die Schule Illnau ist im dritten Jahr geleitet. Seit Sommer unterrichten etwa 10 neue, meist jüngere Lehrerinnen im Schulhaus, ebenso hat das Schulhaus einen neuen Schulleiter erhalten.

Die Konzepte zur integrativen Förderung und zur Elternmitwirkung werden seit Anfang des Schuljahres 2008/2009 erprobt. Beide Projekte sind gut angelaufen.

In Illnau besteht seit längerem eine rege Bautätigkeit. So mussten auf das Schuljahr 2008/2009 zwei neue Klassen eröffnet werden. Organisatorisch wurde die Oberstufe Illnau der Schule Watt zugeteilt.

Zurzeit gehören 5 Kindergartenklassen und 14 Primarschulklassen zur Schule. Insgesamt werden etwa 420 Kinder im Hagen unterrichtet.

Die Schule Illnau ist traditionellerweise eng mit dem Dorf verbunden. Davon zeugten auch dieses Jahr unter anderem zwei Sport-Plausch-Grossanlässe: Das Längg-Turnier Ende Juni und der Schülerlauf «De gschnällscht Illauer», der wie immer am Chilbisonntag Mitte September durchgeführt wurde. Dass die Schule auch beim Räbeliechtliumzug in enger Zusammenarbeit mit dem Elternverein engagiert war, verstand sich von selbst.

Weitere spezielle Anlässe waren: Gemeinsamer Zmorge auf dem Pausenplatz vor den Sommerferien, ein Plauschsporttag, «offenen Adventstüren», bei der jede Klasse einmal Gastgeber und einmal Gast ist sowie der besonders gestaltete Schulsilvester.

Schule Schlimperg

Der Höhepunkt des Jahres war für Schüler/innen, Lehrpersonen und die Öffentlichkeit die Einweihung der neu renovierten Schulanlage im Mai. Die Schule umrahmte die Feierlichkeiten mit einer Projektwoche, die dank der grossen Mithilfe von Eltern und der Mitarbeit des Circolino Pipistrello zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Die neue Infrastruktur mit zusätzlichen Gruppenräumen, neuem Lehrerzimmer, Singsaal und Mittagstisch und der zeitgemässen Informatikausstattung erleichtern den Arbeitsalltag der Lehrpersonen.

Seit Jahresbeginn gilt die Kindergartenstufe als „kantonalisiert“. Sie ist damit rechtlich zum obligatorischen ersten Teil der Volksschulzeit geworden, die nun elf Jahre dauert.

Auf August wurde die Elternmitwirkung, die schon seit einigen Jahren von einem Kern aktiver Eltern getragen wurde, per Reglement institutionalisiert. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde das Projekt Integrative Förderung, das im Schlimperg eine Pilotphase durchlief, in allen Klassen umgesetzt.

Die externe Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung gab dem Team wichtige Hinweise zu Stärken und Entwicklungspotenzial der Schule und half, den Kompass der Schulentwicklung, das Schulprogramm, neu auszurichten.

Seit August gehören neu die drei Abteilungen von Ottikon zum Schlimperg. Das Team hat sich damit vergrössert und einen Zuwachs an Kompetenzen in der Gestaltung von altersdurchmischem Lernen erfahren.

Die traditionellen Anlässe der Schule, wie Sporttage, Klassenlager, Räbeliechtliumzug, Adventssingen und die Projekte Peacemaker und Pausenplatzgestaltung rundeten das Jahr ab.

Schule Eselriet

Am 3. März freute sich die Schule Eselriet über regen Besuch der Elternschaft anlässlich des Schulbesuchstags. Die drei Tage vor Auffahrt vom 28. - 30. April brachten für die Lehrpersonen eine Weiterbildung zur Integrativen Förderung, deren Einführung sorgfältig vorbereitet wurde. Für die Schüler/innen bedeuteten diese Tage eine willkommene Ferienverlängerung. Mai und Juni sind die Monate der Sporttage Unter- und Mittelstufe. Einen besonderen Höhepunkt erlebte die Schule im erstmals durchgeführten Sommersingen: Am 18. Juni sangen sich alle Eselrieter Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mit einem tollen Liederprogramm in die Herzen der zahlreichen Besucher. Vor den Sommerferien verabschiedete das Team Eselriet drei langjährige Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach den Sommerferien startete die Schule Eselriet mit drei bedeutenden Neuerungen zur Umsetzung des Volksschulgesetzes: Die Schule kann dank des Elternrats auf eine institutionalisierte Elternmitwirkung zählen. Neue Wege beschreitet die Schule durch das Umsetzen eines Integrativen Förderkonzeptes auf allen Stufen. Drittens erfolgte der Start zur Schulsozialarbeit. Der zweite Besuchsmorgen am 23. September und die Räbeliechtliumzüge führten in die Vorweihnachtszeit über, während jeweils an den drei Montagmorgen des Dezembers Adventslieder im passend dekorierten Schulareal gesungen wurden.

Schule Hagen/Watt

Fast alle Jugendlichen haben per Ende ihrer obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung gefunden – sei dies ein Übertritt in eine Berufslehre, ein Gymnasium oder eine andere Anschlusslösung (Berufswahlschule, Auslandsaufenthalt, Praktikum).

Auf Beginn des Schuljahres 2008/09 konnten sämtliche offene Lehrstellen mit qualifiziertem Personal besetzt werden. Das Modell der dreiteiligen Sekundarschule hat sich sehr bewährt: Die Sekundarschule ist durchlässig. Jugendliche, die in eine höhere Stufe umgestuft werden, schaffen den Anschluss und meistern die an sie gestellten Anforderungen. Es ist ein grosses Anliegen, dass die Jugendlichen der Schulstufe zugeteilt sind, in der sie bestmöglich gefördert werden.

Seit August bilden die Sekundarschule Hagen/Illnau und Watt/Effretikon die Schule Hagen/Watt unter der Leitung von Marianna Minder als Schulleiterin. Ebenfalls seit August ist an der Sekundarschule Watt das Förderzentrum im Rahmen der Integrativen Schulung installiert. Die beiden schulischen Heilpädagogen unterstützen seit Beginn des neuen Schuljahres mit Erfolg die Jugendlichen der Schule Hagen/Watt in Kleingruppen- und/oder Einzelunterricht.

Im laufenden Schuljahr wurde die Schule Hagen/Watt von der Fachstelle für Schulbeurteilung einer externen Schulevaluation unterzogen, deren Resultate der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden.

Projekte

- **Schulsozialarbeit:**
Auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurden Irene Güntensperger, Turbenthal, für die Schule Schlimperg und Eselriet sowie Noe Yamamoto, Zürich, für die Schule Watt mit einem Teilpensum von 60 % angestellt. Beide Stelleinhaberinnen haben aus persönlichen Gründen innerhalb der Probezeit gekündigt und die Schule am 31. Dezember verlassen.

Die Schulpflege ist sich bewusst, dass der Aufbau dieser neuen Stelle mit grossem Aufwand verbunden ist. Alles muss von Grund auf organisiert und eingerichtet werden und die Schulsozialarbeiter/innen müssen sich in den zugeteilten Schulen zuerst zurecht finden. Die eingesetzte Arbeitsgruppe wird mit diversen Anpassungen im Stellenbeschrieb und Pflichtenheft diesen Umständen Rechnung tragen.

- **Integrative Schulung:**
Die integrative Schulung ist auf Beginn dieses Schuljahres eingeführt worden. Jede Schule wird von zwei schulischen Heilpädagogen/innen begleitet und intensiv betreut. An der Schule Hagen/Watt ist ein sogenanntes Förderzentrum, welches ebenfalls von zwei schulischen Heilpädagogen geleitet wird, eingerichtet worden.

Der Start ist, auch Dank den guten Vorbereitungsarbeiten und der Begleitung durch einen externen Berater, geglückt. Die weitere Entwicklung wird durch die Steuergruppe evaluiert und intensiv begleitet.

Mit der Einführung der Integrativen Förderung sind auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 verschiedene Kleinklassen aufgehoben worden. Geführt wird nur noch eine besondere Klasse an der Primarstufe. Anstelle der zweijährigen Sonderklasse A (1. Klasse in 2 Schuljahren) wird seit diesem Schuljahr eine einjährige Einschulungsklasse geführt. Die Kinder treten dann in die 1. Klasse über.

- **Nachmittagsbetreuung:**
Die Nachmittagsbetreuung startet am 16. Februar 2009. Im August wurden alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der Primarschulklassen mit einem Flyer über das neue Angebot informiert. Die Rückmeldungen resp. provisorischen Anmeldungen gingen nur spärlich ein, so dass sich die Schulpflege gezwungen sah, in Effretikon die Nachmittagsbetreuung nur im Schulhaus Schlimperg zu planen. Selbstverständlich kommen auch die Mädchen und Buben der Schulanlage Eselriet in den Genuss dieser schulergänzenden Betreuung. Sie werden nach Schulschluss oder nach dem Besuch des Mittagstisches Eselriet ins Schlimperg gefahren. Die Schulpflege hofft, dass mit der Einführung das Angebot vermehrt genutzt wird. In Illnau kann die Nachmittagsbetreuung wie geplant angeboten werden. Die Betreuung findet im stadt eigenen Haus an der Hörnlistrasse (Clublokal Elternverein) statt.

Austausch mit anderen Stellen:

- Die Schulpflegen des Bezirks Pfäffikon treffen sich periodisch zum Gedankenaustausch.
- Auf kantonaler Ebene finden jährlich zwei Versammlungen der Vereinigung der Zürcherischen Schulpräsidenten/Schulpräsidentinnen statt.

- Die Stadt ist Mitglied der „Städteinitiative Bildung Volksschule“. Periodisch findet ein Erfahrungsaustausch mit Schulbehörde-Mitgliedern grösserer Schweizer Städte statt. Die Abstimmung für Harmos in den Kantonen LU, ZH, SG und TG wurden intensiv genutzt, um die bereits geleisteten Vorgaben in den Kantonen zu kommunizieren.

Lehrerinnen, Lehrer, Lehrstellen

Neuanstellungen auf das Schuljahr 2008/2009

• Kindergartenstufe	4	(3)
• Primarstufe	7	(5)
• Sekundarstufe	3	(0)
• Handarbeit/Hauswirtschaft	2	(1)

Im abgelaufenen Schuljahr ergab sich ein erhöhter Wechsel in Folge von Pensionierungen und Weiterbildung. Von einer Lehrperson trennte sich die Schulpflege.

Vikariate

Im Berichtsjahr mussten infolge Krankheit, Militär- und Zivildienst, Kursbesuchen, Dienstaltersgeschenk-Urlauben usw. folgende Vikariate eröffnet werden:

	Total	bis 3 Tage	ab 4 Tage
• Kindergartenstufe:	30 (25)	23 (13)	7 (12)
• Primar- und Sekundarstufe:	132 (96)	60 (50)	62 (46)
• Handarbeit/Hauswirtschaft:	18 (11)	9 (0)	9 (11)

Personalbestand

Per 31. Dezember waren 121 (119) Lehrkräfte (Kindergärtnerinnen, Volksschullehrpersonen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen) an der Volksschule tätig.

Schulfragen

• Rückstellungen vom Kindergarteneintritt	3	(-)
• Rückstellungen vom Schuleintritt	12	(20)
• vorzeitige Kindergarteneintritte	2	(3)
• vorzeitige Schuleintritte	2	(5)
• Überspringen einer Klasse	2	(0)
• Plus-Kurs		
• Neuaufnahmen	5	(6)
• Bestand	15	(11)
• vorzeitige Schulentlassungen		
• auf Gesuch der Eltern	0	(0)
• von Amtes wegen	2	(2)

Auswärtige Sonderschulung

• behandelte Gesuche	15	(12)
• auswärtig geschulte Kinder per 31. Dezember	37	(44)
davon		
Heilpädagogischen Schulen, Tagessonderschulen	17	(22)
Sonderschulheime	5	(8)
Kunst- und Sportschulen	5	(2)

Schüler/innen aus anderen Schulgemeinden

• in Kleinklassen der Primarstufe:	0	(2)
• in der Sekundarstufe:	0	(0)

Deutschunterricht

Im Schuljahr 2008/09 betreuen 5 (5) Lehrpersonen während 51 (41) Wochenstunden 187 (169) fremdsprachige Schüler. Für 4 (3) Schüler mussten Intensivstunden bewilligt werden. 15 (10) Schüler besuchen per 31. Dezember die Sonderklassen E. 135 (109) Kindergärtner besuchen die Hochdeutschkurse.

Freiwillige Aufgabenhilfe

Ende Dezember betreuten 17 (32) Helfer/innen 35 (49) Schüler/innen während 69 (100) Stunden. Die Aufgabenhilfe wurde im Hinblick auf die Nachmittagsbetreuung ab 16. Februar 2009 gezielt abgebaut.

Logopädie

• Anzahl Kinder in Therapie	61	(36)
• Anzahl Kindergartenkinder	17	(-)
• Anzahl Unterstufenschüler/innen	39	(-)
• Anzahl Mittelstufenschüler/innen	5	(-)
• davon grosse Intervention	52	(-)
• davon kleine Intervention	9	(-)
• Abklärungs- und Beratungslektionen	408	(400)
• Anzahl Lektionen Teamteaching	611	(-)

Diese Zahlen sind gestiegen, da mit dem neuen Konzept der Integrativen Förderung die Legasthenie-, Dyskalkulietherapien usw. aufgehoben wurden. Die Kinder werden neu abgeklärt. Die Förderung erfolgt dann entweder bei dem/der schulischen Heilpädagogen/in oder bei der Logopädin.

Sprachheilkindergarten

Dieser wurde auf Ende Schuljahr 2007/2008 aufgehoben. Das Schulgebäude steht nun der städtischen Musikschule zur Verfügung.

Psychomotorik

• Anzahl Kinder in Therapie	52	(35)
• Anzahl Kindergartenkinder	9	(-)
• Anzahl Unterstufenschüler/innen	42	(-)
• Anzahl Mittelstufenschüler/innen	1	(-)
• davon grosse Intervention	45	(-)
• davon kleine Intervention	7	(-)
• Abklärungs- und Beratungslektionen	168	(-)
• Anzahl Lektionen Teamteaching (Aug.-Dezember)	112	(-)

Im neuen Konzept der Integrativen Förderung ist vor allem die Frühförderung durch die Psychomotoriktherapeutinnen vorgesehen.

Schuleintritt, Promotionen

Eintritt in die 1. Klasse:	162	(172)
• in Effretikon	74	(85)
• in Illnau	58	(51)
• in Aussenwachten	15	(19)
• in Einschulungsklasse	15	(17)
Schullaufbahnentscheide (Repetitionen/Umfstufungen)	30	(33)
• durch Schulleitung	29	(27)
• durch Schulpflege	1	(6)

Übertritte in die Sekundarstufe

Sekundarstufe, Typ A:		
• aus der 6. Klasse der Primarstufe	62	(48)
• aus 1. Klasse Sekundarstufe, Typ B (Repetition)	0	(0)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarstufe, Typ B	1	(0)
• nach Gymnasium Probezeit	<u>0</u>	<u>(3)</u>
Total	63	(51)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ B	<u>0</u>	<u>(1)</u>
Total Sekundarstufe, Typ A nach 1. Umstufungstermin	63	(50)

Sekundarstufe, Typ B:		
• aus der 6. Klasse der Primarstufe:	61	(44)
• aus 1. Klasse Sekundarstufe, Typ B (Repetition)	0	(0)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarstufe, Typ A	0	(1)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarstufe, Typ C	<u>0</u>	<u>(0)</u>
Total	61	(45)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ C	0	(1)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ A	<u>1</u>	<u>(0)</u>
Total Sekundarstufe, Typ B nach 1. Umstufungstermin:	62	(44)

Sekundarstufe, Typ C:

• aus der 6. Klasse	9	(12)
• nach 1. Umstufungstermin aus Sekundarschule B	<u>0</u>	<u>(1)</u>
Total	9	(13)
• Umstufung in die Sekundarstufe, Typ B	<u>0</u>	<u>(0)</u>
Total Sekundarstufe, Typ C nach 1. Umstufungstermin	9	(13)

Berufswahlschule BWS Effretikon

- Im Schuljahr 2008/09 besuchen 42 (39) Schüler/innen die BWS, davon 17 (17) die Weiterbildungsklasse (neu: Berufsvorbereitungsjahr BVJ Berufswahl Profil B), 25 (22) das praktische Berufsvorbereitungsjahr (neu: BVJ Berufswahl A und BVJ Grundjahr EBA).
- Von den 42 (59) Schüler/innen kommen 24 (19) aus Illnau-Effretikon und 18 (20) aus anderen Gemeinden.

Die Lehrpersonen setzen den neuen Rahmenlehrplan, der vom kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamt vorgegeben wurde, in den Schullehrplan um und erproben ihn. Im BVJ Berufswahl A werden die Fächer weitgehend durch Lernfelder ersetzt, und im praktischen Bereich lernen und arbeiten die Schüler/innen in unterschiedlichen Zusammensetzungen in Lernsituation in der Metallwerkstatt, in der Holzwerkstatt, in der Küche/Hauswirtschaft und im Textilatelier.

In den Fächern Mathematik, Englisch und allgemein bildender Unterricht sind die Schüler/innen des praktischen Berufsvorbereitungsjahres je nach Voraussetzungen in folgenden Niveaunklassen eingeteilt:

- g (grundlegende Anforderungen)
- e (erweiterte Anforderungen)

Ein Lernender der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Attest zum Mechanikpraktiker (BVJ Grundjahr EBA) besucht den Berufsfachschulunterricht im Berufsbildungszentrum Dietikon.

Die Harmonisierung der Brückenangebote mit den damit verbundenen Änderungen nahm und nimmt die Lehrenden der Berufswahlschulen massiv in Anspruch. Die Umsetzung des Rahmenlehrplans in den Schullehrplan mit dem Wechsel von Fächern zu Lernfeldern (Schaffung von Lernsituationen mit entsprechenden Grobzielen und Kompetenznachweisen) ist nicht nur sehr zeitaufwändig, sondern erfordert auch immer wieder ein Umdenken und neue Planung.

Bedingt durch die tieferen Klassenbestände mussten die Lehrpersonen kurzfristig und flexibel ihr Pensum anpassen. Eine Lehrperson unterrichtet mit einem Teilpensum in diesem Schuljahr an der Schule Watt eine 3. Sek. B. Zwei Fachlehrerinnen haben ihr Pensum reduziert und der Schulleiter erteilt mehr Unterrichtsstunden.

Schüler ohne Lehrstellen (SOL)

Bericht der Arbeitsgruppe:

• Total Austritte (inkl. Berufswahlschule, freiw. 10. Schuljahr):	157	(156)
• Gymnasium, Diplommittelschulen	9	(7)
• Wechsel in eine Klasse der 3. Sekundarstufe	1	(1)
• Besuch eines 10. Schuljahres	11	(13)
• Besuch der Berufswahlschule	14	(19)
• andere Schulen	9	(8)
• verschiedenes (Auslandjahr, Sozialjahr, Anlehren usw.)	7	(6)
• Lehrstelle	103	(96)
• ohne Lehrstelle	3	(6)

TagesbetreuungHort

Tageshort

Bestand per 31. Dezember	30	(31)
• Abgabe von Mittagessen	4'969	(5'440)

Mittagstische

Mittagstisch Schlimperg:

• durchschnittlich gepflegt und betreute Schüler	12 - 17	(10-15)
• Mittagessen abgegeben	2'552	(2'301)

Mittagstisch Eselriet:

• durchschnittlich gepflegte und betreute Schüler	17 - 21	(14-22)
• Mittagessen abgegeben	2'432	(2'507)

Mittagstisch Illnau:

• durchschnittlich gepflegte und betreute Schüler	16 - 24	(12-22)
• Mittagessen abgegeben	3'319	(2'920)

Die Mittagstische erfreuten sich auch im Berichtsjahr grossen Zuspruchs. Die Auslastung hat bis auf wenige Tage zugenommen. Mit dem Ausbau der Tagesbetreuung können die vorhandenen Infrastrukturen noch besser genutzt werden. Der neue Mittagstisch Schlimperg hat sich in der Praxis bewährt.

DiversesSki-, Klassenlager, Schulreisen usw.

• Skilager	3	(3)
• Teilnehmer/innen	86	(98)
• Klassenlager	17	(13)
• Schulreisen	56	(53)

Erwachsenenbildung / Freizeitkurse

Kurse

Das vielseitige und interessante Angebot im Bereich der Erwachsenenbildung wird immer noch sehr intensiv genutzt.

• Semesterkurse:	59	(57)
• Teilnehmer/innen	766	(737)
• Wochenkurse:	29	(23)
• Teilnehmer/innen	307	(221)

Städtische Musikschule

Lehrkörper

• Gesamtbestand	40	(41)
• Austritte	3	(3)
• Eintritte	2	(3)
• Konvente	2	(2)
• Konzerte	0	(0)

Schülerzahlen

• 2. Semester 2006/07	777	(799)
• 1. Semester 2007/08	805	(797)
• 2. Semester 2007/08	825	(777)

Schülerkonzerte

• Illnau-Effretikon	17	(19)
• Dietlikon	4	(3)
• Lindau	4	(1)

Im Februar übernahm Erika Klossner-Locher das Präsidium der Kommission der städtischen Musikschule.

Das Musikschulsekretariat wurde reorganisiert und um 30 Stellenprozente aufgestockt. Per 1. Januar wurde eine Sachbearbeiterin eingestellt, welche ihren Arbeitsplatz wieder im Gebäude der Musikschule hat.

Das Jahr war geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für die Renovation des Gebäudes an der Tagelswangerstrasse 8, welche in der zweiten Jahreshälfte vor allem in der Organisation der Auslagerung des Unterrichtes bestanden.

Das im Schuljahr 2007/08 eingeführte Angebot des Instrumentenjahres wurde im Juli erstmals mit einer Abschlussstunde beendet. Im zweiten Jahr meldeten sich bereits ein Drittel aller Zweitklässler für dieses Angebot an.

Zahlreiche Schülerkonzerte sowie die traditionelle Woche der offenen Tür bereicherten das musikalische Leben der Musikschule in gewohnter Weise.

StatistikenSchülerinnen-/Schüler- und Lehrstellenstatistik per 31. Dezember

	Klassen	Schüler/innen
<u>Kindergarten</u> (ohne Sprachheilkindergarten)		
Effretikon	10 (9)	187 (191)
Illnau	5 (5)	106 (114)
Ottikon	1 (1)	15 (15)
Total Kindergarten	16 (15)	308 (320)
<u>Sprachheilkindergarten</u>	0 (1)	0 (12)
<u>Primarstufe</u>		
Effretikon	23 (24)	518 (506)
Illnau	14 (13)	314 (283)
Aussenwachen	3 (3)	70 (60)
Besondere Klassen	3 (6)	38 (66)
Total Primarstufe	43 (46)	940 (919)
<u>Sekundarstufe</u>		
Effretikon:		
• Sekundarschule A	5 (6)	102 (93)
• Sekundarschule B	5 (5)	104 (96)
• Sekundarschule C	2 (1)	32 (24)
• Besondere Klasse	1 (3)	8 (29)
Illnau:		
• Sekundarschule A	3 (3)	60 (60)
• Sekundarschule B	3 (2.5)	62 (53)
• Sekundarschule C	0 (0.5)	0 (3)
Total Sekundarstufe	19 (21)	368 (357)
Gesamttotal Volksschule *	78 (83)	1'616 (1'608)

* ohne freiwilliges 10. Schuljahr (neu BWS)

Statistik der LehrpersonenVolksschule (inklusive Teilzeit)

Primarstufen- und Kleinklassenlehrpersonen	62	(58)
Sekundarstufenlehrpersonen, inkl. besondere Klassen	21	(24)
Fachlehrpersonen Handarbeit	14	(14)
Fachlehrpersonen Hauswirtschaft	3	(3)
Total	100	(99)

übrige Lehrpersonen (inkl. Teilzeit)

Kindergärtnerinnen	22	(19)
Sprachheilkindergärtnerin	0	(1)
Logopädinnen	5	(4)
Psychomotoriktherapeutinnen	3	(2)
Lehrpersonen DaZ-Unterricht	6	(5)
Legasthenie-/Dyskalkulietherapeutinnen	0	(3)
Fachlehrpersonen	27	(32)
Lehrpersonen Religionsunterricht	2	(1)
Personal Tageshort und Mittagstisch	12	(12)
Musiklehrpersonen	40	(41)
Total	117	(120)

Gesamttotal	217	(219)
--------------------	------------	--------------

Belegung SchulhäuserPrimarstufe

Klasse	Eselriet	Schlimperg	Hagen	Aussen- wachen	Total
1.	22 (37)	52 (47)	58 (51)	15 (19)	147 (154)
2.	42 (48)	54 (52)	62 (58)	19 (13)	177 (171)
3.	47 (38)	53 (42)	54 (54)	14 (10)	168 (144)
4.	40 (49)	46 (45)	56 (45)	5 (5)	147 (144)
5.	47 (43)	47 (18)	48 (34)	6 (11)	148 (106)
6.	47 (41)	22 (46)	35 (41)	11 (6)	115 (134)
Kleinkl. A	13 (23)		0 (10)		13 (33)
EK	15 (0)				15 (0)
bes. Klasse.	10 (10)	0 (10)			10 (20)
Kleinkl. D	0 (0)	0 (13)			0 (13)
Total	283 (289)	274 (273)	313 (293)	70 (64)	940 (919)

Sekundarstufe

Klasse	<u>Watt A und B</u>	<u>Hagen Oberstufe</u>	Total
1. Sek. A	39 (32)	23 (19)	62 (51)
2. Sek. A	41 (33)	18 (17)	59 (50)
3. Sek. A	22 (28)	19 (24)	41 (52)
Total	102 (93)	60 (60)	162 (153)
1. Sek. B	42 (23)	20 (22)	62 (45)
2. Sek. B	24 (33)	23 (17)	47 (64)
3. Sek. B	38 (39)	19 (14)	57 (42)
Total	104 (95)	62 (53)	166 (151)
1. Sek. C	9 (13)	0 (0)	9 (13)
2. Sek. C	19 (5)	0 (0)	19 (5)
3. Sek. C	4 (6)	0 (3)	4 (9)
Total	32 (24)	0 (3)	32 (27)
besond. Klasse	8 (18)		8 (18)
Kleinkl. D	0 (11)		0 (11)
Total	8 (29)		8 (29)
Gesamttotal	246 (241)	122 (116)	368 (357)
Primarstufe			940 (919)
Sekundarstufe			368 (357)
Total			1'308 (1'276)

SOZIALAMT

Personelles

Im Berichtsjahr ergaben sich folgende personelle Veränderungen:

Eintritte

- Jolanda Frei, Vormundschaftssekretärin, per 1. Februar
- Anita Huber, Sozialberaterin, per 1. März
- Barbara Ott, Mitarbeiterin Sozialamt, per 1. März
- Oliver Bender, Sachbearbeiter Zusatzleistungen, per 1. Februar
- Brigitte Müller, Sachbearbeiterin Zusatzleistungen, per 1. September

Austritte

- Verena Warncke, Sozialberaterin, per 31. März
- Oliver Bender, Sachbearbeiter Zusatzleistungen, per 30. April
- Jeannette Wildhaber, Fürsorgeseekretärin, per 31. Dezember

Vormundschaftsbehörde

Bestand

Keine Mutationen.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Es wurden 11 (10) Sitzungen durchgeführt, an denen 512 (500) Geschäfte behandelt wurden, davon 171 (167) Genehmigungen von Vormundschafts-, Beiratschafts-, Beistandschafts- und Erziehungsaufsichtsberichten sowie von Inventaren und verschiedenen Verträgen.

Besonderes

Durch die Vormundschaftsbehörde wurden 2 (5) Besuchsrechtsfälle mit insgesamt 3 (7) betroffenen Kindern geprüft. Es erfolgte die Zuteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge für nichtverheiratete Eltern für 18 (13) Kinder durch die Vormundschaftsbehörde im Sinne von Art. 298a ZGB.

Massnahmen und Tätigkeiten

Auf den 31. Dezember war folgender Bestand an Massnahmen zu verzeichnen:

	<u>Total</u>		<u>Personen</u> <u>neu</u>	
Vormundschaften für Volljährige (Art. 369, 370, 372 ZGB)	45	(44)	4	(1)
Entzug der Handlungsfähigkeit (Art. 386 ZGB)	2	(3)	3	(2)
Beirat- und Beistandschaften für Volljährige (Art. 392, 393, 394, 395 ZGB)	94	(92)	13	(9)
Juristische Personen (Art. 393 Ziffer 4 ZGB)	0	(0)	0	(0)
Vormundschaften für Minderjährige (Art. 296, 298, 311, 312, 368 ZGB)	2	(3)	0	(2)
Vorkehrungen zum Schutze der Personen und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Sorge				
• Art. 392 und 393 ZGB	5	(10)	2	(5)
• Art. 307, 308, 310 ZGB	73	(73)	17	(15)
• Art. 309/308 ZGB	5	(5)	5	(5)
• Art. 310/308 ZGB	7	(5)	2	(0)
• Art. 318 Abs. 3, 324, 325 ZGB	<u>2</u>	<u>(2)</u>	<u>0</u>	<u>(1)</u>
Total	235	(237)	46	(40)

Inventarwesen

Es wurden 15 (7) Inventare über den Besitzstand von volljährigen Bevormundeten, Verbeiratheten und Verbeiständeten und 4 (0) erbrechtliche Sicherungsinventare aufgenommen.

Adoptionen

Zuständig für alle internationalen Adoptionen nach dem Haager Übereinkommen ist das Amt für Jugend- und Berufsberatung des Kantons Zürich, Abteilung Jugend- und Familienhilfe, Zürich.

Im Berichtsjahr hatte die Vormundschaftsbehörde 4 (1) Adoptionsgesuche zu prüfen.

Heimaufenthalte im Berichtsjahr

In Heimen untergebrachte Erwachsene	53	(55)
In Heimen und Pflegefamilien untergebrachte Kinder	20	(19)

Diverse Geschäfte

• Entzug der Handlungsfähigkeit im Sinne von Art. 386 Abs. 2 ZGB	2	(2)
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug für Erwachsene Art. 397a + 397b ZGB	3	(4)
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug für Kinder und Jugendliche Art. 310/314a ZGB	1	(1)
• Erteilte Aufträge zur Ausarbeitung von psychiatrischen Gutachten	1	(3)
• Durchgeführte Anhörungen	69	(58)
• Neuregelung der elterlichen Sorge Art. 298a ZGB	18	(13)
• Klage beim Gericht auf Aberkennung der Vaterschaft	0	(1)
• Beschwerde gegen die Wahl des Vormundes oder Beistandes	0	(0)

Im Berichtsjahr wurden geprüft und genehmigt:

• Berichte vorläufiger Entzug der Handlungsfähigkeit	3	(2)
• Vormundschaftsberichte	21	(20)
• Beirat- und Beistandschaftsberichte	86	(78)
• Erziehungsaufsichtsberichte	5	(5)
• Erbteilungsverträge / verschiedene Verträge	6	(3)
• Zustimmung zu Liegenschaftsverkäufen	0	(3)
• Unterhaltsverträge	5	(10)
• Alimentenbevorschussungsverfügungen	74	(63)
• Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB)	10	(25)
• Inventare (Feststellung Kindesvermögen)	30	(39)

Vermittlungs-/Rückführungszentrum

Das Vermittlungs- und Rückführungszentrum für Drogenabhängige in der alten Kaserne in Zürich hat seinen Betrieb auch im Berichtsjahr weitergeführt. Es wurden der Vormundschaftsbehörde verschiedene Personen zur Rückführung angemeldet. Ferner erfolgten diverse Verhaftungen von Drogenkonsumenten. Insgesamt waren 4 (6) Personen betroffen.

Alimentenbevorschussung

Im Laufe des Jahres machten 72 (78) Mütter von dieser Sozialhilfe Gebrauch und beantragten für 106 (108) Kinder die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen.

Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern (KKBB)

Gemäss Jugendhilfegesetz können den Eltern, die sich persönlich der Pflege und Erziehung ihrer Kinder widmen wollen, dazu aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage sind, in den ersten beiden Lebensjahren Beiträge für die Betreuung ihres Kleinkindes von der Gemeinde gewährt werden.

Im Berichtsjahr sind 7 (21) Anfragen eingegangen, wovon 6 (7) Fälle zurückgewiesen werden mussten, da sie den erforderlichen Kriterien nicht gerecht wurden. 4 (5) Anträge mussten wegen zu hohem Einkommen und 2 (2) Anträge wegen zu hohem/niedrigen Arbeitspensum zurückgewiesen werden. 1 (14) Gesuche wurden neu bewilligt. Während des Jahres kamen somit 8 (23) Familien in den Genuss von Kleinkinderbetreuungsbeiträgen, davon 4 (14) alleinerziehende Mütter und 4 (9) Familien mit sehr tiefem Einkommen. In 1 (4) Fall wurde der Maximalbetrag von Fr. 2'000.- monatlich ausbezahlt.

Pflegekinderfürsorge

Mitte Juli 2007 wurde die Fachstelle Pflegekinder Region Ost in Wetzikon eröffnet und das Pflegekinderwesen von der bisher zuständigen Stelle, der Jugend- und Familienberatung Effretikon, ausgegliedert. Die von der Fachstelle geführten Fälle werden für den gesamten Bezirk erfasst, dadurch entfällt eine detaillierte Fallaufstellung für die einzelnen Gemeinden.

Fürsorgebehörde

Bestand der Behörde

Keine Mutationen.

Sitzungen, behandelte Geschäfte

Die Fürsorgebehörde befasste sich an 11 (12) ordentlichen Sitzungen mit insgesamt 431 (455) Geschäften.

Entwicklung der Fallzahlen pro Jahr

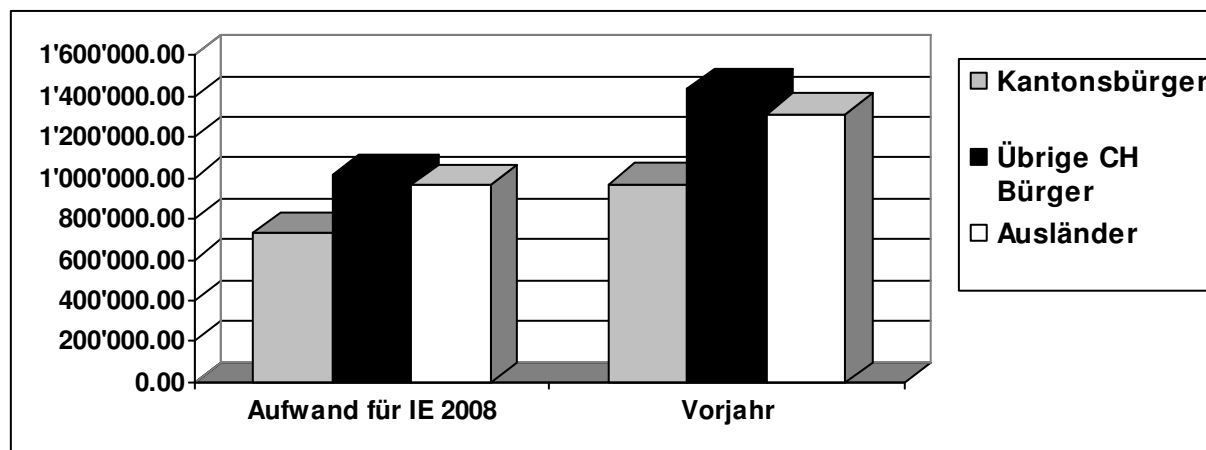
1999	300 Fälle
2000	340 Fälle
2001	326 Fälle
2002	345 Fälle
2003	338 Fälle
2004	418 Fälle
2005	450 Fälle
2006	421 Fälle
2007	378 Fälle
2008	346 Fälle

Aktive Dossiers per Stichtag 31.12.

31.12.2000	177 Fälle
31.12.2001	193 Fälle
31.12.2002	204 Fälle
31.12.2003	226 Fälle
31.12.2004	271 Fälle
31.12.2005	266 Fälle
31.12.2006	242 Fälle
31.12.2007	212 Fälle
31.12.2008	186 Fälle

Sozialhilfe im Überblick

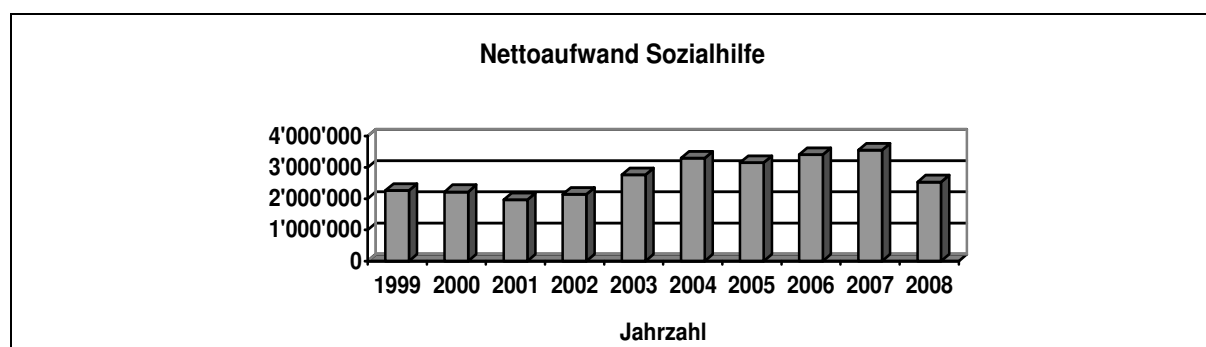
	Aufwand	Rückerstattung durch Dritte	Aufwand für IE Jahr 2008	Vorjahr
Kantonsbürger	733'238.17		733'238.17	972'265.70
Übrige CH Bürger	1'106'392.67	91'805.45	1'014'587.22	1'432'572.30
Ausländer	2'066'596.87	1'100'003.10	966'593.77	1'314'399.65
Total	3'906'227.71	1'191'808.55	2'714'419.16	3'719'237.65



Die oben aufgeführten Nettoaufwendungen verringern sich um den Staatsbeitrag von Fr. 185'962.- (178'608.-).

Entwicklung des Nettoaufwandes seit 1999

1999	Fr. 2'254'114.10
2000	Fr. 2'217'293.00
2001	Fr. 1'960'813.70
2002	Fr. 2'128'160.30
2003	Fr. 2'754'330.15
2004	Fr. 3'297'432.88
2005	Fr. 3'150'509.20
2006	Fr. 3'406'041.00
2007	Fr. 3'540'629.65
2008	Fr. 2'528'457.16



Statistik der Aufwendungen nach Unterstützungsgrund

	Anzahl Fälle 2008	Anzahl Fälle 2007	Netto- aufwand 2008 [Fr. 1'000.00]	Netto- aufwand 2007 [Fr. 1'000.00]
<u>Schwerpunkt Arbeit/Bildung</u>				
Stellensuchend	76	(92)	752	(1'457)
Working Poor, Teilzeitarbeit	44	(48)	669	(578)
Selbständig	-	(1)	0	(2)
Arbeitslos mit ALV	22	(32)	133	(248)
Einmalige Leistungen	3	(3)	6	(8)
Aus- und Fortbildung	<u>23</u>	<u>(18)</u>	<u>257</u>	<u>(114)</u>
Total Schwerpunkt Arbeit/Bildung	168	(194)	1'817	(2'407)
<u>Schwerpunkt Gesellschaft/Familie</u>				
Alleinerziehend mit Erwerb	20	(22)	341	(407)
Alleinerziehend ohne Erwerb	21	(26)	376	(395)
Kind im Heim oder Pflegefamilie	14	(17)	408	(610)
Sozialpädagogische Familienarbeit	5	(-)	58	(0)
Strafvollzug	<u>1</u>	<u>(1)</u>	<u>1</u>	<u>(1)</u>
Total Schwerpunkt Gesellschaft/Familie	61	(66)	1'184	(1'413)
<u>Schwerpunkt Gesundheit</u>				
Alkoholsucht	12	(6)	135	(91)
Illegale Drogen	19	(18)	427	(431)
Krankheit	23	(29)	310	(421)
Langzeitpflege	-	(4)	0	(9)
Psychische Krankheit	<u>23</u>	<u>(23)</u>	<u>374</u>	<u>(347)</u>
Total Schwerpunkt Gesundheit	77	(80)	1'246	(1'299)
Übrige	9	(12)	79	(106)
Zwischentotal	<u>315</u>	<u>(352)</u>	<u>4'326</u>	<u>(5'225)</u>
./. Rückzahlungen und Sozialversicherungsleistungen	31	(26)	- 420	(- 288)
Total	346	(378)	3'906	(4'937)

Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr erneut gesunken. Seit 2005 wird ein deutlicher und erfreulicher Rückgang der Sozialhilfefälle verzeichnet, was auf die gute Wirtschaftslage bis Mitte des Berichtsjahres zurückzuführen ist. Die Anstrengungen in der beruflichen Integration von Sozialhilfebeziehenden zeigen Wirkung. Trotz anhaltend vielen Neuanmeldungen konnten zahlreiche Personen eine Stelle finden und von der Sozialhilfe abgelöst werden oder mittels Teilzeitarbeit einen Teil ihres Lebensunterhalts selber finanzieren.

Die tieferen Fallzahlen hatten im Berichtsjahr eine sehr positive Wirkung auf die Nettokosten. Die jahrelangen und zum Teil kostenintensiven Bemühungen der Fürsorgebehörde im Bereich der Arbeitsintegration haben sich gelohnt. Diese werden denn auch weitergeführt. Mit der beginnenden Rezession ist für die nächsten Jahre wieder mit einer Fall- und Kostenzunahme zu rechnen.

Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern

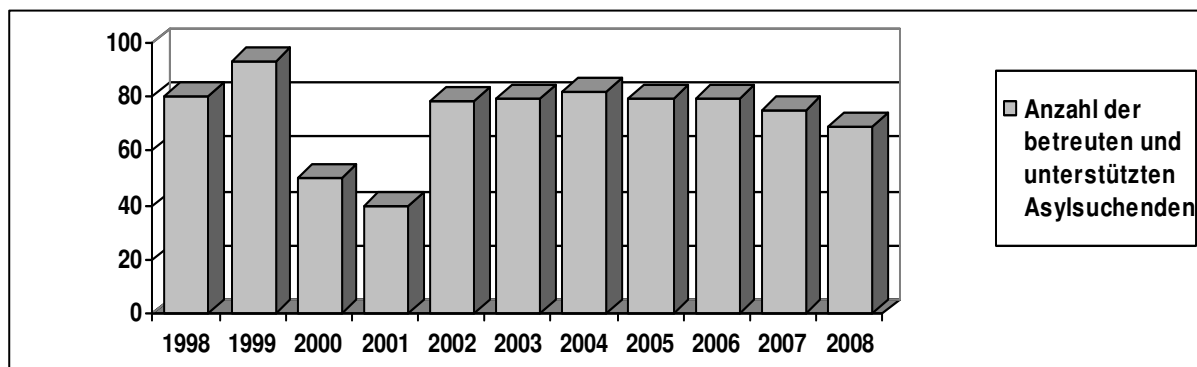
Die Aufnahmequote für die Gemeinden beträgt 0.5 % der Wohnbevölkerung.

Die Stadt betreute und unterstützte während des Jahres durchschnittlich 70 (75) Personen. Das vom Kanton vorgegebene Kontingent wird damit knapp erfüllt. Im zweiten Halbjahr nahmen die Asylgesuche in der Schweiz wieder zu. Der Kanton Zürich hatte Schwierigkeiten, die zugewiesenen Personen unterzubringen. Es ist damit zu rechnen, dass die Aufnahmequote für die Gemeinden wieder leicht erhöht wird.

Entwicklung der Anzahl der betreuten und unterstützten Asylsuchenden seit 1999:

31.12.1999	93 Personen
31.12.2000	50 Personen
31.12.2001	40 Personen
31.12.2002	78 Personen
31.12.2003	79 Personen
31.12.2004	82 Personen
31.12.2005	79 Personen
31.12.2006	79 Personen
31.12.2007	75 Personen
31.12.2008	69 Personen

Die Inhalte der Arbeit verschieben sich aufgrund des neuen Ausländerrechts in Richtung Integration, da sich in den Gemeinden primär vorläufig aufgenommene Personen (VA) aufhalten. Diese Personen wohnen lange in der Gemeinde und viele werden in der Schweiz bleiben können. Der Schwerpunkt der Betreuung liegt dadurch vermehrt auf der wirtschaftlichen und sozialen Integration.



Alters-, Hinterlassenen- und InvalidenfürsorgeZusatzleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, kantonale Zuschüsse, kantonale Beihilfe). Ohne Krankenversicherungsprämien

	<u>Stichtag 31.12</u>	<u>ganzes Jahr</u>			
• Betagte	213 (198)	240 (226)	Fr.	2'952'106.00	(Fr. 2'906'024.00)
• Hinterlassene	6 (5)	6 (7)	Fr.	201'475.00	(Fr. 111'460.00)
• Invalide	<u>159 (164)</u>	<u>201 (200)</u>	Fr.	<u>3'114'659.00</u>	<u>(Fr. 2'658'602.00)</u>
• Total	378 (367)	447 (433)	Fr.	6'268'240.00	(Fr. 5'676'086.00)

abzüglich Beiträge Bund, Kanton	Fr.	2'764'778.00	(Fr. 2'470'563.00)
	Fr.	3'503'462.00	(Fr. 3'205'523.00)

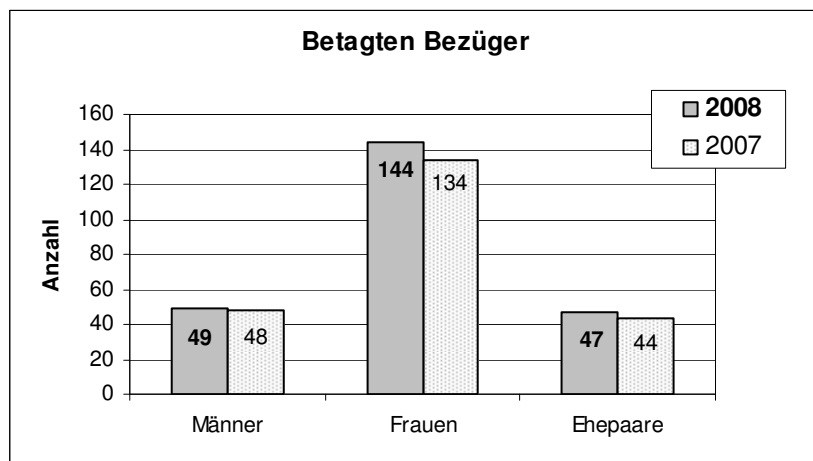
zuzüglich Gemeindezulagen

• Betagte	88 (76)	101 (98)	Fr.	109'083.00	(Fr. 91'187.00)
• Hinterlassene	3 (1)	3 (3)	Fr.	38'141.00	(Fr. 25'528.00)
• Invalide	<u>56 (66)</u>	<u>69 (90)</u>	Fr.	<u>102'658.00</u>	<u>(Fr. 144'357.00)</u>
• Total	147 (143)	173 (191)	Fr.	3'753'344.00	(Fr. 3'466'595.00)

Die Krankenversicherungsprämien von Fr. 1'425'458.- (1'457'183.-) sind in diesen Zahlen nicht enthalten, diese werden separat abgerechnet und rückvergütet.

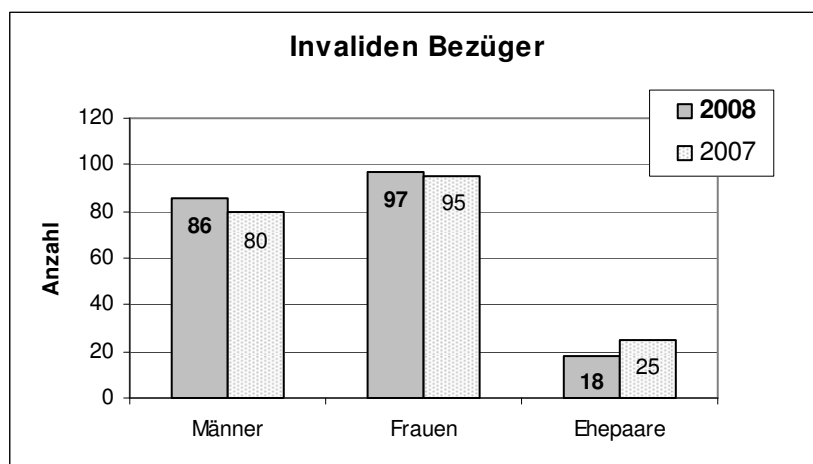
Entwicklung der Zusatzleistungen (EL/BH/GZ)					
	Betagte	Hinterlassene	Invalide	Total Bezüger	Totalbetrag zu Lasten der Stadt [Fr.]
1999	171	9	95	275	2'104'370.00
2000	183	7	94	284	2'377'661.00
2001	189	5	117	311	2'689'380.00
2002	195	8	135	338	2'723'354.00
2003	212	9	145	366	2'719'916.00
2004	205	9	155	369	2'847'682.00
2005	221	3	184	408	3'358'125.00
2006	236	3	198	437	3'664'960.00
2007	226	7	200	433	3'466'595.00
2008	240	6	201	447	3'753'344.00

Fallaufteilung betagten Bezüger/innen: 49 (48) Männer, 144 (134) Frauen, 47 (44) Ehepaare



Fallaufteilung ‚Hinterlassene‘ Bezüger/innen: 1 (4) Witwen (kinderlos), 1 (1) Witwen mit Halbwaisen, 3 (2) Halbwaisen, 1 (0) Vollwaise.

Fallaufteilung invaliden Bezüger/innen: 86 (80) Männer, 97 (95) Frauen, 18 (25) Ehepaare. Davon sind 165 (158) Schweizerbürger/innen und 36 (42) Ausländer/innen.



Von den im Berichtsjahr eingegangenen 84 (60) Neuanmeldungen und den 11 (17) Pendenzen vom Vorjahr hatten Anspruch 59 (32); keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes 29 (34); pendente Fälle 7 (11).

Von den 45 (56) Abgängen sind gestorben 19 (24); keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und diverses 13 (17); Wegzüge 13 (13). Vorläufig eingestellt 5 (2).

Neuberechnungen wurden durchgeführt infolge Verwitwung, Mietzinsänderungen, Wohnungswechsel, Heimeintritte, periodische Überprüfungen und diversen Änderungen. Es wurden Fr. 409'832.25 (481'651.-) Krankenkostenvergütungen vorgenommen, davon Fr. 133'427.- (156'225.-) für Zahnbehandlungen.

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigem Bezug, rückwirkend zugesprochenen höheren Leistungen der Krankenversicherung an Heimbewohner/innen mit Pflegeleistung, rückwirkenden Pensionskassenleistungen, rückwirkend zugesprochenen Rentenerhöhungen, Erbschaften, Nachlass sowie diversen Mehrbezügen.

Die Neuregelung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) trat am 1. Januar, gleichzeitig mit dem totalrevidierten Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen (ELG), in Kraft.

Wesentliche Änderungen waren das Entfallen der Höchstbeträge bei den Ergänzungsleistungen sowohl für Fälle zu Hause wie auch für Heimfälle, sowie die Einführung der neuen Leistungsart der kantonalen Zuschüsse.

Gestützt auf das Informationsschreiben des Kantonalen Sozialamtes (Vollzugsweisung) wurden der gesamte Fallbestand überprüft und die betroffenen Zusatzleistungsfälle umgerechnet.

Heime mussten überprüft werden, ob sie über eine kantonale Betriebsbewilligung verfügen.

Die Durchführung der Zusatzleistungen erfolgte mit Stichtag 31. Dezember für die Gemeinde Kyburg mit 4 (5) Fällen, für die Gemeinde Lindau mit 52 (53) Fällen und für die Gemeinde Weisslingen mit 22 (23) Fällen.

AHV-Zweigstelle

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Da die Gemeindezweigstelle die örtlichen und persönlichen Verhältnisse besser erkennt, unterstützt diese die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle und Mutationen.

Die Zweigstelle bietet folgende Dienstleistungen an:

- Erteilen von Auskünften im AHV/IV Bereich, wie Informationen über Zuständigkeiten, Vorgehen bei Geltendmachung von Leistungen
- Abgabe von Merkblättern und Antragsformularen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen

Für die Führung der Gemeindezweigstelle hat die SVA Zürich der Stadt im Berichtsjahr eine Entschädigung über Fr. 29'377.80 (29'657.40) überwiesen.

Arbeitsprogramme

Integro

Das Berichtsjahr war bis im Herbst von einer stabilen Konjunkturlage geprägt, die sich positiv auf die Vermittlungsquote der Teilnehmer auswirkte.

Das Integro entwickelte in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde ein spezielles Konzept für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Dies aufgrund der steigenden Sozialhilfeanmeldungen aus diesem Alterssegment.

Im Berichtsjahr trieb das Integro die Vernetzung mit Firmen der Region systematisch voran. Einerseits durch persönliche Kontakte sowie durch einen Werbeversand im Herbst. Die Ausarbeitung eines Akquisitionskonzepts ist fast abgeschlossen. Die darin festgehaltenen Eckdaten werden von 2009 an die Zusammenarbeit von Integro mit Firmen prägen.

Das letzte Quartal stand im Zeichen des Personalwechsels im Integro. Per Anfang Dezember übergab Ole Fabeck nach zehnjährigem, engagiertem Wirken seine Aufgabe an Monika Sahany. Sie übernimmt mit einem 80 %-Pensum motiviert die Stellen-Co-Leitung.

Zusammenfassung der Resultate

34 Personen wurden im Berichtsjahr neu im Integro angemeldet; 6 Personen mit dem Auftrag zur Stellenvermittlung, 26 Personen mit einem Begleitauftrag und 2 junge Erwachsene. 25 Personen wurden aus dem Vorjahr übernommen. Von diesen insgesamt 59 (60) Angemeldeten wurden 50 (55) Personen als vermittelbar eingestuft. Eine Analyse der 31 (26) Personen, die im Berichtsjahr das Projekt beendet haben gibt Auskunft über die Wirkung der bearbeiteten Aufträge:

- 15 (19) Personen gelang es während des Programms eine Stelle zu finden. Davon wurden 5 (7) Personen nach einem Integro-Einsatz fest angestellt.
- 4 (1) Personen haben Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung erlangt.
- 0 (1) Person wurde in die IV überführt.
- 2 (1) Personen wurden als „zur Zeit nicht vermittelbar“ eingestuft und abgemeldet.
- Für 10 (4) Personen wurden weiterführende Lösungen eingeleitet.

Integro-Einsätze

10 (14) Personen, die als Vermittlungsaufträge angemeldet waren, konnten Integro-Einsätze absolvieren. Während dieser Einsätze wurden 22 (92) Teilnehmermonate absolviert und eine Lohnsumme von Fr. 61'865.- (144'287.-) erzielt.

9 (11) Personen haben im Berichtsjahr den Integro-Einsatz beendet. 4 (7) davon wurden vom Arbeitgeber übernommen. 2 (2) Personen wechselten an eine andere Stelle, 3 (1) Personen haben Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung erlangt.

Etcetera

Entgegen den Hoffnungen und Bestrebungen seitens Etcetera war das Berichtsjahr ein wechselhaftes was die vermittelten Stunden betrifft. Die Auftragslage begann auf anfänglich tiefem Niveau, erholte sich im Sommer und es sah aus, als könnte per Ende Jahr wieder mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr gerechnet werden. Doch im Herbst folgte eine Durststrecke, was letztendlich heisst, dass im Berichtsjahr 7'716 (8'015) Stunden vermittelt werden konnten. Vor allem bei der Erteilung von Firmenaufträgen war ein deutlicher Rückgang festzustellen, wogegen die Auftragserteilung von Institutionen leicht zugenommen hat. Trotzdem sind der erwirtschaftete Umsatz wie auch die Bruttolohnsumme höher als im Vorjahr.

Worauf die unterschiedliche Auslastung zurück zu führen ist, kann nur gemutmasst werden. Vielleicht erste Vorboten von Sparmassnahmen wegen der aktuellen Finanzkrise oder die Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen gegen Schwarzarbeit ab anfangs Jahr und die dadurch wachsende Konkurrenz, vor allem im Sektor Putzaufträge. Ein Teil der „Wahrheit“ findet sich aber sicher darin, dass vor allem im ersten Halbjahr einige, vor allem jüngere Teil-

nehmende, eine Feststelle gefunden haben und dadurch nicht alle angefragten Aufträge, primär Zügel- und Räumungsaufträge, ausgeführt werden konnten.

Natürlich wurden auch im Berichtsjahr grosse Anstrengungen unternommen, mittels Putz- und anderen qualifizierenden Kursen für die Teilnehmenden die Qualität zu fördern und damit die Zufriedenheit mit der Arbeitsleistung bei der Kundschaft weiter zu erhöhen. Diese Strategie wird auch im neuen Jahr weiter geführt.

Statistisches

Von Januar bis Dezember haben 30 (27) Personen bei Etcetera einen neuen Rahmenarbeitsvertrag abgeschlossen und den bestehenden Pool ergänzt. Insgesamt haben 56 (55) Personen mindestens einen Auftrag ausgeführt. Mit dem Total von 7'716 (8'015) Stunden erwirtschafteten sie eine Bruttolohnsumme von Fr. 192'000.- (185'000.-).

Von insgesamt 204 (258) Kunden/innen konnten 474 (548) Aufträge entgegengenommen und ausgeführt werden. Dabei sind es überwiegend Aufträge von Privatkunden/innen; 90 % (88), vor allem in den Bereichen Garten- und Umgebungsarbeiten, Reinigung und Umzüge / Räumungen. Die Arbeitsstunden teilen sich wie folgt auf: Privatkunden/innen 4'922 (4'985) Stunden / 64 % (62), Institutionen 1'521 (1'034) Stunden / 20 % (13) und Firmen 1'273 (1'996) Stunden / 16 % (25). Das durchschnittliche Auftragsvolumen pro Monat betrug 643 (668) Stunden. Der erzielte Umsatz beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 243'503.- (235'655.-).

Beteiligung an fremden Arbeitsprogrammen

Seit dem 1.1.2008 kann ein Grossteil der Kosten für Arbeitsprogramme für Sozialhilfebezüger als individuelle Sozialhilfe verbucht werden. Daher wurde der Kredit 'Fremde Arbeitsprogramme' nicht mehr ausgeschöpft.

Im Berichtsjahr nahmen total 55 (22) Personen an durch das Sozialamt finanzierten Arbeitsintegrationsmassnahmen teil. Es handelt sich um Personen, welche Sozialhilfe erhalten und keinen Anspruch auf Arbeitslosentaggelder mehr haben. Die Arbeitsprogramme haben zum Ziel, den Teilnehmenden eine Tagesstruktur zu vermitteln und ihre beruflichen Fähigkeiten zu fördern, um so eine Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen.

Bei den 55 (22) Personen, welche am Arbeitsprogramm teilnahmen, entwickelte sich der Verlauf wie folgt:

- 15 (5) Personen befinden sich per Ende Jahr noch in einem Programm
- 6 (2) Personen brachen das Programm aus gesundheitlichen Gründen ab
- 26 (11) Personen fanden nach oder während dem Programm eine Stelle
- 5 (4) Personen haben das Programm beendet ohne eine Anschlusslösung gefunden zu haben
- 3 (0) Personen sind während des Programms weggezogen.

Krankenkassenprämien § 18 Abs. 2 EG KVG

Mit Inkrafttreten des EG KVG per 1. Januar 2001 sind die Krankenversicherer berechtigt, mit einem Verlustschein ausstehende Prämien von versicherten Personen bei der aktuellen Wohngemeinde einzufordern. Nebst der Prämie für die Grundversicherung sind auch die Verfahrenskosten zu entschädigen, nicht aber Franchisen und Kostenbeteiligungen. Grundsätzlich

gilt die Kostenübernahmepflicht nur für Prämienausstände, die während der Wohnsitzdauer im Kanton Zürich entstanden sind. Abgrenzungen innerhalb des Kantons sind nicht vorzunehmen.

Im Berichtsjahr wurden 178 (165) Verlustscheine ganz oder teilweise übernommen. Insgesamt wurden für die Übernahme der ausstehenden Prämien Fr. 211'584.75 (212'714.70) an die Versicherer ausbezahlt. Durch Einlösung von Verlustscheinen oder Rückerstattungen konnten Prämien von Fr. 2'256.- (6'467.50) geltend gemacht werden. Es resultiert ein Nettoaufwand von Fr. 209'328.75 (206'247.20).

Integration der ausländischen Wohnbevölkerung

Schaffung der Funktion der Integrationsbeauftragten

Seit dem 1. Januar ist das neue Ausländergesetz in Kraft. Es misst der Integration der Ausländerinnen und Ausländer grosses Gewicht bei und verpflichtet auch die Gemeinden, aktiv zu sein. Mit Beschluss vom 23. Oktober stimmte der Stadtrat der Schaffung der Funktion einer städtischen Integrationsbeauftragten zu einem Pensum vom 20 % zu und beauftragte das Sozialamt einen entsprechenden Antrag vorzubereiten.

Antenne Integration Zürcher Oberland

Auch dieses Berichtsjahr war geprägt durch personelle Wechsel, diesmal in der Geschäftsstelle Antenne Zürcher Oberland in Uster. Die langjährigen Mitarbeiterinnen Donata Mikosch und Daniela Neumann kündigten und wurden durch Katharina Ganz ersetzt. Die Trägerschaft, bestehend aus Exekutivmitgliedern der beteiligten Städte Illnau-Effretikon (Kurt Brüngger), Uster (Martin Bornhauser) und Wetzikon (Franz Behrens), traf sich zu zwei Sitzungen, wo unter anderem das Budget, die Jahresrechnung und eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton besprochen und verabschiedet wurde.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden diverse städtische Projekte mit Unterstützung der Antenne durchgeführt: Deutschkurse für Fremdsprachige (Sozialamt), Schreibdienst (Sozialamt), Umweltaktionstag (Gesundheitsamt), Informationsveranstaltung „Wie funktioniert die Schule“ (Schulamt).

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung findet jeweils am Montagvormittag im Stadthaus statt. Weitere Beratungen erfolgen in Wetzikon am Sitz der Rechtsauskunftsstelle.

Im Berichtsjahr haben 282 (216) Personen aus Illnau-Effretikon von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht.

Paarberatung

Die Paarberatung hilft bei Partnerschafts- und Beziehungsfragen aller Art, bei der Verbesserung des täglichen Zusammenlebens und der Bewältigung von akuten Krisen. Sie steht auch für Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Mediation zur Verfügung.

Im Berichtsjahr nahmen 50 (49) Paare aus dem Gemeindegebiet die Dienstleistungen für eine Beratung/Therapie oder eine Trennungs- oder Scheidungsmediation in Anspruch. Zudem erfolgten 41 (33) Kurzberatungen.

Jugend- und Familienberatung Effretikon

Die Jugend- und Familienberatung Effretikon berichtet in einem separaten Jahresbericht über ihre Tätigkeit. Der Jahresbericht kann auf dem Sozialamt eingesehen werden.

Die Jugend- und Familienberatung Effretikon leistet ihre Dienste für Kinder und Jugendliche. Nach Vollendung des 18. Altersjahres geht die Zuständigkeit an den Sozialdienst für Erwachsene über.

Stiftung Netzwerk

Die Stiftung Netzwerk betreibt im Zürcher Oberland verschiedene niederschwellige Angebote im Bereich Wohnen und Arbeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen und psychischen Problemen sowie für Personen mit Suchtproblematiken. Diese Programme werden insbesondere von Sozialhilfebeziehenden genutzt. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Netzwerk ist sehr gut. Folgende Personen nahmen während dem Berichtsjahr an den Programmen der Stiftung teil:

• Ambulante Jugend- und Familienbegleitung	2	(1)	Personen
• Begleitetes Wohnen	1	(1)	Personen
• Jobbus / Garage	11	(10)	Personen
• Arbeitsintegrationsprojekt für Jugendliche	1	(0)	Personen

Sozialdienst des Bezirkes Pfäffikon, Zweigstelle Effretikon

Teamebene Zweigstelle Effretikon

An der Teamzusammensetzung des Sozialdienstes hat sich nichts geändert: Franziska Willi, Zweigstellenleiterin, Daniel Altenbach und Wolfgang Bauer, Amtsvormunde, und Esther Kümin, Sachbearbeiterin. Bereits im September 2007 startete der Sozialdienst mit der Teamarbeit im Sinne von „Wenn Menschen zusammen schaffen, geben sie einander zu schaffen“. Mit einer lustvollen Brille aufgesetzt bedeutet dies einen Teamentwicklungsprozess um herauszufinden, wo die Schlüsselqualifikationen eines jeden Teammitglieds liegen, welche Ansprüche und Wünsche geklärt werden müssen, und was gebraucht wird, um die erreichte hohe Arbeitsfähigkeit zu erhalten.

Generelles im Sozialdienst Bezirk Pfäffikon

Im Berichtsjahr konnte der spannende Prozess „Leitbild“ im Gesamtteam erfolgreich abgeschlossen werden. Im weiteren wurde ein neues Erscheinungsbild gestartet. Beides wird nächstens auf der neuen Website www.sdbp.ch zu sehen sein. Die Weiterbildung erfuhren die Mitarbeiter/innen des Sozialdienstes im Rahmen einer Einführungsveranstaltung zum neuen Erwachsenenschutzrecht. Momentan wird der Schulungsbedarf bei den Amtsvormunden ausgelotet und in den kommenden Jahren weiterverfolgt. Bezüglich Fallführung wurden regelmässige Standard-Sitzungen eingeführt. Im Herbst erfolgte ein Ausbau der Fachstelle Sucht, nachdem bei denen im Bezirk Pfäffikon wohnenden oder arbeitenden Personen ein grosses Bedürfnis festgestellt wurde.

Klientenebene: Gesetzliche Massnahme oder Persönliche Hilfe?

Ist alles geregelt, wenn eine vormundschaftliche Massnahme (Beistandschaft, Beiratschaft, Vormundschaft, vorläufige gesetzliche Vertretung) errichtet wurde? Diese Frage stellt sich der Sozialdienst, wenn es beispielsweise im Rahmen eines Abklärungsauftrages darum geht, ob eine vormundschaftliche Massnahme sinnvoll ist. In Fällen von mangelnder Krankheitseinsicht oder fehlendem Kooperationswille wären dem Sozialdienst in der Fallführung Grenzen gesetzt. Dies sind jeweils schwierig auszuhaltende Situationen, vor allem wenn der Bedarf an Hilfe ausgewiesen ist und die Grenzen der Machbarkeit akzeptiert werden müssen. In diesen Fällen empfiehlt der Sozialdienst der Vormundschaftsbehörde, auf die Errichtung einer Erwachsenenschutzmassnahme zu verzichten und bietet Beratung im Rahmen der Persönlichen Hilfe an, die der/die hilfsbedürftige Klient/in aus eigenem Antrieb in Anspruch nehmen kann. In solchen belastenden Situationen, in denen der Zeitpunkt für eine hilfreiche Intervention nicht gegeben ist, heisst es häufig abzuwarten, bis sich die Konstellation verändert hat und sich eine Lösung abzeichnet.

Klientenstatistik der Zweigstelle Effretikon

Bestand per 31.Dezember:

Vormundschaftliche Massnahmen:

• bis 20-jährige	0	(3)	Personen
• 20 bis 40-jährige	34	(33)	Personen
• 40 bis 60-jährige	36	(35)	Personen
• über 60-jährige	44	(41)	Personen

Persönliche Hilfe:

• Kurzberatungen	54	(67)	Personen
• längerfristige Betreuungen	36	(34)	Personen

Klienten mit Suchtproblematik:

- Kontrollfälle FiaZ und/oder gerichtlich angeordnete ambulante Massnahmen: 31 (34) Personen

WERKAMT

Werkkommission

Die Werkkommission tagte an 4 (4) Sitzungen. Anlässlich dieser Sitzungen wurden insgesamt 45 (43) Geschäfte behandelt.

Arbeitssicherheit

Im Jahresverlauf fand 1 (2) Besprechung mit Bereichssicherheitsdelegierten (BESIBE) statt.

Um die Sicherheit insbesondere für die Mitarbeiter der Feuerwehr und des Unterhaltsbetriebes zu erhöhen, wurde ein sicheres und vielseitiges Gerät beschafft, welches auf einfache Art das Auf- oder Abseilen einer Person aus einem Schacht oder von einem höher gelegenen Punkt aus ermöglicht. Es ist ohne besondere Vorbereitungen sofort überall einsetzbar. Das Gerät ist multifunktional und kann zum Beispiel als Einstiegsicherung in Kanalschächte oder für Rettungseinsätze der Feuerwehr verwendet werden.

Projektbearbeitungen

Bahnhofstrasse, Effretikon

Die Projektierungsarbeiten wurden nach dem Unterbruch im Jahr 2007 wieder aufgenommen und soweit abgeschlossen, dass das Projekt öffentlich aufgelegt werden könnte. In Absprache mit dem Kanton wurde aber entschieden, mit der Projektauflage zuzuwarten, bis mehr Klarheit über die Zentrumsentwicklung rund um den Bahnhof besteht. In ersten Vorprojekten des neuen Zentrums wird die Bahnhofstrasse lage- als auch höhenmässig über grössere Abschnitte der neuen Überbauung angepasst. Zudem hat der Investor die Idee mit dem Mittelstreifen auf der Bahnhofstrasse in seine Planung aufgenommen und bis zur Einfahrt in den neuen Busbahnhof weitergeführt. Nach diesen Erkenntnissen wurde zwischen dem Kanton, der Stadt und dem Investor vereinbart, dass bis Mitte 2009 mit der Projektauflage zugewartet wird. Danach sollte der Investor mit der Ausarbeitung der Zentrumsplanung soweit sein, dass die Genehmigung des Gestaltungsplans ansteht und somit eine grössere Sicherheit bezüglich der Realisation der neuen Zentrumsplanung vorliegt.

Tiefgarage Effi-Märt, Effretikon

Am 19. Februar erteilte die Baubehörde die Baubewilligung für den Neubau der Unterniveaugarage für 40 Parkplätze mit direktem Anschluss ans Alterszentrum sowie für die Wiederherstellung des Märtplatzes gemäss Projekt „Siena“. Gegen diese Bewilligung wurde kein Rekurs erhoben. An der Sitzung vom 4. September hat der Grosse Gemeinderat den entsprechenden Objektkredit von Fr. 2'675'000.00 für die Unterniveaugarage zulasten der Investitionsrechnung bewilligt. Nachdem ein Rekurs gegen die Vergabe der Bauarbeiten vom Beschwerdeführer vorbehaltlos zurückgezogen wurde, konnten die Bauarbeiten mit den Abbrucharbeiten Mitte Oktober beginnen. Durch die starken Schneefälle gegen Ende Jahr haben sich die Bauarbeiten etwas verzögert. Der vorgesehene Endtermin im Sommer 2009 sollte aber eingehalten werden können.

Geenstrasse, Illnau

Die Geenstrasse befand sich teilweise in einem schlechten Zustand, der Deckbelag fehlte seit längerer Zeit ganz. Gleichzeitig mit der Strassensanierung wurden eine neue Schmutzwasser- und eine Meteorwasserleitung mit einem Anschluss an das öffentliche Gewässer in der Weisslingerstrasse erstellt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Wasserleitung erneuert.

Hörnlistrasse, Illnau

Die Hörnlistrasse befindet sich in einem schlechten Zustand. Im Berichtsjahr wurde deshalb die Strassensanierung mit Werkleitungsbau projektiert. Infolge der Koordination mit den Bauarbeiten für die Entwässerungsleitungen in der Effretikonerstrasse konnten nur noch die Bauarbeiten für den EKZ-Rohrblock ausgeführt werden. Die Arbeiten für die weiteren Werkleitungen (Kanal und Wasser) sowie die Strassensanierung werden anfangs 2009 fortgesetzt.

Hofstrasse, Bietenholz

Die Hofstrasse wies als Folge des nicht frostsicheren Unterbaues mancherorts bauliche Mängel auf und ging im Innerortsbereich zudem fliessend in die Vorplätze der zumeist landwirtschaftlich geprägten angrenzenden Grundstücke über. Im Zuge der Strassensanierung wurden deshalb mittels neuer Randabschlüsse und Entwässerungsrinnen im Bereich der bebauten Grundstücke klare Abgrenzungen zwischen Strasse und privaten Liegenschaften geschaffen.

Velounterstand Brandrietstrasse, Effretikon

Im Frühjahr 1998 wurde eine erste Anlage erstellt, nun konnte auch die zweite Etappe realisiert werden. Wie von Seiten der Benutzer/innen gewünscht, wurde in der zweiten Etappe der Veloabstellanlage ein abschliessbarer Teil eingebaut, damit Velos sicher abgestellt werden können. Die Anlage wurde mit bedienungs- und unterhaltsfreundlichen Velohalterungen ausgestattet, ein Teil der Anlage steht für freies Parkieren (Spezialvelos, Roller, Mofas etc.) zur Verfügung. Die neue Anlage wurde zudem mit 48 Schliessfächern für Helme sowie im abschliessbaren Teil mit Steckdosen für Elektrovelos ausgerüstet. Abstellplätze im abschliessbaren Teil können über das Polizeiamt gemietet werden.

Bushaltestelle Brüttenerstrasse, Effretikon

Durch parkierende Fahrzeuge vor und hinter der Haltestelle hatte sich der Haltebereich als unübersichtlich herausgestellt. Zudem gab es keinen geeigneten Warteraum für die Fahrgäste. Die Bushaltestelle wurde deshalb behindertengerecht umgestaltet und durch einen neuen Gehwegabschnitt mit dem bestehenden Trottoir verbunden. Dadurch entstanden sichere, klare und übersichtliche sowie verkehrsberuhigende Verhältnisse sowohl für die Fussgänger als auch für die Fahrzeuglenker. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite wurde der bestehende Gehweg im Bereich der Bushaltestelle ebenfalls behindertengerecht angepasst.

Quartierpläne

Quartierplan Geen, Illnau

Das Verfahren für die Erarbeitung des Quartierplans Geen ist seit 2002 sistiert. Auf Antrag eines Grundeigentümers anlässlich einer Orientierungsversammlung im November sollen die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Ziel der Quartierplanung ist in erster Linie die Schaffung von Erweiterungsmöglichkeiten für einheimisches Gewerbe und Industrie und in zweiter Linie die Schaffung von attraktivem Wohnraum entlang der Kempt.

Quartierplan Längg, Illnau

Im Frühjahr konnte mit dem Bau der Erschliessungsanlagen begonnen werden. Dies nach einem Unterbruch der Projektierungsarbeiten infolge der in der Zwischenzeit durch den Kanton aufgenommenen Projektierungsarbeiten für ein Hochwasserrückhaltebecken und den Kemptausbau. Die Arbeiten konnten, bis auf ein Teilstück der Wasserleitung der Kempt entlang, im Herbst abgeschlossen werden. Die noch fehlende Wasserleitung wird anfangs 2009 im Zusammenhang mit der Höherlegung und der Zusammenlegung des Kemptuferweges mit der Feinerschliessung der Überbauung „Wohnpark Chämt“ verlegt.

Quartierplan Gupfen, Illnau

Die neue Brücke über den Hüenerbach konnte im Frühjahr erstellt werden. Die spätere Erschliessung des Sägereiareals über die neue Quartierstrasse ist somit gewährleistet. Im Weiteren wurden der Deckbelag eingebaut, die Signale gestellt und die Markierungen angebracht. Die öffentliche Erschliessung des gesamten Quartierplangebietes ist damit abgeschlossen.

Quartierplan Hackenberg, Effretikon

Da im Gebiet keine Bauarbeiten mehr anstehen, wurde auf den Quartierstrassen der Deckbelag eingebaut.

Kanalisationen

Entlastungs- und Fangkanal Rebbuck, Effretikon



Anfang Jahr wurden die Bauarbeiten mit der Erstellung des Startschachtes in Angriff genommen. Der Bohrvortrieb wurde Anfang Februar aufgenommen. Die grösste Herausforderung für die Verantwortlichen war die Unterquerung der SBB-Geleise. Diese Arbeiten durften nur in der Nacht ausgeführt werden. In fünf Nachtschichten wurde dieser Abschnitt problemlos und ohne jegliche Setzungen bei den Geleisen durchstossen. Der Bohrkopf erreichte im April zielgenau den Zielschacht in der Kreuzung Gestenriet-/Rikonerstrasse. Beim Zielschacht in Mitten des Zentrums von Effretikon war auch die grösste Baustelle des Projektes sichtbar. Die umfangreichen Arbeiten am Zielschacht verursachten etliche Behinderungen.

Die Schachtsohle wurde unter Wasser mit Hilfe eines Tauchers ausgeführt.

Im Juli wurde der neue Kanal im Bereich der Bahnhofstrasse mit einem Verbindungskanal an die bestehende Kanalisation angeschlossen. Ende August konnten die Bauarbeiten termingerecht beendet werden.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Anfang Jahr wurde der Presse an einer Medienorientierung die Ergebnisse der ersten beiden Phasen der GEP-Überarbeitung vorgestellt. Zusammen mit dem Ingenieurbüro ewp konnte die Stadt den Medienvertretern die Bereiche der Siedlungsentwässerung etwas näher bringen. Das Ingenieurbüro ewp hat im Verlauf des Jahres die dritte Phase der GEP-Bearbeitung in Angriff genommen. Infolge Personalwechsel beim zuständigen Büro sind die Arbeiten leicht im Verzug geraten. Nachdem die neuen Verantwortlichen bestimmt werden konnten, wird jetzt aber auf den Abschluss der Arbeiten auf Mitte 2009 hingearbeitet.

Entwässerungsleitungen Effretikonerstrasse / Oeliweg, Illnau

Im Gebiet „Gupfen“ in Illnau ist die Überbauung eines Grundstücks unterhalb der Bahnlinie vorgesehen. Die projektierten Hochbauten reichen an ihrer Nordseite bis an den Oeliweg. Sie tangieren dadurch die Mischwasserkanalisation der Stadt und die Transportleitung der örtlichen Wasserversorgung. Beide Leitungen mussten deshalb vorgängig der Erstellung der Überbauung verlegt werden. In diesem Zusammenhang wurde zudem das Gebiet „Im Punt“ an der Effretikonerstrasse, welches einen regen Bauboom erlebt, kanalisationstechnisch und der Gewässerschutzgesetzgebung entsprechend im Trennsystem erschlossen.

Unterhaltsbetrieb

Personelles

Stellenwechsel waren keine zu vermelden. In der Werkstatt wurde erneut einem Schüler der BWS die Möglichkeit eines einjährigen Praktikums geboten.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgte mit verschiedenen Kursen: Heckenschnittkurs, Gewässerpflege, Feuerbrandschulung, Staplerfahrkurse, Signalisationskurse, Arbeitssicherheit und unter Mithilfe der Feuerwehr ein Auffrischungsnachmittag für den Verkehrsdienst. Der Betriebsmechaniker besuchte einen Lehrmeisterkurs. Prophylaktisch wurde eine Impfaktion gegen Zeckenbisse durchgeführt.

Allgemeines

Trotz zahlreicher Mehrarbeiten und Dienstleistungsausbauten wurde der Arbeitsanfall mit demselben Personalbestand bewältigt. Ein paar Beispiele:

- Die zwei Unwetter vom April / August hinterliessen zusätzliche Schäden an Gewässern und Naturstrassen
- Zusätzliche Abfallkübel, starke Verschmutzung des öffentlichen Raums
- Neophytenbekämpfung weiterführen (mit weniger Sozialhilfeempfänger wie im letzten Jahr)
- Vermehrt Materialtransporte, Entsorgungen und Dienstleistungen für verschiedene Ämter (z.B. Grünpflege Kindergärten, Feuerwehranlagen, Festwiese, etc.).

- Zusätzliche Handreinigung entlang der Staatsstrassen, da der Kanton immer weniger solche Arbeiten ausführt
- Tempo-30-Zonen: Letzte Anpassungen / Ausdehnungen und Definitiveinbauten
- Grillstellen (17) werden nach schönen Wochenenden inkl. Umgebung zusätzlich gereinigt
- Aushänge für Obligatorische Schiessübung werden durch den Unterhalt montiert
- Neuer Velounterstand Brandrietstrasse
- Kleinere Schäden an Beleuchtungskandelabern wurden durch den Unterhalt selbst ausgeführt, was zu Einsparungen führt, da diese durch die EKZ nicht mehr verrechnet werden
- Einlagerung von vorgefüllten Sandsäcken im Werkhof zum Soforteinsatz bei Unwetterereignissen
- Mähen der Tobelwis-Waldlichtung in Chämleten (Naturschutz)
- Speedy Tempomessgerät des Polizeiamtes umplatzieren.
- Erweiterung des Strassennetzes: "Talgartenstrasse", Illnau, und "Am Dorfbach", Illnau
- Der Beginn der Neubauten Alterszentrum Bruggwiesen, Tiefgarage Märtplatz oder des Rebbuckkanals brachte verschiedenste Arbeiten mit sich: Signalisationsänderungen, Demontagen von Mobiliar, Veloständer versetzten und mehr.

Fahrzeuge / Geräte

Der Fahrzeuersatz des Muli/Reform durch einen Boschung Rexter 7.5 to LKW erfolgte nach einer langen Lieferverzögerung am Jahresende. Für die eigene Walze wurde ein gebrauchter Transportanhänger günstig erworben und durch die Werkstatt instand gestellt. Diverse Kleingeräte, Rasenmäher etc. wurden nach Bedarf ersetzt. Die Signalisationsbeleuchtung wurde auf Akkubatterien umgestellt.

Die Werkstatt stand auch andern Abteilungen für Reparatur- und Servicearbeiten offen. Von diesem Angebot machten vor allem Feuerwehr, Zivilschutz, Sportanlagen und Schulhäuser rege Gebrauch.

Gewässer

Sämtliche öffentlichen Gewässer wurden einmal kontrolliert. Es wurden Verlandungen entfernt, Absetzbecken und Einlaufrechen frei gegraben respektive entleert, Schwemmholz entfernt oder Verkalkungen in Durchläufen unter Strassen entfernt. Die Bachböschungen und der alte Industriekanal Ober-Kempttal wurden einmal gemäht.

Im Mannenbergbach hinter der ARA wurden durch den Baukurs der Forstlehrlinge kostengünstig Bachverbauungen erstellt, um die starke Geländeerodion zu bremsen.

Nach dem grossen Unwetter im April mussten viele Geschiebesammler und Rechen zusätzlich entleert und Bachläufe nachgegraben werden. Im Ganzen wurden 994 Arbeitsstunden an den Gewässern geleistet.

Im Breitibächli bei Chämleten wurden zwei Überfahrten durch das Werkhofteam ersetzt. Am Wolfacherbach wurde ein Einlaufbauwerk saniert und mit einer neuen Abdeckung versehen.

Das Einlaufbauwerk des Bachtelbaches wurde saniert, da das alte keinen Geschiebesammler und eine grosse Verklausungsgefahr aufwies. Dabei wurden aus dem eingedolten Bereich des Bachs durch die Mitarbeiter in mühsamer Handarbeit ca. 30 m³ Schutt und Geröll entfernt.

In den Wintermonaten wurden entlang der Wasserläufe zahlreiche Teilstücke durchforstet.

Straffällige Jugendliche

Auch in diesem Jahr wurden straffällige Jugendliche zur unentgeltlichen Arbeitsleistung durch die Jugendanwaltschaft See / Oberland oder andere Abteilungen der Verwaltung dem Unterhaltsbetrieb zugeführt. Sie leisteten Halb- oder Ganztageseinsätze und arbeiteten mit der Unterhaltsequipe. Dieses Jahr waren es 9 (19) Jugendliche.

Natur- und Heimatschutz

Öffentliche Wiesen und Stadtparzellen sowie Flächen entlang von Strassen wurden ein- bis zwei Mal gemäht, ebenso wurden in den Wintermonaten Rück- und Verjüngungsschnitte entlang der Strassen und in den Naturschutzgebieten (Winterhalde, Längg, Oermis, Punt, Riemholz, Grendelbachbecken, etc) ausgeführt. Das anfallende Holz, insgesamt 295 m³ (233 m³), wurde gehackt und in der werkhofeigenen Holzheizung verbrannt.

Bei verschiedenen Entwässerungsgräben wurde nachgegraben (Längg) und ausgebessert oder es wurden Humusschichten abgetragen. Die Steintreppe des Fussweges durch das Grendelbachbecken wurde neu versetzt.

Die Bekämpfung der Neophyten Ambrosia/Riesenkerbel/Japanknöterich wurde weitergeführt. Es wurde eine Abnahme der Pflanzen festgestellt. Leider konnten nur wenige Personen aus dem Beschäftigungsprogramm des Sozialamtes eingesetzt werden. Der Unterhaltsbetrieb hatte einen Aufwand von über 200 (300) Arbeitsstunden .

Der Feuerbrandbefall bewegte sich wieder im üblichen Rahmen. Für Kontrollen und Massnahmen wurden 88 (275) Arbeitstunden aufgewendet.

Kanalisation

Durch den Unterhaltsbetrieb selbst wurden zahlreiche defekte Kanalabdeckungen sowie Dichtungen wegen störenden Klappergeräuschen gewechselt. Es mussten auch wieder zugedeckte Schächte freigelegt werden. Die Schmutzwasserkanalisation wurde diese Jahr in den Gebieten Obere Höfe / Illnau bis zur ARA durch die Firma Bachofner gespült.

Meteorwasserableitungen wurden nach Dringlichkeit gespült (Fehraltorferstrasse, Ottikerstrasse, Brästberg, Würklenstrasse, Kratzgasse, etc.).

Die manuell gesteuerte Pumpe zum Überlaufschutz im Versickerungsbecken Nauen lief 527 (430) Stunden.

Kulturelle Veranstaltungen

Bei zahlreichen Anlässen wurde der Unterhalt zur Hilfestellung aufgeboten. Es waren dies unter anderen:

- Viehschau Illnau: Reinigungsarbeiten
- Frühling-/Herbstmarkt: Stände stellen und abräumen sowie Reinigungsarbeiten
- Chilbi Illnau: Reinigung / Signalisationen
- 1. August-Feier: diverse Arbeiten
- Stadtfäscht Effretikon: Reinigung / Signalisation / Infrastrukturbereitstellung, rund 150 Arbeitstunden

Abfall

Littering und Verschmutzung des öffentlichen Raumes sind ein nie endendes Thema. Auch die Verunreinigung der Aussensammelstellen hat nicht abgenommen. Mit Hilfe des Beschäftigungsprogramms für Arbeitslose konnten Personen zur Handreinigung entlang der Strassen (Gemeinde- und Staatsstrassen) gewonnen werden – leider nicht mehr im Ausmass des Vorjahres.

Es wurden zusätzliche Abfallbehälter installiert, repariert, ersetzt oder Standorte optimiert. Somit stehen zur Zeit auf dem Gemeindegebiet 247 (245) Abfalleimer zur Verfügung.

Im Werkhof wurde am 29. August in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und mit tatkräftiger Mithilfe des Werkhofteams der Bring-und-Hol-Tag durchgeführt.

Total wurden mit der Reinigung der Sammelstellen, dem Entleeren der Papierkörbe, dem Hundekot und der Bekämpfung des Litterings respektive dem Aufsammeln 71 (77.5) Tonnen Abfall zusammengenommen, was umgerechnet 830 (907) Containern zu 85.5 kg entspricht. Es konnten auch dieses Jahr verschiedene Abfallsammelpunkte durch den Unterhalt baulich besser gestaltet werden (Lindenstrasse, Rütlistrasse, Hinterbüel, Zelgli, Oberholzstrasse, Nauenstrasse).

Öffentliche Anlagen

- Es wurden zahlreiche Geländer entlang von Fusswegen (Grendelbachbrücke, Schulweg) ersetzt, Kiesplätze (Gemeindehaus Illnau), Wege (Kempt und weitere) sowie Naturtreppen unterhalten und erneuert.
- Grünflächen wurden ein- bis zwei Mal gemäht (Schiessanlage und weitere). Entlang von Wegen wurde bis zu sechs Mal gemäht. Auch der alte Fabrikkanal im Ober-Kemптtal wurde gemäht. Im Ganzen wurden 49.6 t (49.9 t) Grünabschnitt in der Feldrandkompostierung entsorgt.
- Die Rosenwegunterführung wurde frisch gestrichen, neue Abfallbehälter installiert und die Rosenstöcke ersetzt.
- Die Blumenrabatte bei der Eisenbahnbrücke in Illnau wurde umgestaltet und neu bepflanzt.
- Ebenso wurden die öffentlichen Spielplätze kontrolliert, Reparaturen, Erneuerungen der Geräte (Rössli Illnau, Haldenrain Illnau, Moosburg Grendelbach) ausgeführt und der Fallschutz erneuert (Örmis Schaukel) oder teilweise erstmals eingebaut. Im Gstück beim alten Reservoir wurde in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb und dem Jugend- und Sportamt ein Kletterbaum installiert.
- In Zusammenarbeit mit dem VVIE wurden die Flurwegbezeichnungen teilweise ersetzt.
- Der Wanderweg zum “Tätschfelsen“ wurde an vier Samstagen mit tatkräftiger Beihilfe des VVIE erneuert, die Brücke wurde durch des kantonale Tiefbauamt erneuert.
- Nach dem Neubau des Reservoirs Reben wurden durch den Unterhalts- und den Forstbetrieb in Zusammenarbeit mit dem VVIE ein Brunnenplatz und eine Grillstelle realisiert.
- Bei der Instandsetzung der Finnenbahn standen der Unterhalts- und der Forstbetrieb mit Fahrzeugen und Personal der EHC-Plauschmannschaft zur Seite.
- Der Gedenkplatz vom Sturm 1975 im Eichholz Ottikon wurde zusammen mit dem Forstbetrieb renoviert.
- Die Höhle Mannenberg wurde gereinigt und frisch gekiest.

- Die Brunnenplätze wurden gereinigt und kleinere Reparaturarbeiten an Brunnen ausgeführt. Die Reinigung der Brunnen, ohne obere Höfe, wurde wie im Vorjahr durch Asylbewerber sichergestellt. Die alte Brunnenanlage an der Hagenstrasse wurde ebenso wie der Brunnen beim Baumeisterzentrum abgebrochen und der Platz renaturiert. Sie waren seit langem nicht mehr in Betrieb. In Ottikon musste der Brunnenablauf erneuert werden. Am Higgiweg in Illnau wurde der gespaltene Brunnenstock ersetzt. Der Brunnenplatz in Bisikon wurde teilweise neu bepflanzt.
- Ebenso wurden auch die Grill- und Rastplätze unterhalten (Oermis, Otelrain und weitere).
- Die Gärtner- und Unterhaltsequipen pflegten die Grünrabatten, bepflanzten sie teilweise mit Wechselflor, schnitten Hecken und Bäume. Der Feldrandkompostierung wurden 23.4 (33.6) Tonnen Grüngut zugeführt und der Kompostieranlage Fehraltorf 26.5 (29.7) Tonnen Grüngut und Astmaterial.

Friedhöfe Illnau / Effretikon

Neben der Pflege der Grünanlage (Mähen, Holzen) und dem Säubern der Anlagen inkl. Abfallkübel-Leeren wurde die Gärtner-Equipe mit 75 (100) Urnen- oder Erdbestattungen gefordert. Verschiedene alte Gräber wurden aufgehoben und die Umgebung wieder hergerichtet und rekultiviert. Im Friedhof Illnau musste eine Meteorwasserleitung mit Beihilfe eines Tiefbauunternehmers umgelegt werden.

Öffentlicher Verkehr

Die Bushäuschen wurden durch den Unterhalt gereinigt und Kleinreparaturen ausgeführt. In Ottikon konnte in Zusammenarbeit mit den Besitzern des angrenzenden Hauses eine Sitzgelegenheit für die Buspassagiere realisiert werden.

Der alte Velounterstand Brandrietstrasse wurde durch den Unterhalt kostengünstig abgebrochen und entsorgt.

Betrieblicher Strassenunterhalt

- Dieses Jahr wurden 910 (875) Schlammsammer im Gebiet Effretikon / Bisikon durch die Mökah AG geleert.
- Entlang der Strassen wurde zwei Mal ein Sauberkeitsstreifen gemäht und das Laub entsorgt.
- Auch mussten wieder zahlreiche Umleitungen und temporäre Signalisationen gestellt werden. Die Tempo-30-Zonen geben dem Unterhaltsbetrieb immer wieder Aufwand durch den Ersatz von beschädigten Signalisationen oder den definitiven Einbau von provisorischen Elementen.
- An den Strassensignalisationen und Markierungen wurden zahlreiche Auswechslungen, Ergänzungen und Reparaturen vorgenommen. Bei Schulhäusern wurde flächendeckend die „Achtung Kinder“-Signalisation ergänzt.
- Die Wischmaschine war während 1'184 (1'107) Stunden unterwegs und nahm dabei 131 (130) m³ Wischgut sowie 26 (23.5) Tonnen Laub zusammen.
- Der Winter 07/08 war mild und der wenige Schnee fiel erst Ende März. Die Unterhalts- und Forstmitarbeiter leisteten unterstützt von privaten Unternehmen 1 (4) Räumeeinsatz. Auf den Trottoirs wurde 12 (4) Mal Salz ausgebracht, es wurde kein Splitt verwendet. Die Hauptverkehrsachsen mussten 24 (11) Mal gesalzen werden. Der Streusalzverbrauch betrug 31.5 (14.8) Tonnen, der Splittverbrauch 0.00 (10.6) m³.

Baulicher Strassenunterhalt durch Unterhaltspersonal

- An verschiedenen Strassen wurden Randabschlüsse und gepflästerte Rinnen mit Hochdruck gereinigt und mit speziellem Mörtel die Fugen frisch vergossen (Sportplatzstrasse, Bisikonerstrasse, Bachtelstrasse).
- Wenige kleinere Belagsflicke ($> 5\text{ m}^2$) und Randabschlüsse wurden durch die eigene Equipe erstellt.
- Bei Naturstrassen und -wegen wurden Bankette abgezogen und die Verschleisschicht neu aufgebracht oder abgesandet, teilweise verursacht durch Unwetterschäden (Chämleten, Im Winkel, Pfruendweid, Volketswilerstrasse, Platz Illnauerstrasse).
- Zahlreiche Einlaufroste der Strassenentwässerung wurden neu versetzt oder repariert, aber auch zusätzliche eingebaut für eine bessere Entwässerung (Volketswilerstrasse, Ziegelhüttenstrasse).
- Diverse Beleuchtungskandelaber wurden gerichtet oder neu eingegossen, defekte Lampen wurden umgehend den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich gemeldet.
- Durch die eigene Werkstatt wurde an der Renovierung der blau-weissen Kantons-Reliefwegweiser entlang der Gemeindestrassen weitergearbeitet.
- Über den Brästberg bei Agasul wurde die Strasse der Stadt und der Unterhaltsgenossenschaft mit einer Oberflächenbehandlung saniert sowie die Entwässerung instand gestellt ($4'900\text{ m}^2$).
- An der Dorfstrasse wurden sämtliche Wehrsteine ersetzt.

Baulicher Strassenunterhalt durch Drittunternehmer:

- Belagsaufbrüche in Gemeindestrassen instand gestellt 63 (62) Stück
- An diversen Orten wurden Randabschlüsse und kleinere Belagsschäden saniert.
- Büelbuck, Bisikon: Belagseinbau Hauszufahrt (710 m^2)
- Aebnetweg, Illnau: Belagsanierung mit Hocheinbau (850 m^2)
- Talwies, Ottikon: Deckbelagseinbau (640 m^2)
- Brüttenerstrasse, Effretikon: Neugestaltung Bushaltestelle, Trottoir- und Strassenbelagsanierung
- Rissanierungen in Bisikon, Horben, Ottikon ($1'027\text{ m}$)
- Guldibuckstrasse, Effretikon: Deckbelageinbau ($1'000\text{ m}^2$)
- Glärnischstrasse, Effretikon: Deckbelag teilweise eingebaut (600 m^2)
- Kyburgstrasse Verbindungstrasse Kratzgasse, Ottikon: Belagsanierung mit Entwässerung anpassen (670 m^2)
- Fehraltorferstrasse, Mesikon: Sanierung Belag, Abschlüsse, Beleuchtung und Entwässerung ($1'200\text{ m}^2$)
- Volketswilerstrasse, Illnau: Naturstrasse reprofilieren, absanden ($1'500\text{ m}^2$)
- Volketswilerstrasse, Illnau: Deckbelagseinbau auf Teilstück ab Bisikonerstrasse (390 m^2)
- Im Zwei, Bisikon: Reprofilieren und Neubekiesen der Naturstrasse (300 m^2)
- Horben: Trottoir teilweise mit Belag / Pflasterung ausbauen
- Im Bränneli, Bisikon: Anpassungen Strasse und Entwässerung entlang Freibad

Kläranlage

Statistische Angaben

2008

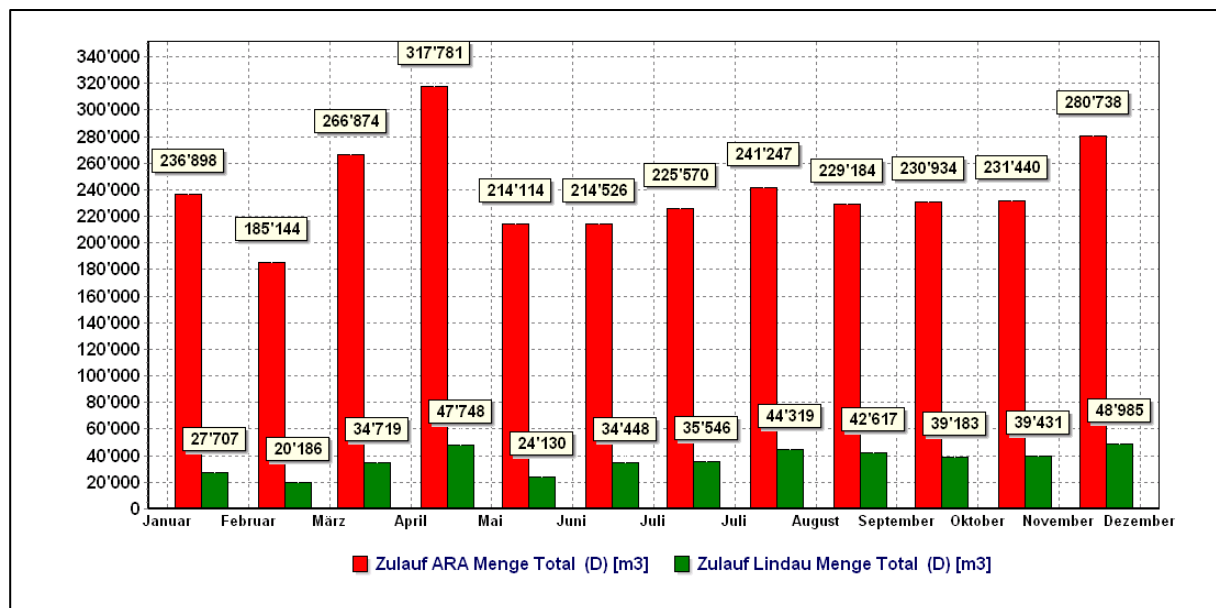
2007

Einwohner

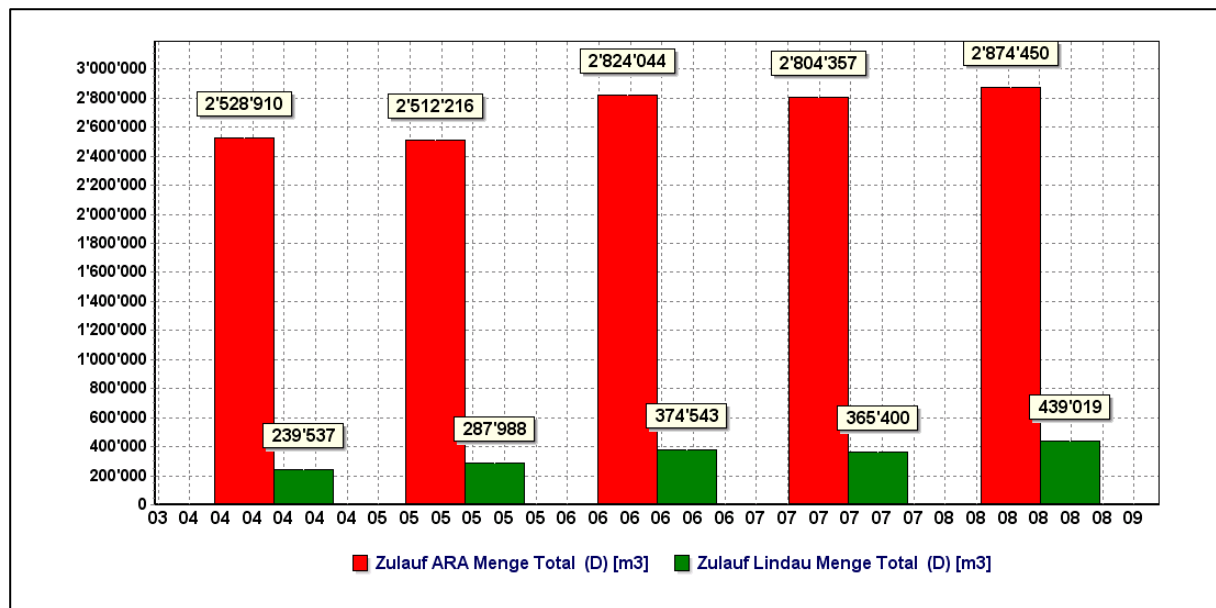
Illnau - Effretikon	15'616	(15'511)
Winterberg	931	(937)
Grafstal	1'288	(1'098)
Billikon	61	(56)
Gesamt	17'896	(17'602)

Schmutzwasserzufluss pro Tag:

• von Illnau-Effretikon	6'654 m ³	(6'682 m ³)
• von Lindau	1'200 m ³	(1'001 m ³)
• Durchschnitt pro Tag	7'854 m ³	(7'683 m ³)
• Schmutzwasserzufluss pro Jahr	2'874'450 m ³	(2'804'357 m ³)



Jahresvergleich:



Schlamm:

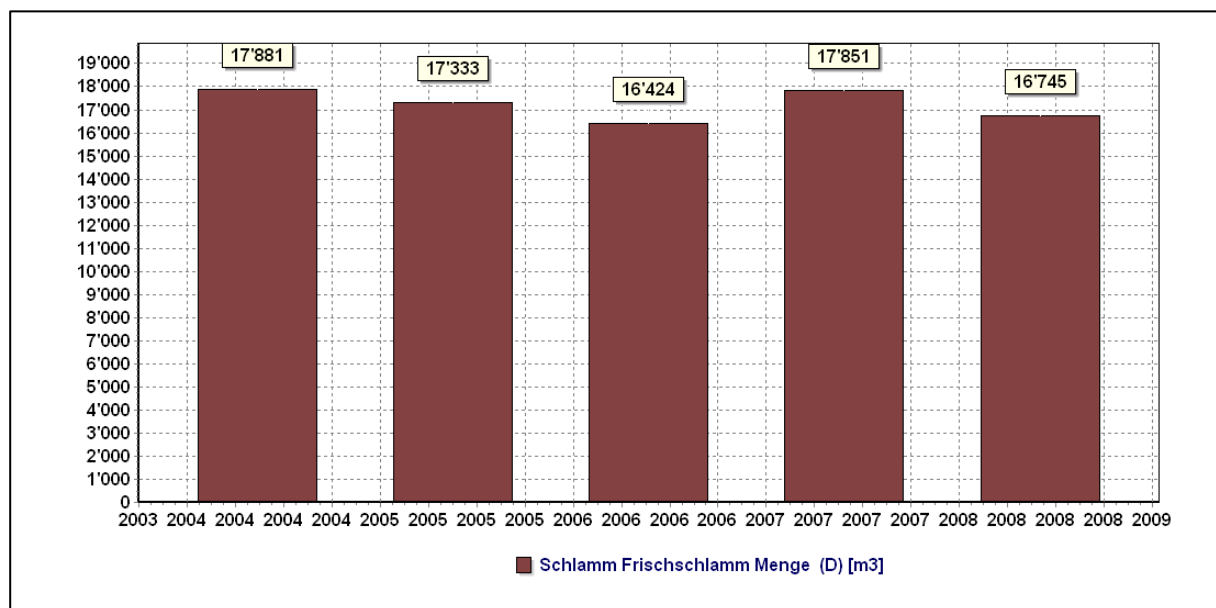
Frischschlammanfall pro Tag:

46 m³(49 m³)

Frischschlammanfall pro Jahr:

16'745 m³(17'851 m³)

Jahresvergleich:



Klärschlamm Entsorgung
inkl. Weisslingen und Pfäffikon:
oder

326 t
1'166 m³

(341 t)
(1'154 m³)

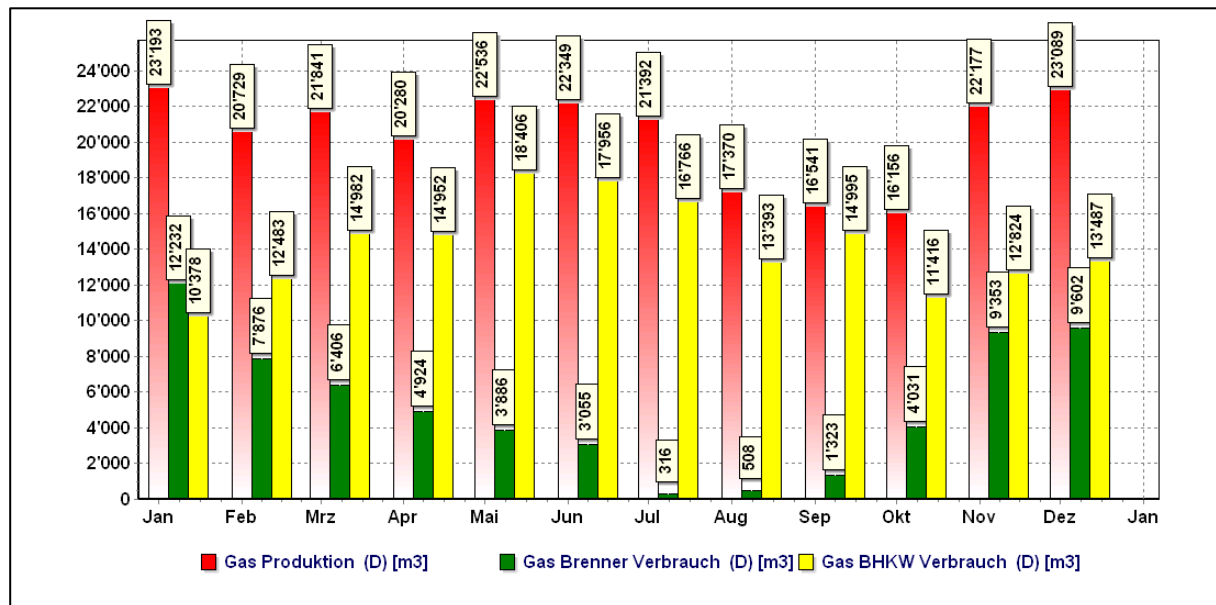
Gashaushalt

Gasproduktion

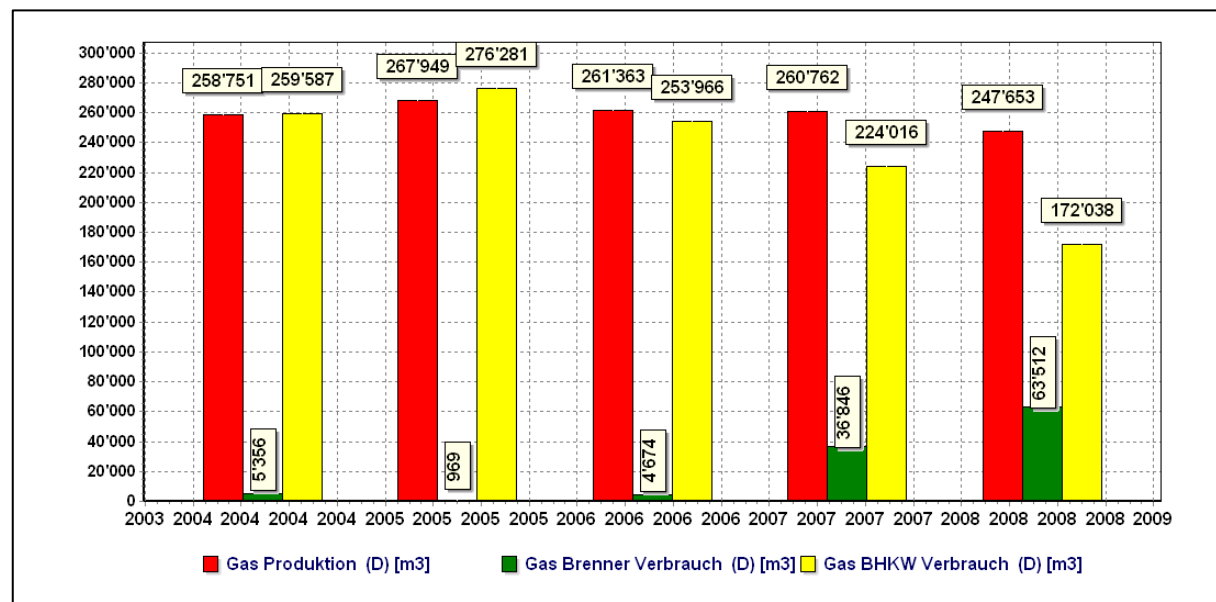
247'653 m³ (260'762 m³)

Gasverbrauch

- Brenner
- BHKW (Gasmotor)

63'512 m³ (36'846 m³)172'038 m³ (224'016 m³)

Jahresvergleich:



Energiehaushalt20082007

Stromproduktion

- Solaranlage 5'398 kWh (5'504 kWh)
- Gasmotor 236'086 kWh (293'627 kWh)

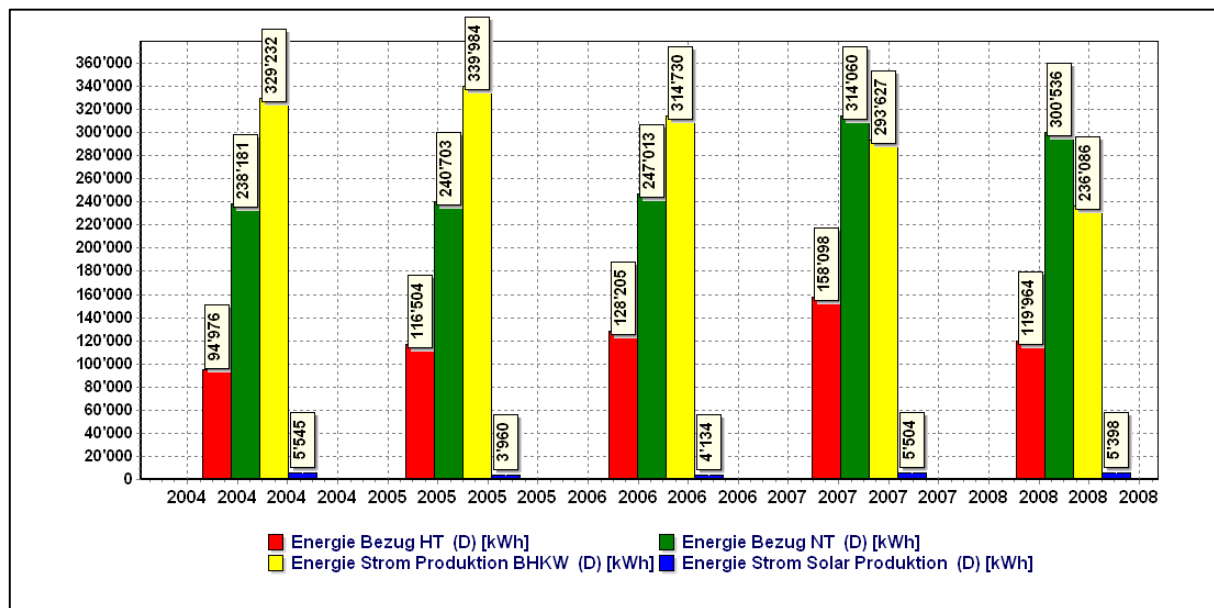
Strombezug

- Hochtarif 119'964 kWh (158'098 kWh)
- Niedertarif 300'536 kWh (314'058 kWh)

Stromverbrauch Total

661'875 kWh (771'287 kWh)

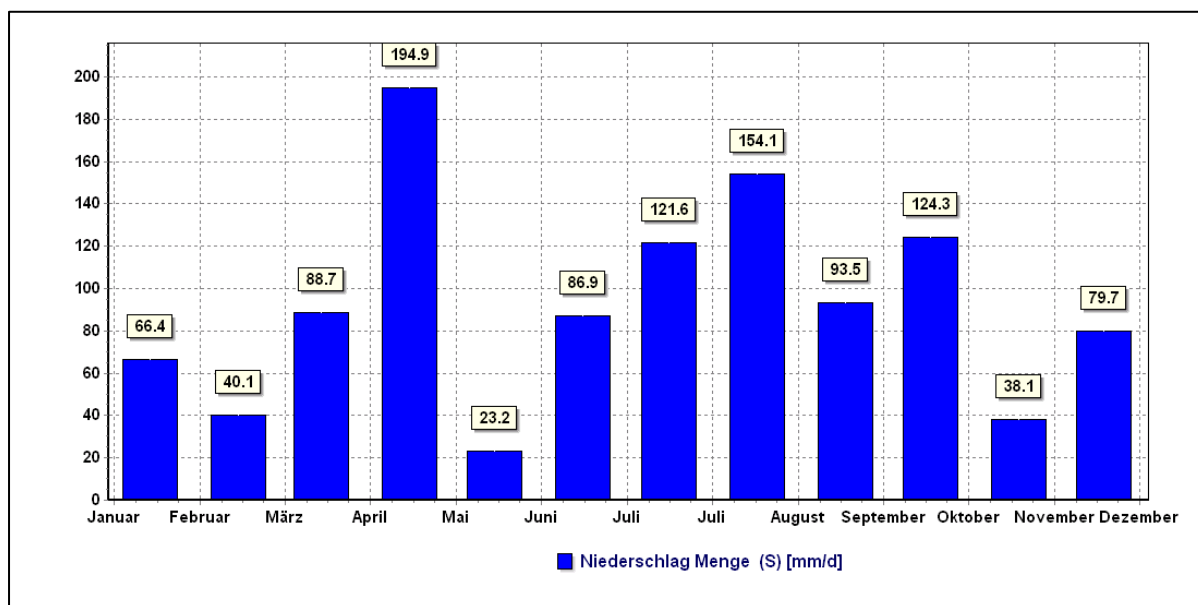
Jahresvergleich :



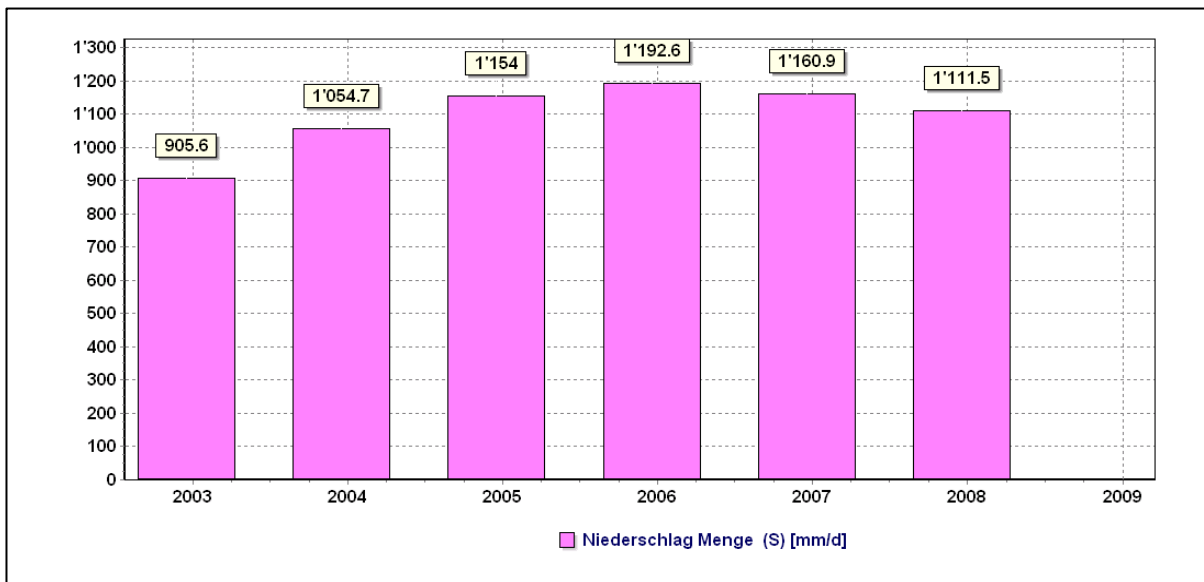
Niederschläge und Wetter

Der Wetterbericht mit den Schneeangaben von jedem Monat wird ständig nachgeführt. Da die Daten auch für Meteo-Schweiz aufgezeichnet werden, können diese bis etwa 20 Jahre zurückverfolgt und im Archiv der ARA eingesehen werden.

Total pro Monat : (mm = Liter pro m²)



Jahresvergleich:



Betrieb

Im vergangenen Jahr konnten die Grenzwerte bezüglich der Abflussqualität des Abwassers vollumfänglich eingehalten werden.

Der Einbau des neuen Leitsystems mit zusätzlichen Vorortsteuerungen für alle Aggregate dauerte von März bis Anfang November. Während diesem Umbau konnte der Betrieb dank dem Fachpersonal der involvierten Firmen und dem ARA-Personal immer aufrecht erhalten bleiben, so dass höchstens ein Unterbruch von einer Stunde entstand. Durch das neue Leit-

system konnten die betrieblichen Abläufe noch mehr optimiert werden, was sich im Stromverbrauch schon bemerkbar machte.

Während des Jahres besuchten wiederum mehrere Gruppen (Schulklassen, Berufsschulklasse und Firmen) die Kläranlage und liessen sich die verschiedenen Verfahrensstufen einer Kläranlage erklären.

Klärschlamm

Der Klärschlamm wurde auch in diesem Jahr durch den eigenen Dekanter entwässert und in der KEZO entsorgt. Ohne Unterbrüche war die ganze Schlammentwässerung störungsfrei in Betrieb und die vorgegebenen Werte wurden eingehalten (Trockensubstanz). Vertragsgemäss wurde auch wieder der Klärschlamm der ARA Weisslingen kostenpflichtig in der ARA Mannenberg entwässert und über die KEZO entsorgt. Da im Dezember die ARA Pfäffikon den Schlamm vorübergehend nicht mehr wie vorgesehen über die ARA Wetzikon entsorgen konnte (Ausfall einer Entwässerungsanlage), wurde der Klärschlamm der Anlage entwässert und ebenfalls in der KEZO entsorgt.

Energieverbrauch

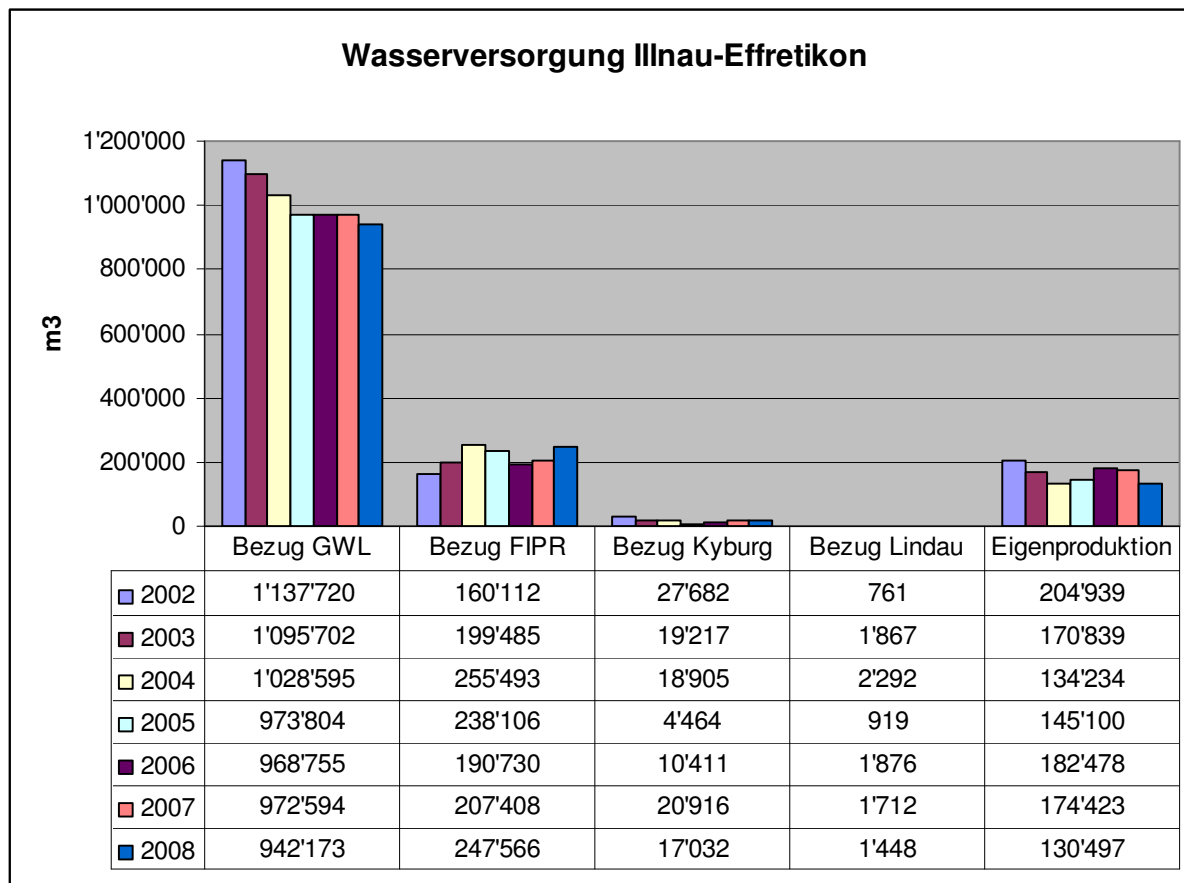
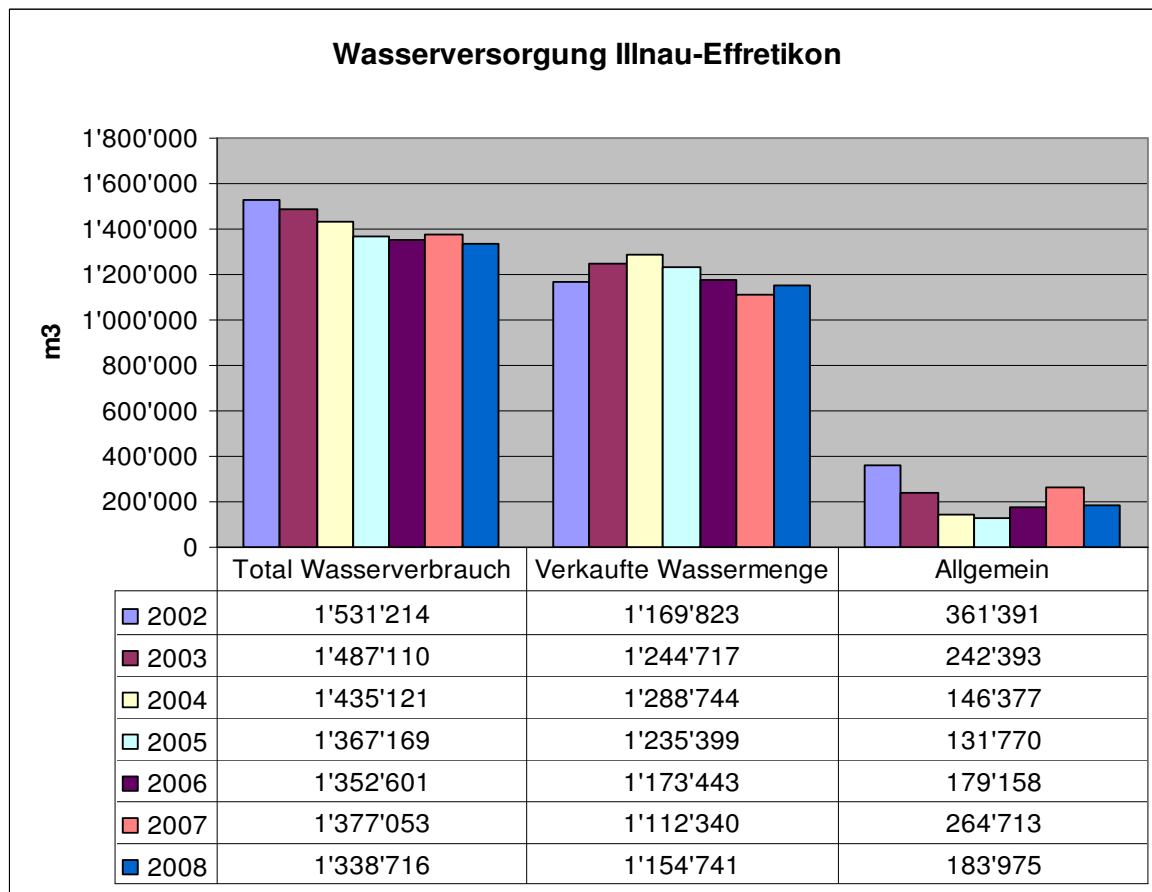
Versuchsweise wurde Anfang Jahr verfahrenstechnisch eine interne Zirkulation von zwei Pumpen ausser Betrieb genommen. Diese Ausserbetriebnahme brachte eine grosse Reduktion des Gesamtverbrauches. Wie weit dieser Betrieb aufrecht erhalten werden kann, werden weitere Abklärungen aus den betrieblichen Umstellungen und Labordaten zeigen.

Trotz tiefen Temperaturen in den Monaten November und Dezember und durch den Mehrverbrauch von Gas durch den Brenner des Heizkessels konnte der Ölverbrauch nochmals gesenkt werden.

Wasserversorgung

Allgemeines

Auch dieses Jahr blieben die Grundwasserspiegel dank dem durchschnittlichen Sommer auf einem normalen Niveau. Somit hatte die Wasserversorgung betreffend der Wasserbeschaffung ein Durchschnittsjahr.

WasserbezugWasserverbrauch

Wasseruhren

Im vergangenen Jahr konnten 336 (420) Wasseruhren ausgewechselt werden.

Hydranten

Im Versorgungsgebiet liegt die Anzahl der Hydranten bei 855 (858). Bei der jährlichen Hydrantenkontrolle von 456 (394) Hydranten wurden im Berichtsjahr 121 (68) Hydranten revidiert.

Wasserqualität

Durch die permanente Überwachung des Nitrats und die Steuerung des Quellwassers konnten die Werte im Gemeindegebiet unter dem Grenzwert des Lebensmittelgesetzes gehalten werden.

Das Kantonale Labor Zürich erhob routinemässige Stichproben zur Qualitätsprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für ein einwandfreies Trinkwasser. Die Anzahl der Wasserproben hängt von der Anzahl der versorgten Personen ab. Keine der im Berichtsjahr durchgeführten 82 (82) Netzproben wurde beanstandet.

Projekt Neubau Reservoir Horn, Illnau



Damit die Versorgungssicherheit in der Niederzone Illnau auch in Zukunft gewährleistet werden kann, mussten die im Jahre 1907 erbauten alten Reservoirs (je 100 m³) komplett abgebrochen und durch ein neues Reservoir (800 m³) ersetzt werden. Der neue Rohrkeller wurde komplett mit Chromstahlrohren verlegt und die Verbindung zum noch bestehenden Reservoir (1955 / 400 m³) hergestellt. Die Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden. Das neue Reservoir konnte im Oktober seinen Betrieb aufnehmen. Danach konnten die Arbeiten beim verbleibenden Reservoir in Angriff genommen werden.

Diese Arbeiten sowie die Abschlussarbeiten beim Reservoirneubau konnten noch nicht abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2009 ist ein Tag der offenen Tür mit Besichtigung des neuen Reservoirs geplant.

Ersatz und Neubau Wasserleitungen im Versorgungsgebiet**Effretikon**

Ersatz	Hofstrasse Bietenholz	15 m	Durchmesser	150 mm	0.01 %
Ersatz	Mannenbergsstr.	187 m	Durchmesser	125 mm	0.17 %
Ersatz	Schulstrasse	90 m	Durchmesser	125 mm	0.08 %
Neu	Schulstrasse	98 m	Durchmesser	125 mm	0.09 %

Illnau

Ersatz	Teilstück Quellleitung Theilingen	212 m	Durchmesser	150 mm	0.20 %
Ersatz	Öliweg	98 m	Durchmesser	125 mm	0.09 %
Ersatz	Geenstrasse	210 m	Durchmesser	125 mm	0.20 %
Ersatz	Stutzweg	150 m	Durchmesser	125 mm	0.14 %
Ersatz	QPLängg	67 m	Durchmesser	125 mm	0.06 %
Neu	Verbindungsleitung Luckhausen	432 m	Durchmesser	150 mm	0.40 %
Neu	QPLängg	161 m	Durchmesser	125 mm	0.15 %

Tagelswangen

Ersatz	Stationsweg	118 m	Durchmesser	125 mm	0.11 %
--------	-------------	-------	-------------	--------	--------

Ersatz Wasserleitungen	1'147 m	1.07 %
Zuwachs Wasserleitungen	691 m	0.64 %

Die Wasserversorgung ist bestrebt, die Wasserleitungen, die älter sind als 60 bis 70 Jahre, zu ersetzen. Dies bedeutet für die Werterhaltung, dass im Jahr 1.5 % der gesamten Leitungslänge ersetzt werden müsste. Im Berichtsjahr liegen wir mit 1.07 % unter dem anzustrebenden Wert.

Unterhalt Leitungen

Im Berichtsjahr waren total 43 (21) Leitungsbrüche zu verzeichnen. Davon fielen 16 (14) auf Hauptleitungen und 27 (7) auf Hauszuleitungen. Dank den Leckortungsgeräten, welche das Leitungsnetz überwachen und kontrollieren, konnten diverse Schadenfälle 50 % (30 %) frühzeitig ermittelt und behoben werden. Dadurch konnten die Verlustmengen bei den Leitungsbrüchen klein gehalten werden.

FernwärmeversorgungSchnitzelheizung Werkhof, Effretikon

Wärmeproduktion/Verkauf		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Installierte Leistung	kW	345	345	345	345	345
Schnitzelverbrauch	Sm3	689	652	617	481	708
Wärmeproduktion Kessel	kWh	521'610	512'290	551'150	401'670	477'550

Wärmeverkauf:

• an Werkhof	kWh	189'747	181'393	209'580	160'190	161'500
• an ELAZ	kWh	237'320	242'323	250'687	171'760	226'440
• Grendelbachstr 45	kWh	34'883	34'581	36'723	24'377	29'643
• CEVI „Fass“	kWh	23'751	22'371	19'884	13'661	19'710
Total	kWh	485'701	481'668	516'874	369'988	437'293

Schnitzelheizung Gupfen, Illnau

Die Verlegung der Heizung im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung Station Illnau wurde weiter verfolgt. Als Contractor der neuen Schnitzelheizung wurden die EKZ nach erfolgter Submission bestimmt. Erste Verhandlungen mit dem Contractor und den Grundeigentümern haben daraufhin stattgefunden. Die Grundeigentümer hatten bis Ende Jahr Zeit, sich zu entscheiden, ob sie direkt einen Anschlussvertrag mit dem Contractor eingehen oder weiterhin den Vertrag mit der Stadt beibehalten wollen.

Wärmeproduktion/Verkauf		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Installierte Leistung	kW	240	340	340	340	340
Schnitzelverbrauch	Sm ³	760	954	1'055	928	914
Wärmeproduktion Kessel	kWh	509'563	645'858	768'209	548'950	689'861
Wärmeverkauf:						
• Gupfenstr. 20-34	kWh	509'563	494'208	497'959	419'740	500'951
• Gupfenstr. 18	kWh	0	111'650	93'350	72'920	79'830
• Gupfenstr. 16	kWh	0	40'000	176'900	56'290	109'080
Total	kWh	509'563	645'858	768'209	548'950	689'861

Die Spitzenabdeckung in der Heizung Gupfen wird seit 2005 mittels einer zusätzlichen Ölheizung gewährleistet.

Forstwesen

Allgemeines

Das vergangene Jahr war allgemein geprägt von der sich weltweit anbahnenden Wirtschaftskrise. Die Waldbesitzer mussten im Laufe des Jahres mit Preisabschlägen beim Laubholz von der Krise Kenntnis nehmen. Nadelholz war aber gefragt und wurde dementsprechend sehr gut verkauft. Erst Ende Jahr haben sich einige Schliessungen von holzverarbeitenden Industriebetrieben auf den Holzpreis ausgewirkt.

Das Wetter war, wie schon im Jahr zuvor, für den Wald sehr gut. Einzig der Mai war sehr trocken, was aber die darauffolgende Witterung wieder kompensierte. Die Niederschlagsmenge von 1'111 Litern/m² entspricht etwa dem Durchschnitt der letzten vier Jahre.

Personelles

Im August beendete Andreas Anliker mit Erfolg seine Lehre als Forstwart. Er konnte beim Lawinendienst des Kantons Bern eine Saisonstelle antreten. In einem dreiwöchigen Sommerpraktikum konnte der Lehrling Adrian Zen ebenfalls beim Lawinendienst des Kantons Bern, beim Lawinenverbau am Brienzer Rothorn, mithelfen. Soweit möglich werden auch in den nächsten Jahren die Lehrlinge für drei Wochen das Praktikum besuchen können. Die Kosten werden direkt über das Lawinenverbauungsprojekt abgerechnet.

Im November und Dezember wurden entlang der Bahngleise der SBB Holzereiarbeiten ausgeführt. Da der Personalbestand nicht ausreichte, um die Arbeiten im geplanten Zeitfenster ausführen zu können, wurde für drei Wochen ein Forstwart angestellt. Die Arbeiten konnten vor Weihnachten beendet werden. Speziell an den Arbeiten war der Einsatz eines Transporthelikopters, welcher das Holz aus dem unzugänglichen Wald herausflog.

Borkenkäfer

Die Borkenkäferpopulation hat sich erfreulicherweise nochmals verkleinert, was zur Folge hatte, dass sehr wenig Zwangsnutzungen gemacht werden mussten. Zur Überwachung der Borkenkäfer wurden im Frühling drei Käferfallen aufgestellt (Wangenerwald, Cheibenriet und Hofacker First). Die Fangquoten waren nur im trockenen Mai recht hoch, durch das nasse Wetter wurde eine starke Vermehrung verhindert. An den exponierten anfälligen Standorten wurden einige Bäume befallen, diese konnten aber sofort gefällt und das Holz verkauft werden.

Käferholz im Revier

• Illnau-Effretikon	256 m ³	(1'284 m ³)
• Lindau	100 m ³	(858 m ³)

Naturereignisse

In den Sommermonaten hatten wiederum einige Gewitter die Flurwege und Waldstrassen beschädigt. Die Schäden waren geringer als im Vorjahr, mussten aber dennoch sofort behoben werden.

Ende Oktober richtete der frühe Wintereinbruch mit dem sehr nassen Schnee Schäden an Laubwäldern an. Vor allem die Eichenwälder wurden durch die Schneelast stark beschädigt. Vereinzelt mussten für kurze Zeit Strassen gesperrt werden, da abgebrochene Äste oder Kronenteile die Strassen versperrten. Mit Hilfe der Drehleiter der Feuerwehr wurden vielerorts herabhängende Kronenteile heruntergeholt.

Die Winterstürme 07/08 hatten keine nennenswerten Schäden angerichtet. In der Nacht vom 25. Dezember hat aber ein Bisensturm an den Expositionen Ost bis Nord-Ost ca. 1'500 m³ Holz geworfen. Erstaunlicherweise waren viele alte Buchenwälder betroffen. Die Aufräumarbeiten wurden sofort begonnen und werden im Laufe des Winters beendet werden können.

Holzpreise

Die Nachfrage nach Holz hatte die Preise im Vorjahr erfreulich ansteigen lassen. Sie blieben den ganzen Winter auf ähnlich hohem Niveau. Im März gerieten die Preise ein wenig unter Druck, da die Waldbesitzer ihr Holz vor dem Frühling noch auf den Markt bringen wollten (traditionell wird viel Holz erst am Ende des Winters auf den Markt gebracht).

Im August hatten einige Grosssägewerke durch das Ausbleiben der Zwangsnutzungen des Sommers ihre Lagerbestände stark dezimiert. Nutzholz konnte ab Mitte August bis Ende September mit einem zusätzlichen Lieferbonus an die Schilliger AG in Küssnacht geliefert werden. Es wurden wiederum Durchforstungen von Schwachholz mit Vollerntern ausgeführt. Die Waldbesitzer konnten einen Gewinn aus den 30 bis 40-jährigen Nadelholzbeständen erwarten. Für den laufenden Winter sind die Nadelholzpreise ein wenig nach unten korrigiert worden,

der Absatz ist aber gut. Beim Laubholz hat sich die Situation jedoch weiter verschärft. Stammholz wurde anfangs Jahr noch zu annehmbaren Preisen gekauft, im Sommer zeichnete sich aber schon ab, dass die Laubholzindustrie im Herbst nicht dieselben Preise zahlen würde. Ein grosser Abnehmer von Laubindustrieholz in Menznau verarbeitet keine Buchen mehr, das Werk in Luterbach wurde geschlossen, somit sind zwei grosse Abnehmer von Laubindustrieholz in der Schweiz verschwunden.

Bei den Buchen ist das Stammholz zu schlechten Preisen absetzbar. Bei dem schlechtem Absatz von Laubindustrieholz besteht im Moment ein Überangebot an Brenn- und Energieholz. Das Holzheizkraftwerk in Aubugg wird in Zukunft den Brennstoff Holz in grossen Mengen übernehmen können, damit ist man weniger abhängig von der Holzindustrie, und der Rohstoff Holz kann regional genutzt werden.

Waldnutzung

[illegible]

Die Holznutzung lag über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Von einer Übernutzung kann nicht gesprochen werden, da die Nutzung im Betriebsplan für zehn Jahre gerechnet wird. Vor allem die Holzkorporationen haben in den Sturmflächen von 1975 viel Durchforstungsholz geerntet. Die 30-jährigen Bestände sind in einem Alter, in dem sie gut durchforstet werden müssen um eine bestmögliche Wertschöpfung zu erhalten. In den nächsten Jahren wird sich die Holzmenge wieder ausgleichen.

Spezielle Projekte

Im Sommer war eine Schulklasse von Rüti eine Woche zu Gast. Die Schulklasse half mit, entlang der Kempt in Illnau einen Wanderweg wieder herzustellen. Die Namenstafeln der Waldwege wurden hergerichtet und teils neu gesetzt, auf den Waldstrassen Schlaglöcher bekiest und die Entwässerungsgräben und Durchlässe gesäubert.

Seit März hat das Forstamt die Weihnachtsbaumkultur der Holzkorporation Ober-Illnau in Pacht übernommen. Das Ziel ist es, die Tradition des Weihnachtsbaumverkaufs weiterzuführen und damit der Bevölkerung diesen Anlass zu erhalten. Der Kauf von vier Schafen sorgte für einigen Gesprächsstoff. Diese Schafe weiden in der Kultur das nachwachsende Gras ab und nehmen die beschwerlichen und aufwendigen Mäharbeiten ab. Im vergangenen „Probejahr“ haben sich die Tiere bestens bewährt und es wird auch in Zukunft mit diesen Tieren gearbeitet. Damit ist eine ökologische Bewirtschaftung der Flächen auch finanziell tragbar.

Das Lehrlingslager im Calancatal wurde durch die Forstwarte fachmännisch begleitet. Die Projekte konnten alle realisiert werden. Die Stimmung war in beiden Wochen ausgezeichnet, nur das Wetter hätte besser sein können.

Holzkorporationen

- Illnau-Effretikon Bisikon (25 ha), Ober-Illnau (36 ha), Ottikon (139 ha), Rikon-Effretikon (51 ha), Unter-Illnau (58 ha)
- Lindau Lindau (30 ha), Winterberg (60 ha), Tagelswangen (45 ha)

Waldflächen

	Stadtwald	Korporationswald	Privatwald
• Illnau Effretikon	33 ha	309 ha	391 ha
• Lindau	11 ha*	135 ha	225 ha

* Landwirtschaftliche Schule Strickhof (wird durch Staatsförster bewirtschaftet)

Pflanzungen

- Illnau-Effretikon 15'000 Pflanzen (4'200)
- Lindau 5'100 Pflanzen (3'500)

Die Pflanzungen wurden vor allem im Privatwald massiv erhöht. Durch die vermehrt ausgeführte Holznutzung mussten viele Flächen neu bestockt werden. Die anzustrebende Naturverjüngung kann nur erreicht werden, wenn mit gezielten waldbaulichen Eingriffen der Waldboden vorbereitet werden kann. Wird das Altholz aber grossflächig durch Käfer oder andere Naturereignisse dezimiert, kann nur durch gezielte Pflanzungen die Baumartenzusammensetzung und somit das Waldbild gesteuert werden. Da der Rehdruk teilweise recht stark ist, müssen die verbissgefährdeten Bäume mit Einzelschutz versehen werden. Wildschutzzäune werden eher gemieden, da sie den Wald abtrennen und den Wildfluss stören.

Aufwand für die Gemeinde Lindau

Aufsicht, Forstpolizei, Anzeichnen der Holzschläge, Holzmessen und Beratung der Waldbesitzer:

- | | | |
|-----------------|----------|------------|
| • Förster: | 513 Std. | (488 Std.) |
| • Förster Stv.: | 89 Std. | (77 Std.) |

Holzsnitzelproduktion

Im Berichtsjahr wurden folgende Mengen Holzsnitzel in die entsprechenden Schnitzelheizungen geliefert:

- | | | |
|---------------------------|--------------------------|----------------------------|
| • Werkhof, Effretikon | 708 m ³ | (481 m ³) |
| • Gupfen, Illnau | 914 m ³ | (928 m ³) |
| • Schulhaus Hagen, Illnau | 829 m ³ | (619 m ³) |
| • Hagen Süd, Illnau | <u>918 m³</u> | <u>(753 m³)</u> |
| • Total | 3'369 m ³ | (2'781 m ³) |

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

Personelles

Austritt von Praktikantin Melanie Vongphakdy per 31. Juli infolge Ablauf des befristeten Arbeitsverhältnisses.

Stadtammannamtliche Geschäfte

Amtliche Zustellungen von Erklärungen	2	(1)
Beglaubigungen	226	(200)
Amtliche Befunde	13	(12)
Vollstreckungen im summarischen Verfahren (Verbote, Exmissionen etc.)	8	(10)
Sonstige gerichtliche Aufträge (Zutellungen, Ganten etc.)	90	(67)

Eigentumsvorbehalte

Bestand am 1. Januar	58
Neueintragungen	14
Total	72
abzüglich Löschungen während des Berichtsjahres	0
Bestand am Ende des Berichtsjahres	72
Kaufsumme der Neueintragungen	Fr. 572'348.00

Betreibungsstatistik

Neu eingeleitete Betreibungen	3'591	(3'506)
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	1	(0)
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	0	(1)
Wechselbetreibungen	0	(0)
Steuerbetreibungen	583	(628)
Rechtsvorschläge	367	(320)
Arreste	1	(5)
Retentionsverzeichnisse	4	(0)
Konkursandrohungen	91	(60)
Pfändungsvollzüge	1'822	(1'793)
Erfolglose Pfändungen	270	(234)
Lohnpfändungen	1'448	(1'486)
Verwertungen	1'608	(1'676)
Völlige Deckung aus Pfändungen	641	(585)
Aufschubsbewilligungen	33	(40)
Ausgestellte Verlustscheine	1'228	(1'325)

Der Bargeldumsatz betrug rund 4.7 Mio. Franken. Aus den 1'228 ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 3'134'908.- (Fr. 3'985'508.-).

SCHWERPUNKTE UND MASSNAHMEN IM BERICHTSJAHR

Das Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2006/2010 wurde am 7. September 2006 festgesetzt und für den Stadtrat, seine Ausschüsse, Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen für verbindlich erklärt. Dabei wurde eine jährliche Berichterstattung und damit Fortschrittsbeurteilung im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes vorgesehen.

Nachstehend ist nun aufgezeigt, in welchem Umfange im Jahr 2008 auf die einzelnen Schwerpunktbereiche eingegangen werden konnte.

Schwerpunkte / Strategische Ziele		Massnahmen
IE – eine Stadt mit nachhaltiger Gemeindeführung		
1	Nachhaltige Gemeindeführung Zuständig: Präsidialamt	• Revidierte Gemeindeordnung mit Nachhaltigkeitsartikel durch GGR verabschiedet. • Projekt „Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung (NOGF)“ steht kurz vor Abschluss. Ergebnis: ?? • Erarbeitung Energiestrategie, 3. Re-Audit Energiestadt: 72 %-Punkte
IE – eine Stadt mit bedarfsgerechter und finanzierbarer öffentlicher Infrastruktur		
1	Werterhaltung, Sanierung und Ausbau der öffentlichen Infrastruktur (ARA, Kanalisation, Wasserversorgung, Strassen, Gewässer) trotz schwieriger Finanzlage der Stadt Zuständig: Werkamt	• Ersatz Steuerung in der ARA • Neubau Reservoir Horn • Div. Strassensanierungen mit Ersatz der Werkleitungen
IE – eine saubere Stadt		
	Zuständig: Gesundheitsamt Mitbeteiligt: Bauamt, Polizeiamt, Schulamt, Sozialamt, Werkamt, KEZO	• Optimierung Abfallsammeltouren weitgehend abgeschlossen • Abfallfreie Zonen weiterhin aktiv betreut.
IE – eine verkehrsberuhigte Stadt		
1	Parkraumbewirtschaftung Zuständig: Polizeiamt Mitbeteiligt: Werkamt	• Projekt „Blaue Zone mit Anwohnerbevorzugung“: Konzeptentwurf und ParkierV, 1. Lesung im Stadtrat • Ersatz für Parkierung auf Altem Postplatz Unterillnau: Tiefgarage Station Illnau (20 Plätze), Geen (23 Plätze) und prov. PP im YP Gebiet Längg (ca. 28 Plätze)
2	Langsamverkehr Zuständig: Werkamt Mitbeteiligt: Polizeiamt	• Abschluss Projekt Tempo 30; Erweiterung Sportplatzstrasse realisiert; Stationsstrasse in Prüfung. • Veloabstellplätze Brandrietstrasse realisiert • Projekt Veloweg Bisikonstrasse abge-

Schwerpunkte / Strategische Ziele		Massnahmen
		schlossen • Veloweg Illnau-Gutenswil in kantonales Netz aufgenommen (Realisierung ca. 2011), Illnau-Weisslingen als nicht dringend von VD refüsiert
3	Sanierung Bahnhofstrasse, Effretikon Zuständig: Werkamt	• Auflageprojekt liegt vor • Sistierung der Auflage wegen anstehender Entwicklung Bahnhof West (mittim Effretikon)
IE – eine Stadt mit tragbaren Sozialausgaben		
1	Kostenentwicklung in der Existenzsicherung Zuständig: Sozialamt	• Verstärkung der Arbeitsintegrationsmassnahmen • Verstärkung der Kontrollen zur Verhinderung von missbräuchlichem Bezug von Leistungen
IE – ein regionales Zentrum mit grünem Gürtel im Raum Winterthur		
1	Ausbau der Zentrumsfunktion Zuständig: Präsidialamt Mitbeteiligt: Bauamt, Werkamt	• Weiterführung Landerwerb (Brandriet, Alt-Effretikon, Müsli-Teiss, u.a.) • Zentrum Effretikon - Entwicklung Bahnhof West (Zusammenarbeitsvertrag, Vorprojekt vorgestellt an öff. Stadtwerkstatt) - Auflageprojekt Bahnhofstrasse vorläufig sistiert - Parkierung Märtplatz: Kreditgenehmigung, Baubeginn erfolgt • Zentrum Unterillnau: - GP Dorfplatz: Realisierung erste Bauten, übrige Arealteile in Vermarktung, Dorfplatzgestaltung in Planung - GP Station: Baubewilligung, Vertragsabwicklung - Verzögerung der Lösungen für Bahnhof Illnau • Teilrevision BZO: Revision Richtplanung: öffentlich aufgelegt, kurzfristige Teilrevision: kurz vor Genehmigung z.Hd. öffentliche Auflage, mittelfristige Teilrevision: Anliegen an Kanton kommuniziert. • Spinnerei Oberkempttal: Revision Gestaltungsplan • Geen: Informationsversammlung für Grundeigentümer: QP-Begehren gestellt
2	Hochwertige Natur- und Grünräume	• Begleitung kantonales Projekt

Schwerpunkte / Strategische Ziele		Massnahmen
	Hochwasserschutz und Revitalisierung Grendelbach	„Hochwasserschutz Kempt“ • Projektierungsauftrag erteilt
IE – eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt		
1	Sportstadt Zuständig: Jugend- und Sportamt Mitbeteiligt: Werkamt, Bauamt	• Sanierung des Sportzentrums, 3. Etappe inkl. Fussball-Allwetterplatz: Genehmigung Projektkredit
2	Festigung der Jugendarbeit Zuständig: Jugend- und Sportamt	• Umsetzung Konzept • Weiterführung der Prävention
3	Optimierung der Familienunterstützung Zuständig: Jugend- und Sportamt	• Überarbeitung des Finanzierungsmodells für die familienergänzende Betreuung (FEB) • Kindertagesstätte Illnau: Projektstudie, Vertragsverhandlungen mit SADA AG
IE – eine sichere Stadt		
1	Stadtpolizei / Sicherheitsverbund Zuständig: Polizeiamt	• Stellenplanerhöhung der Stadtpolizei um 3 MitarbeiterInnen durch Stadtrat genehmigt. Kreditantrag an GGR gestellt. • Revisionsvorlage „Polizeiverordnung“: 2. Fassung in Bearbeitung • Erste Gespräche mit Gemeinden Dübendorf, Uster und Volketswil für polizeiliche Zusammenarbeit in Polizeiverbund Uster geführt.
IE – eine Stadt mit gesundem öffentlichem Finanzhaushalt		
1	Weiterentwicklung Haushaltstrategie Zuständig: Finanzamt	• Überprüfung Personalkosten und externe Beratungshonorare • Begleitung der Teilprojekte NOGF • Auftrag externe Verluscheinbirtwirtschaftung erteilt
IE – eine Stadt mit qualitativ hochwertigem Bildungs- und Brückenangebot		
1	Integrative Förderung in der Volksschule Zuständig: Schulamt	• Einführung auf Beginn Schuljahr 2008/2009
2	Nachmittagsbetreuung in den Schulen	• Vorbereitungsarbeit abgeschlossen; Start am 16. Februar 2009
IE – eine Stadt mit umfassendem Betreuungsangebot im Alter		
1	Realisierung eines Alterszentrums Bruggwiesen Zuständig: Gesundheitsamt Mitbeteiligt: Bauamt	• Genehmigung, Spatenstich und Baubeginn Ausführungsprojekt • Erarbeitung Sanierungsprojekt bestehendes Heim

Schwerpunkte / Strategische Ziele		Massnahmen
		• Erarbeitung/Verabschiedung Alterskonzept mit Bedarfsinstrument • Zusammenführung Spitex Lindau und Illnau-Effretikon: Projektstart
IE – eine integrierende Stadt		
1	Erwerbsintegration als kommunale Daueraufgabe Zuständig: Sozialamt	• Die kommunalen Angebote werden laufend ausgebaut und auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert und angepasst.

PENDENZENLISTE DES STADTRATS (GRÖßERE GESCHÄFTE)

Amt/Geschäft/Aktivität	Stand Ende 2008	Endtermin
Bauamt		
• Zentrumsentwicklung Effretikon (mittim)	• Zusammenarbeit mit Investor	2015
• Zentrumsentwicklung Unter-Iltnau	• Projekte vor Ausführung	2011
• Zonenplan-Revision	• Projekt in zwei Teilen	2009/10
Finanzamt		
• Haushaltstrategie		
• Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung	• Projekt vor Abschluss	2010
• Wirkungsanalyse	• Anwendung Grossprojekte	laufend
Gesundheitsamt		
• Realisierung des Alterszentrums Bruggwiesen	• Bauarbeiten im Gang	2011
• Geordnete Auflösung des Zweckverbandes „Kreisspital Pfäffikon“	• Zustimmung aller Gemeinden	2010
• Optimierung der Kehrlogistik	• Umsetzung abgeschlossen	2009
Jugend- und Sportamt		
• Sanierung Sportzentrum 3. Etappe	• neues Projekt gestartet	2011
• KiTa Illnau	• Projekt gestartet	2010/11
Polizeiamt		
• Bewirtschaftung Parkplätze/Blaue Zone	• Erste Lesung im SR erfolgt	2009
• Revision Polizeiverordnung	• Überarbeitung 1. Entwurf	2009
• Stellenplanerhöhung Stadtpolizei	• Kreditantrag an GGR gestellt	2009
Präsidialamt		
• Reorganisation Stadtarchiv	• Ausführung	2009/10
• (Krisen-) Kommunikation	• 1. Übung	2009
• Revision Gemeindeordnung	• Verabschiedung GGR erfolgt	2009
Schulamt		
• integrative Förderung	• Umsetzung	2009
• Musikschule: Betriebskonzept und Sanierung	• Neuprojektierung gestartet	2009
• Nachmittagsbetreuung	• Projekt gestartet	2009
• Sportplatz Schlimperg	• Projekt gestartet	2009
Sozialamt		
• berufliche Reintegration für Sozialhilfebezüger	• bedarfsgerechte Planung	laufend
• Überarbeitung der Reglemente in der Sozialhilfe	• Projekt mit Fürsorgebehörde	2009
Werkamt		
• Sanierung Versickerungsbecken Nauen	• Antrag GGR pendent	2010/11
• Verbesserung Hochwasserschutz Illnau (Kanton)	• Projektauflage pendent	2008 – 2015
• Zentrumsaufwertung (Bahnhofstrasse) Effretikon	• Ausführung pendent (mittim)	2010/11
• Parkhauserweiterung Effi-Märt, Effretikon	• im Bau	2009
• Ersatz Holzschnitzelheizung Gupfen, Illnau	• Anschluss GP Station Illnau	2008/10
• Neubau Reservoir Horn, Illnau	• vor Abschluss	2009
• Gebührenreglemente Wasser/Abwasser	• Überarbeitung	2009
• Sanierung Faultürme Kläranlage	• Entleerung und Sanierung	2009